Curieuse Nachricht/ Von Erfindungen Und Erfindern/

Der Wissenschafften/ Künste und Handwercken/

Mit

Angeführten Autoren in bequemer Kürtze nach Alphabetischer Ordnung eingerichtet.

HAMBURG,
Bey BENJAMIN SCHILLERN, Buchhändlern im Thum/ Anno 1707.

Achat-Stein.

SOlle erstmahls in Sicilien erfunden seyn. Isidorius lib. XIV. Origin. c. 6. Plinius lib. XXXVII. cap. 10.

Acker-Bau.

Erfunde zum ersten Triptolemus; nach Lactanii Bericht ad Statii lib. XII. Thebaidos v. 628. Siehe Bauer.

Adel.

Der Erste kame in der Landschafft Achaja auff: Scholiastes ad Juvenal. Sat. VIII. v. 62.

ADVOCAT.

Bey denen Juden und Hebræern war der Erste *Moses*; bey den Ægyptiern, *Cecrops*: bey den Griechen *Pheronaus*; oder wie andere wollen gar die vermeinte Göttin *Ceres*; wie unten bey dem Tit. Gesetz-Geber mit mehrerem folgen solle. Käyser August hatte zum Advocaten den *Trebatium*; Vespasianus den *Cassium*; Trajanus den *Neratium*; Hadrianus den *Julianum*; Antonius den *Scævolam*; Septimius Severus den *Papinianum*, u. s. f.

Ahlen-Schmid.

Deren Alterthum erscheinet klährlich aus Geistlich- und Weltlichen Historien. Dann da in 2. Buch Mosis XXI. v. 6. und Deuter XV. 17. geord-

net wird / den Israelitischen Knechten / so nicht frey zu werden verlangen / mit einer Pfrieme / das Ohr zu durchbohren; Anbey Petronius ein Gleiches von den Arabern erwehnen / wird an denselben desto weniger zu zweifflen / Ursach übrig seyn.

Alabaster.

Wo derselbe zu erst erfunden worden / deßgleichen wer der erste Alabasterer gewesen / und darinnen gearbeitet / ist zwar nicht bekand: So viel aber offenbahr / daß die Alten dreyerley Sorten Alabaster gehabt / deren die Erste weiß von Farbe / die Andere röhtlich / und die Dritte grünlich war. Einige zwar wollen behaupten / daß der Alabaster am ersten in den Arabischen Gebürge gebrochen worden / nachmahl aber zu Theben in Egypten / zu Damasco in Syrien, und an unterschiedlichen Orten von Italien: Wovon der gelehrte Boëtius von Boot nachzuschlagen.

Alltar.

Haben die *Cecropes*, nach dem Zeugniß Isidor. Orig. l. 8. c. 11. *Jupiter* aber / nach Alex. ab Alexand. Genial. Dier. lib. 2. cap. 14. erfunden.

Alter.

Hat Methusalem auffs höchste / nemlich 969. Jahr gebracht / 1. Buch Mose cap. 5. v. 27. Alter der Welt aber hat Julianus Africanus beschrieben. Isidor. Orig. lib. 5. cap. ultim.

Altmacher.

Scheinet schon zu *Josua* Zeiten gewesen zu seyn / indem

indem Jos. am 9. v. 5. der alt-geflickten Schuhe der Gibeoniter ausdrücklich gedacht wird; Einfolglich deren Alterthum ziemlich weit könte her geholet werden.

Amboß.

Dessen Erfindung wird einem / Nahmens *Cinyra* zu geschrieben. Plinius lib. 7. cap. 56.

Ancker.

Erfunde erstlich *Midas*, Gordii Sohn; Pausanias Histor. lib. 1. Die Ancker mit zwey Hacken aber ersonne *Eupalmus*. Plinius lib. 7. cap. 56. Die Königin *Cleopatra*, als sie aus Egypten nach Griechen-Land schiffte / solle güldene Ancker gebrauchet haben.

Antiphona.

Da man eins umbs ander sunge / haben *Flavianus* und *Diodorus* zu Antiochien erstlich angestellt: Meurs. Glossar. pag. 35. Von den Griechen aber hats *Ambrosius* auff die Lateiner oder Römer gebracht. Meursius pag. eadem.

Apothecker-Kunst.

Ob wohl anfänglich man ohne Kunst nur die einfache Kräuter / zu Erhaltung oder Erlangung der Gesundheit gebraucht: So wird doch dieser Kunst schon im 2. Buch Mosis Meldung / und anbey der Befehl gethan / ein heiliges Salb-Oehl nach der Apothecker-Kunst zu machen. So wird auch in den Büchern Samuels und der Könige / der Apothecken / und ihres / wegen Einführung frembder

Specereyen/ abzulegenden Zolls erwehnet. Hanania wird im Buch Nehemiä ein Sohn der Apothecker betittelt. Es nahme aber diese Kunst mit der Zeit je länger je mehr zu/ und ist/ nach Æliani Zeugniß/ *Aristoteles* selbst unter der Zahl derselben gewesen. Endlich zoge Johannes/ der Sohn *Mesvæ* die Apothecker-Kunst in einen richtigen Bericht zusammen/ verzeichnete die Zubereitung der Artzneyen getreulich/ und wurde daher insgemein der **Evangelist der Apothecker** genandt.

Arm-Brust.

Haben die *Syrophænicier* erfunden. Plin. Hist Nat. lib. 7. cap. 56.

Artzney-Kunst.

Deren Erfinder war *Apis*, ein Egyptier/ welche hernach je länger je mehr vermehret hat *Æsculapius:* Theodoret. Serm. 7. pag. 7. Clemens Alexandrin. Stromatum lib. 7. Augustinus de Civit. Dei. lib. 8. cap. 26. und *Chiron*: Homeri Scholiastes Iliad. d. vers. 219. *Arabus*, Babylonis und Apollinis Sohn: Plin. lib. 7. cap. 56. Die *Chaldaer*: Hornius de Sect. Philos. lib 2. cap. 3. *Apollo:* Ovid. Metam. lib. 1. Isidor. Orig. lib. 4. cap. 3. Sonderlich solle dieser Letztere sie in die Kunst-Forme gebracht haben. Isidor. Orig. lib. 4. cap. 4. Die *Empiricam*, oder solche/ die man sich aus der Erfahrung zu wegen gebracht/ wird *Æsculapio*: Hyginus Fabula 274. Die mit Pferde-Kunst Curen umgehet/ dem *Chiron*: Isidor. Orig. lib. 4. cap. 9. Das Augen-Artzneyen aber dem *Apollo* zugeschrieben. Hygin. fab. 274. Siehe *Medicus*.

Au-

Augustus.

Dieser Titul wurde zu allererst Kayser Octaviano, von dem Raht zu Rom / zugeeignet. Isidor. Origin. lib. 9. cap. 3.

Axt.

Hat *Dædalus*, oder die Amazonin Pentesilea erfunden. Plinius lib. 7. cap. 56.

B.

Bader.

Können ihr Alterthum schier von der Erschaffung der Welt selbsten herführen / indeme der natürliche Trieb zu Essen und Trincken / zur Verwahrung vor Frost und Hitze / rc. gewißlich die Leute auch zu Abwaschung des Unflahts ihrer Leiber angetrieben. Wann aber eigentlich ordentliche Bäder erbauet / angerichtet und in Gebrauch gebracht worden / kan so gewiß nicht bestimmet werden. Pisander meldet / man habe die warme Bäder deswegen Herculische Bäder benahmset / weil Minerva dem ermüdeten Hercules ein warmes Bad zugerichtet. Plato erwehnet der Bäder in seiner beschriebenen Insul Atlantica. Homerus erzehlet so gar alle Gewohnheiten deren man sich in den Bädern gebrauchet; Ja Hippocrates schlägt die Bäder zu Erlangung der Gesundheit / gleich als eine Sache die schon laug im Gebrauch gewesen / vor. Doch hat es das Ansehen / als ob die Lacædemonier, nach Dionis Zeugniß / sich am ersten der Erbauung der warmen Bäder anmassen wollen / und ist wahrscheinlich / daß die Römer ihre Bäder von den Grie-

chen geborget / weil ihre Benahmsungen der Bad-Gefässe und Zimmer in den Bädern von den Griechen entlehnet worden. Den Juden ware von dem höchsten Gesetz-Geber das Baden eyffrig befohlen / daß alle / so nach gegebenem Gesetze unrein waren / sich waschen und baden musten: Inmassen sich auch der hohe Priester Aaron mit Wasser baden muste / wann er in das inwendige Heiligthum gehen wolte. Von den Dardanensischen Illyriern meldet Ælianus, daß ihnen durch ein absonderlich Gesetz verboten worden / nicht mehr als dreymahl Zeit ihres gantzen Lebens zu baden. Erstlich beym Eingang in das Leben. Das Andere mahl beym Eintritt in den Ehestand. Und das Letzte mahl beym Ausgang aus der Welt. Anno 444. nach Erbauung der Stadt Rom / wurde unter den Burgermeistern M. Valerio Maximo, und Decio Mure, das Appianische Wasser aus dem Tusculano nach Rom geführet / und hierauff in der Stadt zum erstenmahl Bäder angerichtet / Veget. Man theilete aber hernach die Bäder ein in offentliche und *Privat*-Bäder. Unter den offentlichen waren absonderlich bekandt die Palatinische Bäder; Die Bäder Agrippæ, unfern dem Pantheon, worin nicht nur das Tiber-Wasser / sondern auch Quellen geleitet / und der Boden von Glaß gelegt worden. Die Neronischen Bäder in welchen nach Lampridii Bericht gar Lust-Wälder angerichtet / und neben dem süssen auch Meer- und Saltz-Wasser eingeleitet gewesen. Die Privat-Bäder waren fast unzehlig / und zu Sexti Aurelii Victoris Zeiten nur in einem Theil der Stadt 860. gezehlet. Statt der Wasser-Bäder hat Poppæa, Domitii Neronis Gemahlin / fünff hundert Milch-reiche Eselinnen mit sich geführet / um in solcher Esels-Milch zu

baden / und der Haut eine gewünschte Zierlichkeit und weisse Farbe zu wege zu bringen. Caligula badete sich in köstlich riechenden Oelen und Salben: Dominici, Hertzogs in Venedig Gemahlin / nach Pontani Zeugniß / in Mayen-Thau. Zu wieder Erlangung menschlicher Gesundheit hat Galenus, und aus selbigen Aëtius Bäder von Oel und Wasser angeordnet / worvon auch Aristoteles und Paulus zu lesen. M. Agrippa badete sich vors Podagra in warmen Eßig: Etzliche Egyptische Könige vorn Aussatz in Menschen oder ihrer Unterthanen Blut. Die verwunderlichste Badstube aber / nemlich die in der Höhe oder Lufft hingen / hat zuerst gehabt *Cajus Sergius Orata*. Macrobius Saturnal. lib. 2. cap. 11. Valer. Maxim. lib. 9. cap. 1. Plinius lib. 9. cap. 54.

Ballen-Binder oder Packer.

Wurden bey den Alten Bajuli oder Last-Träger genennet / weil sie unterschiedliche / ob schon zimlich schwere Sachen hin und her zu tragen pflegten. Die Italiäner nennens Fachini, weil sie offt so schwer tragen / daß sie sich unter der Last legen müssen: Und mögen wol nicht lange nach erfundener Kauffmannschafft ihren Ursprung / als ein zu dieser nöhtiges Stück / genommen haben.

Ball-Meister.

Hievon gibt das Alterthum verschiedene Erfinder an / und zwar billig / weil bey den Griechen und Römern verschiedene Arten des Ball-Spiels gebräuchlich waren. Hippasus legt die Ehre dieser Erfindung den *Lacedemoniern*; Dicearchus aber den

Sycioniern bey. Agalis eine Grammatic Lehrerin von Corfu gibt bey dem Athenæo *Nausicaam* vor die Erfinderin an/ welches aber Plinius einem so Pytho geheissen/ zuschreibet. Plinius lib. 7. cap. 56. Catanæus ad Epistol. 1. l. 3. Plinii. Andere wiederum denen *Lydiern*: Cœlius Rhodiginus, Antiquar. Lection. lib. 20. cap. 14.

Barbierer.

Von dem Alterthum dieser Profession, so fern sie mit Abschneidung der Haar des Bartes beschäfftiget/ kan man um so viel weniger gewisse Merckmahlen und Uberzeugungen beybringen/ je unterschiedlicher ehmahls die Manieren gewesen/ des überflüßigen Bartes sich zu entledigen/ indeme noch heut zu Tage die Völcker der Canarischen Insuln mit Reibstein sich den Bart wegzureiben/ andere aber durch Glaß/ noch andere durch Faden/ auch wohl gar etliche durch Feuer solchen weg zubringen sich angelegen seyn lassen. Einige wollen die Erfindung des Bartscherens den Abantischen Völckern/ nach Plutarchi Zeugniß auftragen/ als welche sehr tapffermühtig und Kriegerisch gewesen/ und eben deshalben den Bart weg scheren lassen/ damit die Feinde sie dabey nicht fassen könten. Plutarch. in Theseo. Eine marque von dem Alterthum dieser Sache/ gibt das Göttliche Gesetz selbsten/ welches dem Israelitischen Volck im III. Buch Mose am 19. Cap v. 27. den Bart zwar in etwas/ doch nicht gar abzuscheren erlaubet/ so D. Dassovius aus dem Rabbinischen Scribenten treflich erläutert. Der zu Athen sich erstlich gantz um das Kühn kahl machen lassen/ erhielte den Nahmen Corses, von *Alexandria*. Cœlis Rhodig. Antiqu. Lect. lib. 4. c. 2. und bekam

bald

bald darauff Nachfolger / so daß folglich der Gebrauch sich in gantz Griechen-Land ausbreitete / und hierdurch Anlaß zu Stifftung der ordentlichen Barbierer gab / die da über Haar und Bart Auffsicht haben musten. Rom war schon 400. Jahr seit ihrer Erbauung in Ruhm / ehe bevor es diese Barbierer in ihre Ring-Mauren eingenommen / biß endlich nach Varronis Bericht / Publicus Ticinius Mena im Jahr 454. Griechische Barbierer aus Sicilien mit sich nach Rom überbracht. Alexander ab Alexandr. Genial. Dierum lib. 5. cap. 18. Den Bart aber hat sich unter den Käysern zu erst wachsen lassen *Trajanus Nerva, Dion. Nica in ejus vita.*

Baret.

Wurden nach Zeileri Bericht im Jahr 1518. in Schwaben erstlich zu tragen angefangen.

Bauer.

Mag wohl mit Recht sich der alleråltisten Profession und Standes rühmen / sintemahl Adam unser erster Vater den Acker gebauet / ehe noch einige Stadt war erbauet worden. Die Heyden / und unter denen Cicero lib. 1. de Nat. Deor. sagen / Ceres seye die Erste gewesen welche den Acker-Bau / und sonderlich die Früchte zu Säen / Mahlen und Backen gelehret habe. Justinianus lib. 2. schreibet / es seye Triptolemus der Erste gewesen der Korn in Asiam und in Griechen-Land gebracht / auch gezeiget wie man dasselbige säen / und das Feld darzu bauen solte. Didorus Siculus aber und Tibullus geben dem Osiridi, (so auch bey den Egyptiern Dionysius genennet worden) diese Ehre / wel-

welches alles mit einander Zeugnisse sind des uhralten Herkommens des Bauren-Standes / so daß auch die Heydnischen Scribenten, die Mosen nie gelesen haben / seinen Anfang oder Ursprung nicht wissen zu ergründen. Unter den ersten Scribenten so etwas von Acker-Bau auffgezeichnet / ist *Palladius*, *Varro*, *Columella &c.* berühmt / welche sämtlich de re Rustica geschrieben haben. Wie dann auch viele der ältisten Adelichen Familien in Rom / als die Fabii, Pisones, Lentuli, Cicerones, Bubuloi, Juvenci, Forcii, Scrofæ, Tauri, Vituli, Vitellii, Suilli, Capriani, Ovini, Equini, ihre Zunahmen von dem Acker-Bau bekommen haben.

Bäume.

Wie dieselbe zu warten / hat Eumolpius von Athen erfunden. Plinius lib. 7. cap. 56.

Beampter.

Scheinen mit der ersten Monarchie bereits den Anfang genommen zu haben / und ist wahrscheinlich / daß Nimrod seine vier getreue Rähte / den Assur, Medus, Magog und Moscus, so er ausgesendet / um neue Länder und Herrschafften anzulegen / und nach ihrem Nahmen zu benennen / denen daselbst häußlich Nidergelassenen als Amt-Leute vorgesetzet habe / zugeschweigen daß er zu dem grossen Bau der Stadt und Thurms zu Babel / vor deren Erbauer er von vielen gehalten wird / vielerley Beamten benöhtiget gewesen. Es hatte auch Abraham einen Beamten in seinem Hause nemlich den Aeltesten unter seinen 318. leibeigenen Knechten / so als Vogt

und Hoffmeister allen seinen Gütern vorstunde. Jngleichen Pharao der König in Egypten / welcher seine Vögte und Amt-Leute über die Jsraeliten hatte. Wann sie aber der Ordnung nach wie sie jetzo sind als: Amt-Leute / Ober-Amt Leute / Pfleger/Rent Zahl- und Pfennig-Meister / Forst-und Wald-Amt-Leute/Baum-Amt-Leute/Güld-und Kasten-Amt-Leute/ Zoll-Amt-Leute / Wein-und Keller-Amt-Leute rc. auffgekommen/ist etwas ungewisses.

Becker.

Eines der fürnehmsten und nohtwendigsten / und deswegen auch sehr alten Handwercks. Von dessen Ursprung und Alter etwas zu melden / so stehen etliche in den Gedancken / es habe die heydnische Korn-Göttin Ceres die Menschen das Backen gelehret / und seye also damit hergegangen. Jo, nachmahls Isis genannt / die Tochter Inachi , der Jupiters Vater war / ist aus Mohren-Land in Egypten kommen / als eine Königin. Nach ihres Herrns des Königs Osiridis Ermordung/ ist sie in Teutschland zu Suevo dem achten Teutschen König gekommen / hat allda unter andern Kräutern und Erd-Gewächsen das Getraid erfunden / welches den Leuten noch unbekannt war / und sie unterwiesen wie sie es säen / Mahlen und Brod daraus machen sollen. Von dannen ist sie in Jtalien gezogen / und daselbst Ceres und Juno genannt worden. Da dann hernach die Meel-Siebe von Roß-Haaren gemacht/ von den Ost-Francken / und die Meel-Kasten in Spanien erdacht und zum ersten gemacht / die Back-Oefen aber und wie sie zu gebrauchen / zu erst von Annus einem Egyptier erfunden worden seyn sollen. So viel geben uns in dieser Sache die alten Scribenten von

denen Becken und derer Materialien Erfindung / so neben andern zu solcher Profession erfordert werden. Wann wir aber die H. Schrifft zu Raht ziehen / so befinden wir / daß das Brod-Backen im Volck GOttes lange zuvor sey im Brauch gewesen. Melchisedech der König von Salem / trug Brod und Wein herfür: 1. B. Mose XIV. 18. Abraham verspricht seinen Gästen ein Bissen Brods zu bringen / daß ihr Hertz sich labe: Bald muste Sara Semmel-Meel mengen / knetten und Kuchen backen. 1. B. Mose XVIII. 5. Pharao hatte zu Josephs Zeiten seinen Hof-Becker 1. B. Mose XIX. Ob schon nicht zu glauben daß damahls schon auch so schön / wohlgeschmackt / und auff solche unterschiedliche Art / und mit so leichter Mühe das Brod durch die Becker solte gebacken worden seyn: Was aber diesem Handwerck einen ungemeinen Ruhm bringet / ist daß auch das Brod-Backen bey den Heyden / vor Alters der Königin und anderer hohen Standts-Persohnen Arbeit gewesen. Wie solches das Exempel *Phocions* des berühmten Helden zu Athen Gemahlin / *Thearions*, *Wilhelmi*, eines Aquitanischen Herrns / des Fürsten *Cattamelata* und anderer / ausweiset.

Becken-Schläger.

Eines der ältesten Handwercker / denn solche bey den Heyden so wohl als den Juden in uhraltem Gebrauch gewesen. So liesse Moses auff GOttes Befehl Becken machen von Ertz zum Dienst des Heiligthums / 2. B. Mose XXXVIII. 3. Salomo von Gold im Tempel zu Jerusalem / 1. B. König VII. 50. Und wird so gar in dem 2. B. der Chronic. am 4. cap. v. 8. die Zahl dieser güldnen Becken ausgedrü-

gedrücket / welche sich auff hundert erstrecket. Eßra Cap. I. v. 9. gedencket auch 30. güldner und tausend silberner Becken / welche NebucadNezar hiebevor aus dem Tempel zu Jerusalem geraubet: *Cores* aber zum Dienst des andern Tempels wiederum heraus gegeben hatte. Auch hat Christus der Welt Heyland seinen Jüngern die Füsse waschend / sich eines Beckens bedienet. Die Heyden gebrauchten sich auch bey ihrem Götzen-Dienst gar vielfältig der Becken; und saget Livius, daß wenn das Wetter etwann ungefehr in einen Tempel geschlagen / habe man nach der wahrsagenden Priesterinnen Beschwätzung / die erzürnte Junonem zu besänfftigen / selbiger ein gülden Becken geopffert. Bey denen so genannten Divinationibus pflegten sie ein Becken insgemein mit Wasser / bißweilen auch mit Oel oder Wein anzufüllen ꝛc. wie bey Rosæo in Archæologia mit mehren zu lesen.

Beil.

Hat der Burgermeister Brutus sich zu erst zulegeget Scholiast ad Juvenal. Sat. VIII. v. 268. von dessen Erfindung besiehe oben: Axt.

Bereiter.

Wer der Erste gewesen / und also zum Anfang die Kühnheit gehabt ein muthiges Thier / als ein ungezäumtes junges Pferd ist / zu besteigen und zum Reiten abzurichten / kan eben nicht accurat determiniret werden. Die Heyden so ein junges Pferd zu zulehren vor keine menschliche Sache hielten / schrieben solches ihren Göttern zu. Und zwar legt es Homerus Sophocles und Pausanias dem *Neptuno* bey / der auch deswegen

wegen den Nahmen H ppii bekommen/ weil sie zu seinen Ehren Renn-Spiele mit Pferden in den Renn-Bahnen angestellet / und er auch von Meer-Pferden gezogen / fürstellig gemacht wird. Andere Heyden haben einigen Halb-Göttern diese fast Göttliche Kunst/ die Pferde zu bezähmen und beritten zu machen / zugeeignet. Und zwar nach Plinii Meynung soll es *Bellerophon*, nach Dicæarchi Ausspruch aber / der Egyptische *Sesostris* seyn ; Nach Æliani Gutdüncken aber solte man den Italiänischen Maren dafür halten Ælianus hält die Jünglinge aus dem Thessalischen Nephele , welche die auff dem Gebürge Pelio wütende und das Land verheerende Ochsen bezwungen / und zu deren Uberwindung die Pferde am ersten bestiegen / vor die Erfindere / denen auch folglich der Nahme der Centaurorum und Hippo-Cetaurorum zugewachsen / und die Poëten gedichtet / sie wären halbe Menschen und halbe Pferde. In der heiligen Schrifft ward gar zeitlich von Mose der Roß und Wagen erwehnet / woraus klärlich das Alterthum der Bezähmung der Rosse und Pferde erhellet. Ja auch so gar das weibliche Geschlecht hat sich nicht entblödet / gleich nachdem sie einige verwegene Männer gefunden / die Pferde beritten zu machen / auch ihnen hierin nachzuahmen ; daher denn der Griechische Redner Lysias bewogen worden/den Amazoninen die Erfindung der berittenen Pferde zu zueignen. Unter den ältisten Scribenten von der Reitt-Kunst war des Sarmenis Buch nach Plinii Zeugniß / so aber / wie vielle dergleichen nützliche Schrifften längstens verlohren gangen.

Berg-Knapp.

Einige meinen/ Adam samt Eva / habe sich an dem

dem Berg Libanon gegen Mittag nach dem Fall nieder gelassen / daselbst Eisen ausgeschurffet / und daraus Messer zu Schlachtung des Opffer-Viehs / nach der Art wie ihm solche GOtt vorher im Paradieß gezeiget / zubereitet / und also den ersten Berg-Mann abgegeben. Glaubwürdiger mag man vielleicht vor den Vater aller Bergwercke annoch vor der Sünd-Fluth den *Tubal Kain* halten / welchen die H. Schrifft selbsten einen Meister in allerley Ertz- und Eisen-Werck / und die Heyden mit einem zerstümmelten Wort Vulcanum genennet. Nach der Sündfluht mag wohl Sem und seine Nachkommen / so zu *Ophir* und *Hephila* sich niedergelassen / daselbst und in denen Morgen-Ländern die erste Gold-Bergwercke angeleget haben. Und lässet sich anbey aus des frommen Hiobs / so lange Zeit vor Mose gelebet / 28. Capitel seines Creutz-Buchs leichtlich schliessen / es sey die Bauung der Berg-Wercke eine uhralte Sache. Da aber Suidas vorgibt / ob hätten Funus der Sohn Pici, des Königs der Latier in Occident, und die erste Regentin weibliches Geschlechts / die *Semiramis* in Orient / denen Bergwercken den Anfang gemacht / ist solches vielmehr etwann von Erfindung neuer Kuxen / Fund-Gruben / oder alt verfallener Bergwercken zu verstehen / indem erwiesener massen lang zuvor schon die Söhne Noä mit den Bergwercken beschäfftiget gewesen.

Bestäter.

Mögen nach auffgekommener grossen Handelschafft / als zu deren Behuff ihr Stand und Beruff angesehen / weilen ja ein Kauff-Mann unmöglich alles allein zu verrichten capable, sonderlich wo ins Grosse gehandelt wird / ihren Anfang / und also eben nicht erst neulich genommen haben.

Bette.

Bette.

Dessen Erfindung und Gebrauch wird denen wollüstigen und zärtlichen Persern / welche wie in Essen und Trincken / also auch vornemlich im commoden Ligen ihre Bequemlichkeit gesucht / zugeschrieben. Clemens Alexandrin. Strom. lib. 2.

Bettlers-Mantel.

Oder Kleider / von allerley Lumpen zusammen zu flicken / hat *Proba*, Adelphi Weib / zuerst erdacht: Isidor. Origin. lib. cap. 28.

Beutler.

Waren so wohl bey den Griechen als Römern und also deren Handwerck schon in lang und alten Gebrauch: Dann den Beutel nannten sie βαλάντιον, und den die Beutler βαλαντιοποιόν. Esaias der Prophet gedencket an ein und andern Ort der Beutel; Und Naamann band zween Centner Silbers in zween Beutel / vor den Schalckhafften Gehasi 2. Buch der König cap. V. 23. daher vielleicht die Gewohnheit auff theils Orientalische Völcker geerbet / daß sie / wie die Türcken annoch heut zu Tag zu thun pflegen / ihr Geld nach den Beuteln ausrechnen: Wie theils Orten die Christen und Europäern nach Libern und Pfunden.

Bibliotheque oder Bücherey.

Hat *Pisistrathus*, einer von den berühmten Tyrannen zu Athen, zum allerersten / nach dem Zeugnis Isidori Origin. lib. 6. cap. 3. Lomeieri, de Bibliothecis. *Asinius Pollio*. Wie Plinius lib. 7. cap. 30.

lib.

lib. 35. cap. 2. vorgiebt: Zu Rom aber *Æmilius Paulus* und *Cæsar*; nach Isidori Vermuthen/ Orig. lib. 6. cap. 5. angelegt.

Bier-Brauer.

Wer der Erfinder des nützlichen Bier-Trânckes/ und also auch der erste Bier-Brauer gewesen sey/ ist hier wohl fragens werth: Die Heyden schreibens zu dem *Dionysio*, der sonst auch Bacchus und Liber genennet wird. Derselbige/ als niemand wuste worzu Gersten und Weitzen gebraucht werden könnte/ habe erdacht/ wie man daraus einen Tranck brauen könnte/ welcher genennet wird Cerevisia oder Zithus, **Bier.** DiodorusSiculus schreibt daß *Osiris* König in Egypten sey in der Welt herum gezogen/ und habe die Leute aus Gersten lernen **Bier machen**/ wann er in ein Land gekommen/ worinn kein Wein gewesen. Etliche wollen/ dieser Osiris sey der König Abimelech gewesen/ welcher Abrahams Weib zu sich nahm. Zu *Jacobs* Zeiten hat in Teutschland regiert *Gambrivius* der bey den Historien-Schreibern höchlich gerühmet wird/ und der siebende Teutsche König gewesen/ der sonst zu Teutsch **Gampar** oder **Knüpffer** genannt/ weil er ein stattlicher Kriegs-Mann von dem auch die alten Teutschen die **Kämpffer** sind genennet worden. Dieser **Gampar** ist neben der Kriegs-Wissenschafft auch ein guter Haußhalter gewesen/ der erstlich selbst das **Bier** mit seiner eigenen Hand gebrauet/ und andere Teutsche hernach auch solche Kunst gelehret hat. Die itzund berühmteste Biere seynd das **Barthische** in Pommern. Das **Bernauische**. Das **Braunschweigische**. Der Breü- oder **Broihan**. Das **Bremische**. Das **Breßlauische**/ Schöps genannt.

nannt. Das Burglengenfelder. Das Dasselische/der Hund genannt. Das Delfftische. Das Dantziger Juncker- una Doppel-Bier. Das Eimbeckische. Das Eulenburgische. Das Gardelebische. Das Goßlarische. Das Hamburger. Iglauer. Lippersche. Minder-Bier. Naumburger und Oßnabrügger/ Prager. Rostocker-Bier. Das Soltwedelische. Schweidnitzische. Torgauische sonderlich das Zerbster-Bier.

Bilder.

Von Wachs hat einer Nahmens Debutades erfunden. Plinius lib. 35. Cap. 12 Bilder in Bibliothequen, zu deren Zierde zu setzen/ ist eine Erfindung Ausinii Pollionis. Plin. lib. 35. cap. 2.

Bild-Hauer.

Tubal Kain, aus der Nachkommenschafft Cains des Ertz-bösen Sohns Adams/ ward ein Meister in Ertz und Eisen-Werck/ und mag/ vermuthlich/ in diesen Metallen auch etwas Natur-ähnliches gekünstelt und geformet haben. Es sind aber die Merckmahle und Nachahmungen der natürlichen Ding/ durch die Kunst vor der Sünd-Fluth/ durch diese allgemeine Austilgung aller Lebendigen/ ausserhalb des Kastens auch mit vertilget worden. Nachmahlen hat mit dem Thurn-Bau/ der biß an den Himmel reichen sollen/ auch/vermuthlich die Kunst sich vorgenommen/ etwas Lebendiges abzubilden: Und giebt darinn gar deutliche Spuhren Diodorus Siculus, wann er von Semiramide, welche Assurs Schwieger-Tochter vermeldet/

meldet / daß sie nicht allein unterschiedliche Thiere / sondern auch sich selbst / sammt ihrem Gemahl / auffstellen lassen. Welches uns dann einen Beweiß des Uhralten Ursprungs der Bild-Hauer-Kunst an die Hand giebt: wiewohl deren eigentlicher Erfinder bey niemand so genau kan benahmset werden. Die Chaldæer, gleich wie sie sonderbahre Liebhaber der Bilder / (wie sie dann auch ein Bildniß der Sonnen / Oromasda benahmet / verehret) als muß es bey ihnen viel dergleichen Künstler gegeben haben. Abrahams Elter-Vater *Serach* der Sohn *Rehu*, soll am ersten der tapffern Männer Bildnisse auffgesetzet haben; Thara aber / Abrahams Vater / hat nach Epiphanii Gezeugniß / aus Dohn und Leimen Bilder verfertiget. Dergleichen mögen / vermuthlich auch des Labans Theraphim so ihm seine schlaue Rahel entwendet / gewesen / und nur dem Metall nach / von den andern unterschieden seyn. Und könte man also mit etwas Grund den Chaldæern die Erfindung der Bilder-Kunst zuschreiben. Von den Chaldæern lerntens die *Ægyptier*. Von den Ægiptiern die *Israëliten*: Unter welchen zu dergleichen geschicklicher Arbeit Bezaleel, Ahaliab, und andere Weisen / von GOtt mit hohem Verstand erfüllet worden: Benebens den Griechen Und mag wohl Dædalus bey diesen der erste gewesen seyn; Die berühmteste aber neben diesem / (welcher / da man vor seinen Zeiten / die Bilder ohne Hände / Füsse / Augen ꝛc. gemacht / so dann Hände / Füsse / Finger / Nägel ꝛc. daran gebildet. Tzetzes Histor. Chil. 1. §. 18. v. 538.) waren in Sicyonien *Lysippus*. In Athen, *Phidias*. In Argivien, *Polycletus*. In Cypern *Pygmalion*, *Charetes*, und andere / welche statt aller / gelten können; Und kan man sich gnugsam

so

so wohl wegen deren/ als auch der alten Bildhauer-Kunst an sich selbst und ihrer Kunst-stücke Rahts erholen bey dem Grund-Gelehrten *Francisco Junio*, in seinem unvergleichlichem Werck: de Pictura veterum. Von denen endlich überwundenen Griechen/ kame diese Kunst/ zu sammt vielen 1000. der allerseltesten Bildern/ an die siegende Römer. In Rom nun überkam sie vollends ihre höchste Vollkommenheit. Sie finge aber allmählig unter Käyser Constantino M. der seinen Sitz von Rom nach Constantinopel verlegte/ anzu sincken. Die Einfälle unter den Gothischen Alarich, und Vandalischen Genserich, gaben ihr den Hertz-Stoß. Und so lag diese herrliche Kunst im Staub/ Aschen und Finsterniß/ woraus sie sich um das Jahr 1013. zwar wieder erheben wolte/ weil es aber an Gönnern und Beförderern mangelte; als blieb sie in schlechten Stande/ biß auff das Jahr 1233. da Nicolaus Pisanus anfing/ wieder eine künstliche Form denen Bildern zu geben: Welchem Lehrmeister hernach viel gefolgt/ und biß auff jetzige Zeit wieder in höchsten Ruhm gebracht.

Bischoff.

Wie und woher diese Würde auffgekommen/ hat Meursius ausführlich in seinem Glossario pag. 167.

Bley.

Wurde in den Insuln des Atlantischen Meeres/ oder der West-See erstlich gefunden. Isidorus Orig. lib. 16. cap. 21. Schwartz- und weiß Bley aber solle Midas König in Phrygien erfunden haben! Hyginus Fabula 274. Cassiodorus Variar. lib. 3. Cap. 31.

Bley

Bley-Schnur.

Solle nach Plinius Bericht / der berühmte *Dædalus* erfunden haben. Histor. Natur. lib. 7. cap. 56.

Bogen.

Ist wohl unter allem Geschoß das Aelteste: Indeme Esau / Zeug / Köcher und Bogen gehabt / um vor seinen Vater ein Wild zu fällen: Jacob selbsten auch dem Joseph ein Stück Landes zum Voraus gegeben / so er mit seinem Schwerdt und Bogen den Amoritern abgenommen. Der Erfinder dieses Geschosses solle / wie Plinius anmercket / *Scytes* ein Sohn Jovis welchen man auch Belum oder Arphaxat, den andern König der Babylonier nennet / gewesen seyn; Histor. Natural. lib. 7. cap. 56. wiewohl einige solches dessen Groß-Vater dem *Nimrod* zuschreiben / weil er ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn genennet wird. Diodorus Siculus hingegen will den Apollinem, welchen die Geschicht-Schreiber vor Horum der Egypter / oder wie vorerwehnter Plinius will / der Assyrier König ausgeben / darvor halten und angeben. Die Getæ, so unter die Scythen gerechnet werden / und woraus die Gothen entsprungen seyn sollen / haben / wie Alexander Sardus schreibet / die Sennen zu den Bogen eingeführet / daher dann auch Lucanus der Poët, der Getischen Sennen gedencket. Die Armbrust hingegen seynd von den Phœniciern entsprungen.

Böhrer.

Dessen Erfindung wird dem künstlichen Dædalo zugeschrieben. Plinius lib. 7. cap. 56.

Boots-

Boots-Leute.

Müssen allem Vermuthen nach/ so fort nach erfundener grossen Schiffarth/ und See-Handel ihren Ursprung gehabt haben/ weilen ohne dieselbe weder der Steuer-Mann das Schiff allein regieren/ noch andere Sachen/ in deren Entstehung zur See verrichtet werden könten.

Borten-Wircker.

Daß der Borten-Wircker/ Borten-Macher/ oder so genannten Posementirer-Kunst und Handwerck nicht neu/ sondern vor Uhralten Zeiten allbereit üblich gewesen/ ist etlicher massen aus den 2. Buch Moses zu erweisen/ da unter andern bey Angebung der heiligen Kleider des Hohen-Priesters/ Aarons und seiner Söhne/ durch GOtt selbsten/ 28. Cap. v. 32. des Bortens gedacht wird/ der um den seidenen Rock des Aarons solte gemacht werden/ mit vielen weitläufftigen Worten. Wie dann auch Bezaleel und Ahaliab/ als Meister zu schneiden/ zu wircken/ und zu sticken mit gelber Seiden ꝛc. wohl damit umzugehen wusten. Wie dann noch in vielen andern Stellen heiliger Schrifft der Borten und Bänder gedacht/ mithin mit sattsahmen Grund denen Borten-Wirckern/ ein hohes Alterthum ihres Handwercks zugeeignet wird.

Brenn-Spiegel.

Deren Alterthumb dörffte wohl mit den Fern-Gläsern und Brillen übereinkommen: Dahero die Scribenten unterm Titul: Fern-Glaß vorkommen. Es solle aber vermittelst der Brenn-Spiegel der Sy-

racusanische Archimedes die Römische Schiffs-Flotte unter Commando Marci Marcelli verbrennet haben: Nach Plutarchi Zeugniß / in Vita Marcelli. So soll auch lang nach Archimede, Proclus, die vor Constantinopel unter dem Befehl Vitaliani liegende Flotte / vermittelst solcher Spiegel angezündet und überwunden haben / nach Zonaræ Bericht. In vorigem Jahr-hundert haben Manfredus Septala zu Mäyland / und zu Lion der bekandte Villetus diese Spiegel sehr hoch gebracht / und fast das darmit gethan / was das Alterthum an Proclo und Archimede bewundert. Uber alle gehet die ungemeine Invention des Herrn von Tschirnhausen / dessen Würckung in Zerschmeltzung Golds / Silbers / Stahls ꝛc. vor ein wahrhafftes Wunder-Werck zu halten / und dahero eines dergleichen vor ziemlichen Wehrt von dem Dauphin erhandelt worden.

Brett-Spiel.

Zu machen / solle nach Lactantii Zeugniß / in Commentar. ad Stat. Achill, lib. I. v. 93. *Palamedes* erfunden: Das Brett-Spielen selbst aber die Lydier erdacht haben. Coel. Rhodigin. Antiquar. Lection. lib. 20. cap. 14.

Brieff.

Den ersten hat Atossa eine Königin in Persien / ein Frauen-Zimmer ungemeinen Verstands / auffgesetzt und geschrieben. Clemens Alexandrin. Stromat. lib. I.

Brillen-Macher.

Cicero gibt *Æsculapium* vor einen Erfinder der Brillen an. Lib. de Nat. Deor. lib. 3. cap. 22. Der vor-

vortreffliche Medicus, H. *Mercurialis* Var. Lect. lib. V. Cap. XVIII. will/ daß die Brillen/ umb die Zeit Gordonii, eines berühmten Medici, so umb das Jahr 1290. und biß in das 1300. und noch weiter gelebet/ erfunden worden/ weil er/ nebst Guidone Cauliaco, so um das Jahr 1353. unter allen Medicis am ersten in den Augen-Affecten dieses Hülff-Mittels der Augen erwehnet/ und die Brillen deutlich beschrieben. Welchem der in denen Alterthümern sehr erfahrne Herr Spon in seinen Recherches Curieuses d'Antiquitè Diss. XVI. p. 215. beystimmet/ und die Zeit Fratr. Jordani und Alexandri Spinæ, so umb das Jahr 1280. biß 1313. gelebt/ angiebt/ auch beweiset/ daß letzt-erwehnter Alexander Spina zu Florentz sonder einiges Angeben/ selbst für sich die Brillen verfertiget. Allein es scheinet noch eine ältere Erfindung zu seyn/ weil das Wort Berillus, so in Lateinischer Sprach/ bey denen Scribenten der mittlern Zeit/ eine Brille bedeutet/ schon um das Jahr 950. da Fridegodus gelebt/ in seiner Beschreibung des Lebens des Wilfridi, Bischoffs von Jorck/ in folgendem Verß gebrauchet wird.

Protinus admisso micuit Syntagma Berillo.

Ja der Herr du Cange, hat aus einem Manuscript, so in der Königlichen Bibliotheque zu Paris befindlich/ und von Prochoprodomo, zu Zeiten Manuelis Comneni verfertigt worden/ zwey Griechische Verse ausgezeichnet/ und Hrn. Menage communiciret, woraus fast vermuhtlich auch der bekandte Gebrauch der Brillen erhellen will; Und kan man sich bey gedachten Frantzosen Menage in seinem herrlichen Buch: Origi-

ni della Lingua Italiana betittelt / p. 344. Edit. Genev. weiter Rahts hierüber erholen.

Brücke.

Von Stein hat *Æmilius*, ein Rent-Meister / zu erst in Rom gebauet. Alexandr. ab Alexandr. Genial. Dier. lib. 2. cap. 18.

Brunne.

Solle Danaus ein Grieche zu erst erfunden haben. Plinius lib. 7. cap. 56.

Buch.

Soll das erste Alcman ein Sohn Pirinthi geschrieben haben. Theodoret. Serm. I. pag. 7. Clemens Alexandrinus nennet ihn Alcmæon einen Sohn Perithoi. Stromat. lib. I. Andere schreiben es Anaxagoræ einem Sohn Hegesibuli zu. Clem. Alexandr. lib. I. strom. Conring aber meinet es sey Taautus gewesen. De Medicin. Hermetic. lib. 2. Das Einbinden der Bücher ist eine / was den Ursprung und Alterthum betrifft / zweifelhaffte Sache / ob wohl nicht eben ohne Grund zu præsumiren, daß nach erfundener Schreib-Kunst man auch so fort nach und nach an das Einbinden gedacht / welches zwar freylich erstmahls zimlich rude und schlecht mag gelassen haben / biß mit der Zeit der menschliche Fleiß und Nachsinnen guter Künstler / der Sache eine so artige Gestalt zu geben / gelernet. Das Beschneiden der Bücher soll in Sicilien erfunden worden seyn / da man dieselbige vorhero nur mit Bimsen-Stein gerieben und poliret. Muretus ad primum Carm. Catull. Das

Leimen der Bücher aber hat Philtatius zu Athen erdacht/ nach dem Bericht Photii, Bibliothec. cap. LXXX. pag. 110. Siehe unten Buchhändler.

Buch-Drucker Kunst.

Es ist ein grosser Streit unter den Scribenten wer das erste Buch gedruckt/ und also der erste Buchdrucker gewesen/ desgleichen was er vor einen Titul geführet habe. Nicolaus Trigautius oder Tricaut, und mit ihm viele andere so von dem Königreich China geschrieben/ suchen zu behaupten/ daß die Druckerey-Erfindung daselbsten viel länger als in Teutschland und Europa bekandt sey: Und daß die Sineser bereits vor mehr als 500. Jahren/ ja wie theils wollen schon vor Christi Geburt/ Bücher gedruckt/ und wir hiervon das erste Licht und die beste Anleitung bekommen hätten. Ob nun wohl das erste etwann gewiß seyn mag/ fället jedoch das Letztere zu glauben zimlich schwer/ weil um das Jahr 1440. da die Gemein-nützliche Drucker-Kunst in Teutschland hervor zu sprossen angefangen/ China denen Seefahrenden so gar bekandt noch nicht gewesen und die Chineser noch lange hernach denen Fremden so abhold waren/ daß sie gar keine derselben in ihrem Lande geduldet/ zu geschweigen/ daß ihre Art zu Drucken von der Unsrigen in vielen Stücken mercklich unterschieden sey: Wie der Author des Berichts von der Erfindung der Buchdruckerey in Straßburg/ mit mehren dar thut und beweiset. Was es vor ein Buch gewesen so zu erst gedruckt worden/ und zwar von Lorentz Janson Koster genandt/ dem Hadrianus Junius, Meteranus, Scriverius, Boxhorn, und meistens die Nieder-Länder/ die allererste Erfindung der Druckerey in Europa zuschrei-

schreiben / ist ungewiß ; Und will Guicciardinus, es sey dieser Erfinder / ehe noch seine Erfindung recht zum Stande gebracht worden / gestorben. Einige meinen es sey das Doctrinale, (Donat oder Grammatic) Alexandri Galli, so Anno 1442. von Johann Fust oder Faust zu Maynß gedruckt worden. Andere/ daß Johann Guttenberg Anno 1450. das erste Buch seiner neuen Erfindung gemäß / nemlich die Lateinische Bibel mit grober Schrifft / nach Art der Missal-Bücher gedruckt. In denen annoch zarten und ersten Jahren der so Löblichen Drucker-Kunst / nach dem die höltzerne Formen abgekommen / wurden so wohl die höltzerne / als nachmahls bley- und zinnerne Buchstaben in der Mitten durchlöchert / und mit einem Draht an einander gesteckt / aus selbigen also eine Zeile / und aus vielen derselben eine Form zusammen gerichtet ; Weil aber dieses nicht wohl Bestand gehabt / und die Buchstaben unerachtet des Drahts sich dennoch geschoben / und die Zeilen also daran krumm worden / hat man die Schrifft nach heutiger Art zu giessen / und wann eine Form fertig / selbige in einer eisernen Rahmen zusammen zu schrauben angefangen / da dann diese Kunst zu mehrerer Vollkommenheit je mehr und mehr gelanget ist.

Buchhändler.

Das Alterthum der Bücher ist so alt / vermuhtlich als die Buchstaben. Anfangs schrieb man zum Theil auff Blätter / in Latein Folia genandt / dahero noch heut zu Tage der Nahme eines Bogen Papiers in Latein Folium genandt / zugewachsen. Folglich fing man an auff der dünnen Rinden / so zwischen der aussern Rinde und dem Baum sich befindet / etwas zu verzeichnen / welche Rinden die Lateiner Libros be-

nahmset/ daher auch dieser Nahme den Büchern beygeleget worden. Ferner weil diese Schreib-Art der Zerbrechlichkeit sehr unterworffen / als fing man an bleyerne Tafeln zu formen / worauff man absonderlich öffentliche Gesetze und Verordnungen verzeichnet / biß man höltzerne Tafeln mit Wachs überzogen ersonnen/ auff welche man vermittelst eines eisernen Griffels / der oben spitzig und unten breit / etwas zeichnen und wieder auslöschen können / dergleichen Bücher und Tafeln noch in verschiedenen alten Bibliothequen auffzuweisen. Biß man endlich angefangen aus den Egyptischen Rohr Papyro, so an den sumpffigten Ufern des Nili häuffig hervor wächset / gantz subtile Blätter zu spinnen/ welche man von der Stadt Charta, wo sie am ersten gemacht worden / Charta in Latein benahmset / so wir mit dem Teutschen Nahmen Papier belegen / wovon ein mehrers beym Papierer vorkommen dörffte. Endlich hat Enmenes die nechst denen Fellen der Thiere gelegene dünne Häutlein zubereiten und zum Schreiben tüchtig machen lassen / so man in Latein Membranes, auch nach dem Erfindungs-Ort Pergamo, Pergamena genennet; Biß letzlich unsere heutige Papier-Mühlen erfunden / und dadurch die Mühseligkeiten aller bißher benahmten Schreib-Arten abgekürtzet worden. Diese auff verschiedene Arten nun verfertigte Bücher / gleich wie sie ihre besondere Liebhaber aller Orten gefunden / als hat es auch an Persohnen vermuhtlich / die deren verschiedene gesammlet / abgeschrieben / und den Liebhabern verhandelt / das ist / an Buchhändlern nicht gemangelt. In dem Buch Josua am 15. Cap. wird Kiriath Sepher einer Stadt gedacht / so man Teutsch eine Bücher-Stadt nennen möchte: Daher einige Gelehrte auf

die Gedancken gekommen / ob wäre dieses ein Ort gewesen / worin viele Liebhaber der Schreiberey sich befunden die da Bücher abschreiben lassen / und folglich in andere Städte verhandelt / so daß man den Ursprung der Buchhändler füglich von diesem Kiriath Sepher ableiten möchte. Martialis macht einen Buchhändler Nahmhafft wann er schreibet:

Non habeo, ſed habet Bibliopola *Tryphon*.

Es ist aber zu wissen / daß der Buchhandel weit nicht so starck gegangen / ehe man die herrliche Kunst der Druckerey erfunden: Dann so bald nur diese vortreffliche Kunst zum Vorschein gekommen / ist auch der Buchhandel mehr und mehr verherrlichet worden. Und gereicht den Herren Buchhändlern zu sonderbahrem Ruhm / daß gleich anfangs Grund-gelehrte Leute sich auff den Buchhandel geleget / und zugleich Buchhändler und Drucker abgegeben / wie mit dem Exempeln der Aldorum zu Venedig und Rom / der Juntarum zu Florentz / der Stephanorum und Morellorum zu Pariß / der Gryphiorum zu Lyon, der Wechtelorum und Weicheliorum zu Franckfurt / der Oporinorum und Frobeniorum zu Basel und unzehlich andere mehr / erweißlich.

Büchsen und Büchsen-Macher.

Es mögen vermuhtlich anfangs die Büchsen nach Art der Stücken / bloß hin mit einer Lunte / vermittelst der Hand / oder einer Zünd-Ruhte angezündet worden seyn; Worauff man nachgehends um besserer Sicherheit und Bequemlichkeit willen / die Hanen erdacht / um besagte Lunten oder Zünd-Schwämme darein auffzupassen und mit einem Zug nach der

Zünd-Pfanne zu leiten/ wie an den Mußqueten annoch heut zu Tag zu sehen/ welche wohl unter die ältiste und erste Art Büchsen zu zehlen. Nach diesem sind die künstliche Feuer-Schlösser an den Tag gekommen/ so vermittelst eines Rades erstlich auffgezogen und gespannet werden ꝛc. Und zwar zu Nürnberg und Augspurg das allererste mahl/ wie Johann Guler in seiner Beschreibung von Rhætien meldet/ zugleich: Weil aber das Spannen derselben etwas Zeit erfordert/ haben die Frantzosen die so genandte Flinten-Schlösser an welchen die Hahnen nur mit dem Daumen zurück gezogen/ und gegen die Pfanne loß geschnellet wird/ erdacht. In Dreßden findet man ein Rohr so viertzig mahl loß geschossen werden kan/ ehe mans einmahl von neuen wieder laden darff. Man siehet auch heut zu Tage eine Art von Büchsen/ welche man ohn alles Pulver nur mit Wind zu laden pfleget/ so doch gleichen Effect als ob es mit Pulver geladen erweiset. Eine gantz neue Art von Röhren hat ein Meister in Nürnberg neulich erfunden und gemacht mit welchen man aus einem Lauff erstlich mit Pulver, so dann mit Wind und also Wechsels-Weise schiessen kan. Es können aus einem dergleichen Rohr/ wann es einmahl mit Wind geladen/ zehen Schüsse nach einander geschehen: Auch machet er dergleichen Pistohlen/ so einmahl mit Wind geladen/ sechs mahl gelöset werden können. In dem Zeug-Hauß zu Nürnberg ist ein sehr künstlich gemachte Büchsen-Orgel/ deren auch Herr G. P. Harsdörffer in seinen Erquick-Stunden gedencket/ dergleichen nirgend sonst zu finden noch zu sehen. Berühmte Büchsen-Schmiede findet man zu Leschen in Schlesien/ und zu Essen in Westphalen. Suhla in Thüringen/ Luyck und

Ma-

Mastricher Gewehr zeigen auch die vortrefflichen Meister/ und die grosse Quantität so daselbst verfertiget werden.

Buchstaben.

Hat *Palamedes* oder die Phœnicier, wie Vinetus ad Auson. Monosyll. p. 494. Cedrenus pag. 103. vermeynen: *Taautus* aber / nach Conringii Vorgeben/ aus Philone de Medic. Hermet. erfunden. Die Gothische Buchstaben hat der Bischoff *Gordanus*, oder wie ihn andere nennen/ *Gulphilas* ersonnen: Vossius de arte Grammat. lib. 1. cap. 9. Ihre Zahl aber/ bestehend in 24. hat *Callistratus* zu erst eingerichtet. Vossius de arte Grammatica lib. 1. cap. 10. die Griechische hat *Cadmus*: Clemens Alexandr. Strom. lib. I. p. 29. Die Egyptische / *Isis*; Isidor. Origin. lib. I. cap. 3. & L. 8. cap. 11. Leon. Allatius in notis ad Eustachii Hexameron. p. 58. Suidas in voce Alpha. *Mercurius*: Cicero de Natura Deor. lib. cap. 12. Die Lateinische / *Carmentis* eine Nymphe: Isidor. Orig. lib. 1. cap. 4. Die Ephesische aber die *Dactyli Idæi* erfunden: Clem. Alexandr. Strom. lib. 1.

Bündnisse.

Hat *Theseus* erdacht. Plinius lib. 7. cap. 56.

Bürsten-Binder.

Wann dieses Handwerck eigentlich seinen Ursprung genommen/ist eben nicht bekandt/dieses aber indessen gewiß / daß es keines der allerneuesten/ indeme es schon über 200. Jahr in Nürnberg als eine ordentliche Profession im Schwang gegangen.

C.

Diesen Buchstaben solle Julius Cæsar erfunden haben. Quintilian. lib. 1. cap. Institut. Orator. pag. 71.

Cæsar.

Hat *Julius* am ersten geheissen. Isidor. Orig. lib. 9. cap. 5. oder auch der *Scipio Africanus*; Plinius lib. 7. cap. 9.

Canones.

Evangeliorum hat zusammen getragen *Ammonius* Bischoff zu Alexandria. Isidor. Origin. lib. 6. Cap. 15. Leo Allatius in Notis ad Eustachii Hexameron pag. 9. Canones der allgemeinen Concilien haben ihren Anfang genommen / zu Constantini M. Zeiten: Isidor. Origin. lib. 6. cap. 16.

Cantor.

Wer die so annehmliche Musique oder Sing-Kunst unter den Menschen am ersten inventirt und ausgesonnen / davon ist dieses zu wissen / das Ponticus Chameleon, ein sehr alter Author, wie Athenæus berichtet / öffentlich geschrieben / es haben die Vögel die erste Gelegenheit darzu gegeben / als Dero anmuhtiges Gesang und Trilliren, die Menschen nach und nach so wohl in dem Thon / als Trillo und Coloraturen nachzuahmen sich beflissen haben; Auch ist gewiß / daß die Sing-Kunst weit älter / als die Instrumental- und Kling-Kunst sey / und vielleicht von Adam selbst aus innerlichen Trieb / seinen GOtt und Schöpffer zu loben / mit hellklingender Stimme eingeführet worden.

Was

Was die Griechen von *Melpomene*, und Plutarchus von *Manero* dem Egypter melden / mag seyn / daß jene die Sing-Kunst bey den Griechen / dieser aber bey den Egyptiern / entweder eingeführet / oder aber in bessere Ordnung gebracht habe / welches auch nach und nach / an andern Orten / mit dem Lauff der Zeit geschehen ist. Wie dann die Musicalischen Noten / deren man sich / als gewisser Merck-Zeichen / langsam oder geschwind zu singen / sammt der Solmisation, oder dem ut, re, mi, fa, sol, la, an noch theils Orten gebrauchet / der Abbt *Guido Arezzanus*, von andern Guitmundus Aretinus genandt / ausgesonnen; wiewohl nach dem Tact, oder Auff-und Niederschlag zu singen / der Schmiede dreyfache Hammer-Schlag dem Pythagoras die erste Anleitung gegeben haben soll / welchen nach die ungleiche Mensur, und so genandter *Tripel* das erste Fundament der ordentlich eingetheilten Music gewesen. Es hatten aber die Alten sieben besondere Thon / deren der erste Æolus genandt / lieblich und Hyperæolius schwach war; Jonius frölich; Dorius aber gravitätisch lautete; Phrygius zur Traurigkeit bewegte; Lydius zur Klag dienete / und zum Weinen nöhtigte; Mixto-Lydius hingegen zum Zorn reitzte. Dieser gebrauchten sie sich / nach Beschaffenheit der Zeit und Gelegenheit / bey Hochzeiten und Frölichkeiten / Gastereyen und Mahlzeiten / bey Triumph-und-Freuden Festen / Streit-Kampff-und Schau-Spielen / Leich-und Trauer-Fällen. Besiehe ein Mehrers bey dem Titul: *Musique*.

Carmen

Das Anacreonteum hat seinen Nahmen und Ursprung von *Anacreon*, aus der Stadt Tejo: Isidor.

Origin. lib. 1. cap. 38. Das Sapphicum, von dem Weibe *Sappho:* Isid. Origin. lib. 1. cap. 38. Das Archilochium von *Archilocho.* Isidor. Orig. loc. cit. Das Heroicum hat man von dem Pythischen Oraculo: Plinius lib. 7. cap. 56. Das Colophonische hat *Colophonius* erfunden. Isidor. lib. & loc. citat. Das so genandte Sotadeum, *Sotades*: Isid. ibid. Das Simonidische / *Simonides.* Isid. ibid.

Chyrurgie.

Erfande zu erst *Chyron:* Hyginus Fabula. 274. Die jenige Kunst aber / da man durch die Eingiessung eines andern Geblüts gefährliche Kranckheiten curiret / wollen Johann Daniel *Major.* Bartholin. Anatom. libell. 1. de Venis. cap. 1. p. 589. ed. 1673. Ingleichen *Elsholtz*; Bartholin. eod. loc. Nicht weniger *Fracassatus*, und andere erfunden haben.

Chor.

Im Singen und Tantzen hat *Æschylus* erfunden. Athenæus Deipnosoph. lib. 1. cap. 18.

Chronick.

Hat *Eusebius* zu erst geschrieben. Chemnit. de Lection. Patrum ap. Gerard. Patrolog. p. 197.

Cloac.

Oder heimliche Gemächer liesse zu erst in Rom *Tarquinius Priscus* bauen: Isidor. Origin. lib. 15. cap. 2. Alex. ab Alexandr. Genial. Dier. lib. 3. cap. 15.

Clöster.

Hat zu erst *Basilius* erdacht und auffrichten lassen. Meursius Glossar. pag. 255.

Comœdien.

Erfande *Sisarion Icaricius*: Clem. Alexandr. Strom. lib. 1. In *Sicilien*. Isidor. Origin. lib. 14. c. 6. oder auch *Epicharmus*. Die erste Comœdianten sollen in Histrien gewesen seyn: Isidor. Origin. lib. 18. cap. 48.

Constabel.

So ferne / wie billig / zu dieser Profession, auch die Erfindung und Zubereitung der **Bomben** gerechnet wird / so ist zwar nicht ohne / daß sie das Alterthum eben nicht nach heutiger Art gemacht / mithin die Kunst der Constablerey nicht von gar weiten Jahren herzuholen: Jedoch / da die Alten ihr so genandtes **Griechisches Feuer** / welches alles / was es ergriffen / urplötzlich in helle Flammen brachte / auch so gar unter dem Wasser brennete / und von demselben nicht gelöschet werden kunte / welches sie auff die feindliche Gebäue / Brücken und Schiffe / ehe noch die Erfindung des Schieß-Pulvers ans Licht gekommen / gar schicklich zu bringen wusten; möchte man wohl die Ankunfft der Feur-Wercker und Constabel schon ziemlich weit herrechnen können: Inmassen vor den Erfinder desselben der Edle Römer Marcus Gracchus insgemein gehalten wird / wiewohl auch dieses Geheimniß / oder wie andere wollen / eine besondere neu-erfundene Art desselben / *Callimachus*, oder / wie ihn der gelehrte Salmuth in Comment. ad Pancirollum nennet / *Callinicus*, dem Römischen Kayser Constantin, beygenandt Pogonatus, entdecket/

cket/ und damit die Saracenische Schiffs-Macht vor Constantinopel, im Jahr Christi 673. verbrennet und vernichtet hat.

Corduan.

Soll erstlich in Cordova, oder Corduba, einer Spanischen Stadt/ am Fluß Quadalquivir, im Königreich Andalusien gelegen/ erfunden worden seyn.

Crone.

Wurde unter dem Frauen-Zimmer zuerst der Pandoræ von den Charitibus auffgesetzt: Tertullian. de Coron. Milit. cap. 7. Die Göttin *Isis* truge eine Crone von Aehren: Tertullian. loc. cit. *Bacchus* von Ephen: Isidor. Origin. lib. 19. cap. 30. Die Erfinderin davon ware *Glycera*. Plinius lib. 35. cap. 11.

Cymbel.

Haben die *Sicilier*: Clemens Alexandr. lib. 1. Oder die *Isis*: Isidor. Orig. l. 3. cap. 21. Die *Egyptier*: Virgil. lib. 8. Ovid. de Ponto, lib. 1. El. 1. & de Arte amandi, erfunden.

D.

Dach-Decker.

WAnn dieses sehr gefährliche Handwerck seinen Uhrsprung genommen/ ist eben nicht bekand. Zwingerus in seinem Theatro p. 3628. meldet/ es habe Byzes Naxius, zum ersten die Dach-Ziegeln gemacht/ und damit der Göttin Dianæ Tempel gedecket. Worauff hernachmahls hin und wieder solche Dach-Ziegeln zu Bedeckung der Häuser angewen-

gewendet worden. Zu Rom hatte man Anfangs sehr geringe Häuser von groben ungewerckten Steinen erbauet / und selbige mit starcken Schindeln oder Stroh gedeckt / und zwar in die 400 Jahr / biß zum Krieg / den sie mit dem König Pyrrho geführet. Bey den Israeliten und Hebräern wurden keine solche spitzige und anhängige Dächer gebauet / wie heutiges Tages in unsern Städten zu sehen / sondern ihre Dächer waren flach / daß man darauff umhergehen konte.

Decken.

Welche gewürckt werden / erfunden erstlich die *Ægyptier*: Plinius lib. 7. cap. 56. Decken von Gold-Leder hat schon im 3ten Seculo der Kayser Commodus auff seine Pferde / so man auff die Renn-Bahn brauchte / legen lassen.

Degen.

Erfande *Belus*, ein Sohn Neptuni, von dem auch der Lateinische Nahme des Kriegs / *Bellum*, herkommen solle. Hygin Fab. 274. Oder wie Plinius meinet / die Lacedæmonier. Plinius lib. 7. c. 56.

Dialectic.

Oder Vernunfft und Schluß-Kunst ist zu erst von Zenone Eleate erfunden worden. Polyd. Virgil. lib. 1. cap. 16. Diogen. Laërtius lib. 9.

Diamant.

Wurde zu erst von *Jacob Treccia* geschnitten. Georg Longus de Annulis cap. 6.

Dictator.

Oder Ober-Richter / war der Erste *T. Larcius*: Stewech ad Veget. cap. 3, p. 6.

Draat-

Draat-Zieher.

Daß die Wissenschafft / die Metallen / sonderlich das Gold und Silber in einen Draat zu bringen / und zu mancherley Arbeiten nützlich anzuwenden / nicht unter die neue Erfindungen zu zehlen / sondern bereits schon sehr alt sey / erhellet aus Exod. XXIIX. 5. und 8. wo wir lesen / daß der Rock des Hohen-Priesters / samt seinem Gurt von Gold / geler Seiden / Scharlach ꝛc. künstlich gemacht war / und wie aus dem XXXIX. Cap. des 2. B. Mosis v. 3. noch deutlicher zu sehen / so schlug Bezaleel das Gold / und schnitte es zu Faden / damit man solches mit der Seiden künstlich untermengen und einwircken kunte; welches aber unmüglich gewesen / wo nicht das G ld zuvor zu einem Zain und Schienen geschlagen / und die Seide damit überzogen oder umsponnen worden wäre. Wie dann auch nachgehends bey unterschiedlichen Völckern / das Gold mit der Seide zu untermischen / und auff solche Art / allerley Stoffe und Gezeug / mit güldenen Blumen und Zierahten einzuwürcken / in Ubung gebracht / jedoch nur allein von Majestätischen Persohnen / wie Salmasius ad Capitolinum meldet / nachgehends aber auch von denen vornehmsten Bedienten / und Grandibus getragen worden / wie Lampridius gedencket. Weil aber / wie etwan zu unserer Zeit mit denen mit Gold eingewirckten Brocarden geschicht / sich auch einige / weit geringern Standes / desselben angemasset / hat Kayser Aurelianus, wie Vopiscus auffgezeichnet / das Gold zu einem Eintrag zu gebrauchen / und solche mit Gold-Draat gezierte Zeuge zu würcken / verboten. Aus Silber aber einen Draat zu ziehen / und gleich dem Gold / denen Sei-

denen Zeugen mit einzuwürcken / soll weit später und erst unter der Regierung der letztern Griechischen Kayser eingeführt worden seyn; wovon der gelehrte Salmasius in Notis, über den gedachten Vopiscum zu lesen. Der kupfferne und eiserne Draat muß dem werthen Alterthum auch nicht unbekannt gewesen seyn. Dann woraus solten sie sonst ihre eherne und eiserne Pantzer gemacht haben? Daß aber nunmehr der Draat gantz rund / und mit besondern Vortheil an einem so langen Trumm / in einer gleiche Dicke gezogen werde / hat man der Stadt Nürnberg / als eine Mutter vieler Künste / zu dancken / woselbst / wie Conradus Celtes berichtet / das Draatziehen nach heutiger Art / einer von dero Bürgern / *Rudolph* genannt / erfunden / welcher / weil sein Sohn / weiß nicht aus Einfalt oder Unverstand / sich überreden lassen / daß er einigen argen Schälcken den hierzu benöhtigten Werckzeug gewiesen / sich so sehr erzürnet / daß er diesen seinen Sohn erwürgen wollen / der aber die Flucht genommen / und die Kunst dadurch auch anderer Orten bekannt gemacht worden.

Drechsler.

Das Alterthum der Drechsler wollen einige von Jubal dem Sohn Lamechs herleiten / weil von ihme geschrieben wird 1. B. Mosis IV. v. 19. daß er die Pfeiffen erfunden habe. Wann aber die ersten Pfeiffen nicht so wohl aus Holtz sondern vielmehr aus den Röhre-Beinen der Thiere / oder welches fast am glaubwürdigsten aus denen in sumpffichten Orten und Wasser wachsenden Rohren bestanden / hat wohl Jubal hierzu keines Drehens vonnöhten gehabt. Dem Meister des güldenen Leuchters in der Stiffts-Hütten

Be-

Bezaleel/ möchte vielleicht noch eher solche Erfindung aus Göttlicher Eingebung zugeschrieben werden/ weil die Schenckel mit Röhren/ Blumen und Knöpffen versehen/ in dem Guß nicht reinlich fallen/ daß sie nicht mit der Feile oder dem Dreh-Eisen (welches *Theodorus Samius* nach Plinii Meinung lib. 7. cap. 56. *Talos* aber/ nach Diodor. Sicul. Biblioth. lib. 4. cap. 78. Sabin ad Ovid. Metamorph. lib. VIII. Fab. III. Bericht erfunden haben solle) übergangen zu werden benöhtigt wären/ mit der Feile aber kein recht runder Knopff zu wege gebracht werden kan: Daher in der Beschreibung des Baues des Tempels Salomonis 1. B. Kön. VI; v. 18 der gedreheten Knoten oder Knöpffe und des Blumen Wercks gedacht wird. Das Stein-Drehen betreffend/ soll Thericles der erste Erfinder und Meister aus dem Terpetin-Grieß und Schlangen-Stein allerley zierliche Gefässe künstlich zu drehen erfunden haben; Dahero auch nach seinem Nahmen die Gefässe Vasa & Pocula Thericlea genennet worden. Das merckwürdigste bey dieser ebenfalls ziemlich alten Kunst und Handwerck ist/ daß auch gekrönte Häupter ihren Zeitvertreib darin je und je gesucht. Wie dann Artaxenes der Perser König so sehr in diese Kunst verliebt gewesen/ daß er auch mit Hindansetzung seiner Regiments-Sorgen/ sich stets darin geübet/ daß man auch von ihme gesagt: Er sey ein besserer Drechsler als Regent. Viele Fürsten/ Chur-Fürsten ꝛc. haben ihre Belustigung dann und wann in dem künstlichen Drehen gesucht: Ja es ist selbe von den Glorwürdigstē Käysern Rudolphi I. und Ferdinand III. so sehr beliebet worden/ daß auch höchstbesagte Käyserl. Maj. Ferdinandus einen Nürnbergischen Kunst-Drechsler/ Zick genannt/ zu sich nach Wien

er

erfordert / und mit sonderbahren Käyserlichen Gnaden angesehen hat: Und soll unter dem Weiland Hochseeligen Käyser Leopoldo I. diese Kunst so hoch gestiegen seyn / daß sich auch einige Künstler gefunden/welche so wohl nach einer recht geraden Linie/ als auch Oval, und welches fast unglaublich / Conterfey noch ziemlich ähnlich / zu drehen angefangen.

E.

Diesen Buchstaben hat *Scipio Africanus* zu erst in O verändert / wie im Lateinischen Vortices, vorsus &c. so jetzo Vertices, Versus heisset. Quintil. lib. 1. Instit. Orator. cap. 7.

Eicheln.

War die erste Speise der *Avcardier* Gerard ad Aristophan. pag. 5.

Einsiedlerey.

Hat *Paulus Hermita* gestifftet. Ravisius Textor. Offic. lib. 4. cap. 102.

Eisen.

Hat *Celmis* und Damaneus in Cypern / oder auch *Idaeus Dactylus* erfunden. Clem. Alexandr. Stromat. lib. 1. Andere meinen *Idaeus* habe nur erfunden wie mit dem Eisen umzugehen. Item eod. loc. Dasselbe zu giessen hat Theodorus aus Samos gebürtig erfunden. Cœlius Rhodigin. Antiq. Lect. Lib. XVIII. cap. 9. Die Zusammen Lötung desselben hat *Glaucus Samias* erfunden. Suidas in Voc γλαυξ ιπτασαι. *Glaucus Chius* aber nach Pausan. Histor. lib.

lib. 10. Herodot. lib. 1. cap. die Eisen-Schmiede hingegen die *Cyclopos*. Plinius l. 7. cap. 56.

Elephanten.

Von den Römern Boves Lucani oder Lucas Ochsen genannt / hat zu allererst *Pyrrhus* im Streit gegen die Römer angeführt. Isidor. Orig. lib. 12. cap. 2. Justin. lib. 18. cap. 1. Ihre Jagd hat zu erst Ptolomæus König in Egypten angestellet. Excerpt. ex Agatarchide lib. 1. cap. 1. p. 34. ed. H. Steph. Ihren Streit im Renn-Platz hat zu erst auffgebracht Cajus Pompejus. Ascon. Pedian. in Pison. pag. 166. Ihre Zähne oder das so genannt Elffenbein aber zu poliren oder glätten / hat Democritus zu erst erfunden. Seneca Epist. 90.

Entian.

Hat Gentianus erfunden. Isidor. Orig. l. 17. c. 9.

Eppich.

Hat Hercules zu erst ums Haupt getragen. Isid. Orig. l. 17. cap. 11.

Ertz.

Haben die Noroper zu erst gearbeitet Clem. Alexandr. Strom. 1. *Cypern*. Isidor. Orig. lib. 14. cap. 6. Es sey dann daß man ihnen das Alterthum mit dem berühmten und in der Schrifft benannten Tubal-Cain, dem Meister in Ertz- und Eisen-Werck/ streitig mache.

Eß-Saal.

Mit Gold und Silber auffgeputzet / hat erstlich Carvilius Pollio gebauet. Plinius lib. 33. cap. 11

Diesen

F.

DJesen Buchstaben hat Claudianus erfunden. Quintil. Instit. Orator. lib. 1. cap. 7.

Fabeln.

Oder kluge Gedicht hat erfunden *Alcimon* aus der Stadt Croton in Italien. Isidor. Origin. lib. cap. 20. *Hesiodus* Turneb. ad Quint. Inst. Orat. lib. 1. c. 9. *Livius Andronicus*. Polydor. Virgil. de Rerum Inventor. lib. 1. cap. 8.

Färber.

Es ist die Zeit wann man die Farben zum erstenmahl auff die Kleider gebracht / so deutlich weder aus H. Schrifft noch Profan Scribenten zu erlernen: Dargegen unlaugbar und der Vernunfft gemäß / daß selbige ihrer ersten weissen natürlichen Farb gar leicht besudelt und verunreiniget worden / und dahero vermuhtlich / daß von dieser Seite man die Färberey aus Nohtwendigkeit introducirt und eingeführt habe. Daß aber schon zimlich frühe diese Kunst allbereit im Brauch gewesen / gibt genugsame Vermuthung in dem Gen. XXXIII. bey der Gebuhrt Thamar des rothen Fadens / dem man um die Hand ihrer Zwillinge einem gebunden / Meldung geschiehet / und Exod. 25/26/27. cap. der gelen Seiden / Scharlache / Rosinroht ꝛc. gedacht wird. Die weltliche Geschicht-Schreiber belangend / so lieset man nicht nur im Curtio bey Beschreibung des Persischen Monarchen Darii Auffzug / daß derselbe einen Rock von Purpur mit weissen Striemen am Leibe / und eine blaue Binde mit weissen Streiffen / als das Diadema des Persischen

Reichs / um das Haupt gebunden / geführet; desgleichen Alexander der grosse Macedonische Monarch / einen solchen Bund auff dem Haupt getragen / sondern man siehet auch an der Römischen Monarchie den Purpur als ein Zeichen Senatoriæ, Consularis, & Regiæ Dignitatis, (der Rahts-Bürgermeister- und Königlichen-Würde) wie solches aus dem Rubenio de re Vestiaria lib. 1. cap. 5. wann dieser einen Ort aus Josepho Scaligero ad Festum citiret, welcher also lautet: Daß das Kleid so die Römer Trabea heissen / an der Königin und denen vom Königlichen Geschlecht gantz aus lauter Purpur; Nicht minder aus dem Plinio lib. 9. cap. 39. und 40. daß der Käyser oder Könige Chlamydes oder Mäntel / im Krieg von Purpur gewest / deutlich erzehlet. Von welcher alten Purpurs-Art und Zubereitung der fürtrefliche Braunius in seinem Commentario de Vestitu Sacerdotum Hebræorum lib. 1. c. 14. & 15. weitläufftig zu lesen. In denen näheren Seculis ist auch die Färberey zu mehrerer Perfection gelanget / und statt des verlohrnen echten und alten Purpurs / die andere sonderlich melirte Farben so sehr excoliret und zubereitet worden daß deren viele Veränderung ein menschliches Auge offt nicht sattsam betrachten kan.

Farben.

Mit Oehl anmachen und damit mahlen / hat der berühmte Mahler *Johannes ab Eyk* erfunden. Carel. Vermander de Pictoribus Germ. in Vita Huberti & Johannis ab Eyk anno 1410. Hoogstraaten in Terpsichore pag. 221. Schwartze Farbe / wie sie die Mahler gebrauchen / solle *Apelles* erfunden haben. Hoogstraten in Terpsichore pag. 221. Die Pur-

pur-

pur-Farbe aber *Hercules* Hoogstraat ibid. Die Meer-Grüne erfanden die von Alexandria Isidor. Origin. l. 19. c. 17.

Faß-Binder.

Speusippus, ein berühmter Welt-Weiser / zu Athen, des alten Platonis Schwester-Sohn / war / nach Laërtii Bericht / der Erste / welcher / wie man aus Holtz weite und bauchichte Gefässe / die wir heut zu Tag Lägel oder Fässer nennen / machen könne / angewiesen hat: Und Plinius bezeuget / daß der Gebrauch / dieselbe mit höltzernen Reiffen zu binden / sonderlich bey denen an den Alpen dazumahl wohnenden Völckern gar gemein gewesen sey / so daß sie auch solche Fässer (damit sie etwann nicht so leicht zerlechzen / und die Reiffe springen möchten /) in die Erde vergraben haben. Pignorius, in seinem Tractat de Servis beweiset solches mit einem zierlichen in Marmor gegrabenen / und aus der Erden hervorgezogenen sehr alten Monument, welches er von dem seel. Marco Welser (den das Weltberühmte Augspurg billig unter die gelehrte Söhne und Zierde seines Adels zehlet /) erhalten / und in einer in Holtz geschnittenen Figur gar artig und deutlich vorstellet. So ist auch sehr wohl anzumercken / daß Exod. VII. 19. Da in Egypten alle Ströme und Seen / und alle Wasser-Sümpffe in Blut verwandelt worden / auch Blut in gantz Egypten-Land beydes in höltzernen und steinernen Gefässen gewesen: Ja es gedencket auch Elihu von Bus, des Hiobs jüngster Freund / Hiob XXXII. 19. der neuen Gefässe oder / wie es andere wollen / der neuen Fässer / die der Most zerreist ꝛc. woraus / zumahlen *Hiob* der Gelehrten Meynung nach / eine sehr geraume Zeit

vor

vor *Mose* gelebet / ein sattsames Alterthum dieses Handwercks abzunehmen.

Fecht-Meister.

Der Ursprung dieser Profession scheinet wohl so alt zu seyn / als die Erfindung der Waffen / indem vermuthlich so gleich / als selbige zum tödlichen und schädlichen Gebrauch angewendet worden / man auch begonnen auff Mittel und Wege zu gedencken / solche angedrohete Schläge und Streiche auszunehmen/und zu verwehren. Sonsten solle Hercules in der Stadt Olympia erstmahls die Fecht-Kunst angerichtet haben. Plinius lib. 7. cap. 56. Das Kämpffen aber der Fechter von M. Sauro, einem Römer / herkommen: Valer. Maxim. lib. 2. cap. 4. Ihr sonst gewöhnliche Speiß-Art oder Kost hat / wie Porphyrius de Abstinent. lib. 1. §. 26. berichtet / Pythagoras, der weise Grieche zu erst abgeschaffet und ihnen Fleisch zu essen / so ihnen vorher verboten war / erlaubet. Die Erfindung der Fecht-Schulen an sich / wird von Lactantio ad Thebaid. Stat. v. 830. dem Mercurio zugeschrieben. Das Fechter-Ampt aber / dem *Junius Brutus*: Valerius Maxim. lib. 2. cap. 4. Alexand. ab Alexandr. Genial. Dierum lib. 6. cap. 19. Ihren verschiedenen Fecht-Arten nach / theilte man dieselbe bey den Römern und Griechen / in Secutores, Retiarios, Threces, Myrmillones, Hoplomaches, Samnites, Dimachæros, Laquearios, Suppositios, Meridianos und andere, wovon man genugsamen Bericht einziehen kan in des fürtreflichen Lipsii Saturnal. Serm. lib. 2. Anno 490. nach Erbauung der Stadt Rom / wurden die Fechter unter dem Burgermeister-Amt App. Claudii und M. Fulvii öffentlich eingeführet / unter dem scheinbahren

Vor-

Vorwand/ als ob die Söhne M. und D. Bruti die Asche ihres Vaters damit beehren wolten. Darauff es folglich dahin gediehen/ daß man bey Einäscherung Römischer hoher Stands-Persohnen/ so wohl männlich als weiblichen Geschlechts/ verschiedene paar solcher Fechter bestellet/ die mit Vergiessung ihres Bluts des Verbrennen der todten Leichnams verherrlichen müssen. So gar das Frauen-Zimmer selbst ging endlich auff den Fecht-Boden/ und liessen sich daselb mit den scharffsten Schwerdtern/ in Streit ein/ biß endlich ein Raht-Schluß unter Käyser Severo diesen Hochmuht der Weiber im Fechten gedämpffet. Endlich ward der fromme Käyser Antoninus bewogen/ nach Dionis Gezeugniß/ den Fechtern zu verbieten/ daß sie hinführo nicht mehr mit scharffen/ sondern stumpffen Schwerdtern fechten solten/ umb/ wo nicht einige Verwundungen/ doch wenigstens Beschädigungen an dem Leben zu verhüten. Nerva war gleichfals kein Liebhaber von ihnen/ und hat/ wann Zonaræ zu glauben/ sie abgeschaffet; welches aber andere Geschicht-Schreiber vernichtigen/ und dahero Vermuhten machen/ es habe Nerva nur ihre Anzahl verringert/ und die grosse Geschencke/ so man ihnen gereichet/ abgeschafft. Biß endlich Constantinus der Grosse/ und Christliche Käyser/ diesen heydnischen Mißbrauch/ nach Sozomeni und Eusebii Zeugniß gäntzlich vertilget/ wiewohl nach und nach immer diese Zunfft sich gerühret/ auch noch heut zu Tag in denen Klopff Fechtern/ die sich in Feder-Fechter und Marx-Brüder absondern/ übrig zu seyn scheinet.

Feder-Büsche.

Haben die *Carier* erfunden. Plinius lib. 7. c. 56.

Auff dem Helm zu tragen / eben diese *Carier*: Scholiast. Homer. Il. λ. Casaub. ad Sueton. pag. 22. Heinsius in Silium Italicum lib. 4.

Feigen-Baum.

Erfande *Phytalus*. Pausanias lib. 2. die Früchte der Feigen waren die Speise zu erst bey den Atheniensern. Gerard. ad Aristophan. p. 5.

Feilen-Hauer.

Deren Alterthum weiset uns klährlich der Ort bey dem Ovidio:

Hic limâ opus est:

Und die Meldung des Horatii, der wenige Jahr vor: Ovidius aber 17. Jahr nach Christi Geburth gestorben: Ob wohlen der eigentliche Erfinder der Feile und Urheber dieses Handwercks eben nicht kundbahr.

Feld-Bau. Siehe Bauer,

Feld-Früchten.

Wurden erst in der Landschafft Achaia erfunden. Plinius lib. 8. Epist. 24. Pelasgus erfande zu erst die Früchte der Eichen oder die Eicheln zur Kost zu gebrauchen. Pausian. in Arcadic. cit. Palmer. Græci. Antiq. lib. 1. cap. 9.

Fern-Glaß.

Wer solches zu erst erfunden / darüber ereignet sich unter den Gelehrten nicht wenig Streit. Zwar wann dieses wahr wäre / was Joh. Baptista Porta Mag. Nat. lib. XVII. cap. 11. berühret / als ob Ptolomæus einen Spiegel/oder vielmehr Perspectiv gehabt durch welches er die Schiff erkennen können / wann sie noch 60. Meilen weit von ihm entfernet / so müsten

die Fern-Gläser nicht nur schon ziemlich lang/sondern auch köstlicher als jetzo/ bekandt gewesen seyn. Allein bey dem Alterthum ist ein grosses Stillschweigen. Dennoch ist in der Bibliotheck des Closters Scheuren in Bäyern/ ein sehr altes Manuscript, so vor mehr als 400. Jahren geschrieben/ befindlich/ worinnen das Bildniß eines Stern-Sehers/ und vielleicht des Egyptischen Ptolomæi mit einem Instrumente, so natürlich/ wie heutigs Tags die grosse Tubi Optici, oder Seh-Gläser abgemahlet/ welches Cysatus in seinem Tractat von dem Comet 1618 und erstlich neulich noch der curieuse Herr Mabillon auff seiner teutschen Reise p. 49. 50. beobachtet/ auch so gar diese Figur stechen lassen. Solte dieses so gemahlte Instrument ein wahres Fern-Glaß seyn/ hätte man nicht nöhtig/ so viel Scribenten, wegen des rechten Erfinders dieser Fern-Gläser zu conciliiren. Allein/ weil kein Scribent desselben recht eigentlich erwehnt/ und beschreibt/als muß es gründlicher und näher auff unsere Zeiten verschoben werden: Es wäre dann/ daß man per Berillum duplicem, dessen Johann Busohius in Chronico Windesheim. gedencket/ und der ums Jahr 1470. gelebt/eine doppelte Brill/oder Brill mit zweyfachen Gläsern/und also ein Fern-Glaß verstehen wolte. Schottus gibt oben angezogenen Johann Bapt. Portam vor den Erfinder des Telescopii an/ weil er eines solchen Fern-Glases in seinem Buch de Magia Naturali so im Jahr 1560. schon zu Antwerpen gedruckt/ gedencket. Allein/ wer Portæ Beschreibung des Fern-Glases lieset/ lässet sich bald eines andern bereden. Der tieffsinnige Carresius gibt Jacobum Metium einen Holländer an: Andere Cornelium Drebbelium: Andere Johann Lippern, einen Seeländer; Cabæus einen be-

befragten Jesuiten/ der lang vor Erfindung des Fern-Glases sich eines gleich-förmigen Instruments bey Durchlesung seines Gebet-Buchs gebraucht. Der unvergleichliche Medicus Borellus, so einen Tractat von dem wahren Erfinder des Telescopii oder Fern-Glases geschrieben/ gibt mit unverwerfflichen Gründen und Zeugnissen einen Seeländer von Middelburg/ Zachariam Joannidem mit Nahmen an/ welchem auch füglich Glauben beymessen. Es sind aber diese Fern-Gläser nach der Erfindung schön verbessert worden/ und zwar von Simone Mario, Gervasio Mattmüller, Joh. Wisel und Antonio Maria de Reuta, einem Capuciner in Teutschland; Galilæo Galilæi, Eustachio Divini, Josepho Campana, Toricello, Fontana, Manfr. Septala aber in Italien/ und in Franckreich von Emanuele Magnano. Allein die heutigen übertreffen diese alle bey weiten/ so/ daß auch die/ so 60. Schuh lang sind/ nicht mehr unter die Seltenheiten zu rechnen. Wie dann H. Adrian Auzout zu Paris im Jahr 1664. einen Tubum auff 150. Schuh verfertigen lassen. Ja/ was fast unglaublich seyn solte/ wann es von jemand anders geschrieben/ so bezeugt das vortreffliche Mitt-Glied der Königl. Englischen Societät Herr *Hoock*, in seiner Micrographie, daß es möglich/ Fern-Gläser auff 10000. Schuh lang zu machen; da doch bemeldter Auzout nicht vermeynt/ daß man die Länge über 300 oder auffs höchste 400. bringen könte.

Feur.

Aus dem Kieselstein zu schlagen/ hat *Achates* zu erst gewiesen: Virgil. lib. I. Æneid. *Pyrodes* ein Sohn Cilicis; Plinius lib. VII. cap. 56. Feur verehren/ hat Nemroth, der Riese/ die Perser gelehrt: Isidor.

Isidor. Origin. lib. 1. cap. 4. Die *Lemnier*. Scholiastes Lycophr. pag. 47. Feur hat Prometheus in einer Ruhte auffbehalten. Plinius lib. 7. cap. 55 die Wahrsagung daraus hat *Amphiaraus* erfunden. Plinius lib. 7. cap. 56.

Fiscal.

Hat Käyser *Hadrianus* zu erst eingesetzt. Meursius Glossar. pag. 601.

Fischer.

Dieses Handwerck ist Uhralt / und wird so wohl der Fischer selbst / als der Fische denen sie nachstellen / wie auch des Fischens / Fisch-Garns / Fisch-Häckleins / Fischreussen / des Netzes / Hamens / der Angel / des Fisch-Zeugs / des Ruders / der Schiffe / des Schiffleins und des Kahns in heyliger Schrifft hin und wieder vielfältig gedacht. Nemlich / *Esaïa XIX.* I. Buch *Mos. I. Matth. XV. Ezech. XXVI. v.* 47. *Amos IV. Hiob XL. Matth. VI. &c.* Käyser Augustus war ein trefflicher Liebhaber der Fischerey / und pflegte offtmahls Lust halber / Fisch zu fangen. Der Käyser Nero fischte mit einem güldenen Netz / dessen Leinen oder Stricke aus Purpur-farber Seiden gemacht waren. Sonsten wurde vor Zeiten bey den Römern die Fischerey so hoch und ehrlich gehalten / daß sie mit grosser Mühe und Unkosten frembde Fische in Italien brachten / und dieselbe in das Italiänische Meer warffen. Sie hatten auch in ihren Gärten grosse und schöne Teiche und Weyher / worinnen sie allerhand frembde und köstliche Fische auffzogen / und waren der Fischerey so ergeben / daß auch etliche Römische Geschlechter nach den Fischen genennet wurden. Nach Plinii Meynung ware Sergius Horatius der Erste / der

einen Teich oder Fisch-Weyher graben lassen/ welchem hernach andere nachgefolget. Der Römer Vedius Pollio hat zur Zeit Augusti seine sonderliche Fisch-Weyher und Hällter/ und daran seine allzu grosse Lust und Freude/ welche aber mit folgender Tyranney vermischt ware; Er tödtete bißweilen seine leibeigene Knechte/ und gab sie den Fischen zur Speise/ daß sie desto zärter und schmackhaffter werden solten. Die Pythagorici hielten nichts auff die Fischer und wolten keinen Fisch essen/ aus sonderlicher Andacht: Wie auch die Syrer nicht/ welche die Fische als Götter ehreten; Wie dann der Philister ihr Abgott eine Fisch-Gestalt hatte/ und deswegen Dagon genennet wurde von dem Hebräischen Wort/ דג Dag, welches ein Fisch bedeutet.

Flachs.

Solle Arachne erfunden haben. Plin. lib. 7. cap. 56.

Flaschner.

Daß die schon den Alten bekandt/ und sie gewohnt gewesen/ ihre Geträncke darinnen auffzubehalten/ ist aus den gelehrten Schrifften sattsam wissend/ indeme schon Hesychius, welcher doch erst 500. Jahr nach Christi Geburt gelebet hat/ der Flaschen gedencket/ und sie nach seiner Griechischen Sprache die Schwestern des Bacchi nennet. So ist auch aus des Römischen berühmten Redners/ des Ciceronis Send-Schreiben bekandt/ daß man solche Flaschen zu obsigniren, und mit auffgedrucktem Siegel sehr sorgfältig zu verwahren/ gewohnet gewesen: wie dann solches auch der Poët Martialis bekräfftiget/ wann er sagt:

Nunc signat meus Annulus Lagenam.

Und

Und zwar aus zweyerley Ursachen: nemlich / damit der Wein nicht heimlich ausgetruncken / oder aber vergifftet werden möchte. Es gebrauchten sich imgleichen auch die Alten der Flaschen / ihre Geträncke darinnen aus dem Keller nach der Taffel zu tragen / welche zu solchem Ende theils mit Kettchen versehen waren / damit sie nicht allein getragen / sondern auch auffgehängt werden könten; wiewohl auch theils derselben ermangelten. Daher auch vorbesagter Martialis geschrieben:

Nulla catenatis pila est præcincta Catenis.

Fleischer.

Dieses ist vielleicht das allererste Handwerck in der Welt gewesen; Dann ob wohl auch die Kürschner um solche Ehre und Vorzug streiten / weil GOtt den ersten Menschen / Adam und Eva / Röck von Fellen gemacht / so müssen sie doch selbst bekennen / daß man die Lämmer zuvor schlachten und metzgen muß / ehe die Felle von ihnen zu haben: Es wäre dann / daß sie sagen wolten; GOtt hätte solche Felle erschaffen und nicht erst den Lämmern abgezogen / welches aber ohne Grund geredet ist / und schreibet Origines gar recht: Illæ tunicæ de pellibus erant ex animalibus sumtæ: Diese Kleider waren Felle / so von Thieren genommen worden. Hat also diesemnach / nicht Hyperbius, der Sohn Martis, wie die Heyden gedichtet / anfangs gelehret / und angeordnet / das Vieh zu schlachten: sondern es hat / nach Zeugniß der H. Schrifft / GOtt selbst dieses Uhralte und löbliche Handwerck gestifftet / und zwar bald nach verflossener Sündfluht / nemlich ohngefehr nach Erschaffung der Welt Anno 1658. da er zu Noah sagte. *I. Buch Mose IX.* Alles / was sich

sich reget/ und lebet/ das sey eure Speise/ wie das grüne Kraut hab ichs euch alles gegeben.

Flöten.

In der Music haben die *Manandini* zu erst erfunden/ samt den Aonern. Martian. Capella lib. 9. pag. 313. ed. Grotii. Sonsten wird der Flöten insgemein ihre Erfindung den *Phrygiern*: Theodoret. Serm lib. 1. pag. 7. Clem. Alexandr. Strom. lib. 1. *Olympo* und *Marsia*: Clem. Alex. loc. cit. Isidor. Orig. lib. 3. cap. 20. Joan. Tzetzes Histor. Chil. §. 15. v. 353. zugeschrieben. Flöten aus den Beinen eines jungen Füllen zu machen/ erfanden die Thebaner. Athenæus Deipnosoph. lib. 5. cap. 25. Zwey Flöten aus einen Athem zu blasen/ erfande *Hiagnis*, Marsiæ Vater. Apulejus Florid. lib. 16. 1. Quer-Flöte oder Zwerch-Pfeiffe/ ersann *Midas* in Phrygien. Plin. lib. 7. cap. 59. Siehe den Tit. Pfeiffenmacher.

Former.

Müssen ohnzweiffentlich so alt in ihrem Handwercke seyn/ als die Giesser/ weilen durch das Formen die Metallen erst zu einem geschicklich und nützlichen Guß kommen können. Ehe die abgöttische Israeliter ihr gülden Kalb gegossen/ entwarffs zuvor Aaron mit dem Griffel: Exod. XXXI. v. 4. und machte also hierzu die Forme.

Form-Schneider.

Den Ursprung dieser Kunst wollen sich zwar die Italiäner zueignen: Allein nach Sandrarts Bericht in seiner Teutschen Academie, ist Hugo Carpi der Erste gewesen/ so in Italien in Holtz geschnitten.

Doch

Doch auff eine weit mühsamere Art als längst vorher die Teutschen gehabt. Er verfertigte nemlich unterschiedliche Stücke / nach Raphael Urbino, welcher doch erst ums Jahr Christi 1483. gebohren worden/ da doch bereits nicht nur Albrecht Dürer, im Jahr 1498. die Offenbahrung des Heil. Johannis in Holtz-Schnitt gebracht/ sondern schon vor selbiger Zeit die Teutsche Chronica D. Hartmann Schels von Nürnberg/ mit allerley in Holtz geschnittenen Conterfeyen, Land-Carten/ Städten und andern Figuren angefüllet/ zu sehen; So findet man ja auch in der Anno 1488. gedruckten Nürnbergischen Reformation, und im Jahr 1487. ebenfalls durch öffentlichen Druckt publicirten Gerichts-Ordnung der Stadt Augspurg / unterschiedliches in Holtz geschnittenes Laub-Werck / und andere Zierahten/so daß nicht allein denen Teutschen das Lob der Erfindung dieser Kunst gebühret/ sondern auch fast zu behaupten / es habe das Form-Schneiden in Holtz/ seinen ersten Ursprung bereits mit dem Auffgang der höchst-nützlichen Buchdruckerey-Kunst im Jahr 1440 genommen / wo nicht wie einige urtheilen / bereits eine geraume Zeit zuvor / indeme Lorentz Jahnson, Köster genandt/ selbst ein Form-Schneider gewesen seyn solle/ weil er nicht nur Anfangs in Büchene Rinden erhabene Buchstaben lincks/ sondern nachgehends gantze Blatt-Seiten/ oder Columnen, und endlich gar gantze Schrifft-Formen geschnitten/ und davon die erste Bücher zu drucken angefangen. Sihe den Titul: Buch-Drucker-Kunst.

Frauen-Mantel.

Hat Æschylus erfunden. Horat. in A. Poët. Athenæus Deipnos. lib. cap. 18.

Friedens-Recht.

Oder Jus Feciale hat Sextor Resius zu erst auffgebracht. Valer. Max. l. X.

Früchten.

Der Bäume Erfinder ist *Saturnus*. Macrob. Saturnal. lib. 1. cap. 7.

Fuhren,

Haben schon ein sehr grosses Alterthum vor sich / weilen durch dieselben / nebst der Schiffahrt / die Menschen und Güter / in nah und weit entlegene Länder können füglich gebracht werden / obschon deren eigentlicher Erfinder nicht eben bekandt. Die mit zwey Pferden zwar / sollen die Phrygier zu erst erfunden haben. Plinius lib. 7. cap. 50. Von denen mit 4. Pferden bespannten Wagen solle Erichtonius, König zu Athen, der erste Uhrheber gewesen seyn. Wovon / wie auch denen mit 6. Pferden bespannten Wagen / Cassiodorus weitläufftig handelt.

Fuß-Eisen.

Erfande Tarquinius Superbus, König zu Rom: Cedren. pag. 123.

Fuß-Schemel.

Haben die Perser erfunden. Cl. Alex. Stromat. lib. 1.

G.

Diesen Buchstaben hat *Spurius Carvilius* erfunden. Lipsius ad Taciti Annal. lib. XI. cap. 14.

Gärten.

Gärten.

Der Aelteste unter allen war der Garten Eden/ oder das Paradieß von GOtt selbst gepflantzet; Die Berühmtesten/ welche Semiramis in der Höhe auffgeführet/ so daß sie in der Lufft zu hangen geschienen/ und daher horti pensilis genandt worden. Der Erste zu Athen in Griechen-Land wurde von Epicuro angebauet. Ravisius Textor Offic. lib. 7. cap. 24. Die bey denen uhralten Heyden/ so gar belobte und berühmte Hesperische Gärten/ darinnen (wie sie vorgeben) güldene Aepffel gewachsen/ welche ein grosser Drache bewahret/ die aber nachmahls der starcke Held/ Hercules, als er eben denselben Drachen erwürget/ davon gebracht/ sollen von des Hesperi Töchtern/ des Atlantis Bruders/ gepflantzet worden seyn. Die renomirtesten Gärten heut zu Tage seynd in Italien: Zu Venedig, Padua, Ferrara, Bologna, Mantua, Florentz, und sonderlich zu Rom. In Franckreich zu Paris, FontaineBleau, S. Germain, vornemlich aber zu Versailles. In Engeland: Zu Grenwich, Richmont, Kingston, Hamptoncourt, Windsor &c. In Teutschland: Die Käyserlichen zu Wien/ die Chur-Sächsischen zu Dreßden/ die Fürstliche zu Altenburg in Meissen/ und zu Weimar/ der Gräfl. Schwartzburgische zu Arnstadt/ der Königliche zu Praag/ der Churfürstl. Brandenburgische zu Oranienburg/ der Fürstl. Würtenbergische zu Stuttgardt/ der Bayrische zu München/ der zu Saltzburg/ Eichstädt/ Inspruck/ und andere.

Gärtner.

Der erste war Adam/ dem der Garten Eden

oder das Paradies zu bauen und sich darin zu erlustiren/ eingegeben worden.

Geburts-Täge.

Und deren Betrachtung und Celebrirung haben zu erst die Chaldæer erfunden. Theodoret Serm. 1. pag. 6.

Gebote.

Hat Moses zu erst bey den Hebræern, Isidor. lib. 6. cap. 8. *Martius* aber bey den Lateinern auffgeschrieben. Isidor loc. cit.

Gedächtniß-Kunst.

Oder die Mnemoneuticam hat Simonides zu erst ersonnen. Quintil. lib. 11. cap. 2. Lullius aber besser auffgebutzet.

Geigen-Macher.

Siehe Instrumentalist.

Geistlicher.

Oder der den GOttes-Dienst/ vorgeschriebener massen verrichtet/ ist wohl der Erste gewesen Adam/ Abel, ꝛc. Seth/ Henoch/ Noah ꝛc.

Geld.

Von Kupffer hat Saturnus erfunden. Isidor. Orig. lib. XVI. cap. 17. Tertullian. Apologet. advers. Gentes. Cyprian. Tractat. 4. de Idolorum Vanitate in init. Macrobius, Saturnal. lib. 1. cap. 7. Das Silber-Geld aber wurde zu erst bey den Lateinern von Numa dem Römischen Könige/ mit gewissen Bildern der Schaafe/ Rinder ꝛc. und beygesetzten seinen Titul geschlagen/ und von ihme also Nummus oder Numus auff Latein genandt. Isidor. Orig. lib. 16. cap. 17.

17. Arist. Polit. lib. 1. cap. 9. Andere meinen die Lydier hätten das Silber-Geld/ wie auch das von Gold zu erst geschlagen. Cœlius Rhodigin. Antiqu. Lect. lib. 20. cap. 14. Bey den Persern aber *Darius*. Alexander ab Alexand. Genial. Dierum lib. 4. cap. 15. Siehe Müntz-Meister.

Geometrie,

Oder Erd-Meß-Kunst / ward von dem Aegyptiern erfunden. Theodoret. Serm. p. 6. Clem. Alex. Strom. lib. 1. p. 102. Cedrenus p. 33. Isidor. Orig. lib. 3. cap. 10. Rav. Textor Offic. lib. 4. cap. 102. Strabo Geograph. l. 16. Anderer Meynung nach aber von Anaximander. Cedren. pag. 130.

Gesang-Gedicht.

Hat zuerst erfunden Phemenoë, ein Priester des Apollinis, Procl. Chrestomath. p. 6.

Gesänge.

Oder Lieder hat David erfunden. Isidor. Orig. lib. 1. c. 28. *Memmia Timothe*. Isid. loc. cit. *Stesichorus Imeraus*. Clemens Alexandr. Strom. lib. 1. Um einander zu singen hat Ignatius zuerst in der Kirchen zu Antiochia angerichtet/ wie es Gerard. in patrologia In Vita Ignatii aus dem Socrate l. 6. c. 6. anzeucht.

Gesetz-Geber.

Der Erste bey den Hebräern oder Juden war Mosis. Isidor. Orig. lib. 5. cap. 1. Bey den Æthiopiern aber *Mithra* und *Phlegas*: Stephanus de Urbibus p. 41. ed. Th. de Pinedo. Bey den Griechen *Foronaus*. Isidor. Orig. l. 5. c. 1. Item lib. 15. c. 2. *Minos*, Diodor. Siculus lib. 1. cap. 49. in Creta. Bey

den Egyptiern *Mercurius Trismegistus*. Isidor. Orig. lib. 5. cap. 1. Cicero de Natur. Deor. lib. 3. c. 22. Bey den Atheniensern *Solon*. Isid. Orig. lib. 5. c. 1. Bey den Lacedæmoniern, *Lycurgus*. Diodorus Siculus lib. 1. c. 94. Bey den Römern *Numa Pompilius*. Isidor. Orig. lib. 5. c. 1. Gesetze zusammen- oder auffschreiben in Büchern / hat der Burgermeister in Rom / Pompejus zuerst angefangen. Isidor. Orig. lib. 5. cap. 1.

Geschmeid-Macher.

Deren Ursprung ist vermuthlich von der Erfindung des Meßing-Schlagens her / und in Nürnberg anfänglich auffgekommen.

Geschütz.

Damit die Alten allerley Pfeil und Stein weggeschossen / haben die auff der Insul Creta erfunden. Plinius lib. 7. cap. 56. Wie mans aber jetzo brauchet / soll zu erst in Dännemarck Anno 1354. von einem München Bartholomæus Schwartz / erfunden worden seyn. Karel Vermander in Vita Joan. ab Eyk. Salmuth. ad Panciroll. de Memorabil. Titul. XVIII. Langius, Epist. 9. l. 1. Magius Variar. Lect. l. 1. c. 1.

Gespräche.

Oder Gesprächs-Weise zu lernen / hat Plato erdacht. Polydor. Virgil. de Rer. Invent. lib. 1. c. 15.

Gestirn.

Und wie dasselbe bey der Schiffarth in acht zu nehmen / haben dir Phœnicier erfunden. Plinius lib. 7. cap. 56.

Getäffel.

In den Zimmern hat L. Mummius zuerst verguldenlassen. Plin. l. 7. c.. 56.

Getreyd.

Hat die Göttin *Ceres* erfunden. Virgil. Georg. I. v. 142. Nonn. Dionys. lib. 7. Arnob adv. Gentes lib. 3. p. 120. In *Sicilien* : Hyginus Fabula 274. Plin. lib. 7. c. 56. Selbiges hat nach einem gewissen Maaß *Manius Marcius*, gemeiner Bau-Meister zu Rom zuerst unter das Volck ausgetheilet. Plin. lib. 18. cap. 3.

Gewicht.

Und Maaß hat Moses zuerst erfunden. Isidor. Origin. lib. 16. cap. 24. Eutropius aber schreibet es *Sidonio*, unter der Regierung Procæ bey den Albaniern, Assæ bey denen in Juda / und Jerobeam bey denen in Israel / zu. Plinius hält vor den Erfinder den Phidonem Argivum : Gellius hingegen den Palamedem ; Phœdo aber den Phœdonem Elidensem, welches jeder an seinem Ort zu erst / jedoch lange nach obbemeldter Zeit / und keiner zu allererst bekannt gemacht haben.

Gicht-Rosen.

Latein Pæonia, hat Pæon ein Artzt erstlich erfunden. Isidor. Orig. lib. 1. c. 16.

Gifft. Siehe: Vergifftung.

Glaß.

Erfanden die Phœnicier. Isidor. Origin. lib. 16. c. 15. Plinii Vorgeben aber ist / es seye das Glaß an dem Ufer des Flusses Beli in Syrien von einigen Kauffleuten erfunden worden / als welche durch einen

Sturm

Sturm dahin verworffen / aus dringender Noht daselbst zu wohnen gezwungen / einen Heerd um Speise daselbst zu kochen / auffgebauet. Da sie dann an dem Ufer eine grosse Menge des Krauts so von vielen Kali genennet wird / angetroffen / aus dessen Aschen ungefehr die so genannte Sordam und Rochettam, und folglich gar das Glaß verfertiget / und müste solches vermittelst einer grossen Feurs-Hitze geschehen seyn / welche / nachdem sie das Saltz und die Asche des gedachten Krauts wohl mit einander vereiniget / und mit darzu tauglichen Steinen vermischet / endlich das Glaß an den Tag gebracht. Das Curieuseste war / daß unter Käyser Tiberio sich ein Künstler gezeiget / welcher ein Glaß zu Boden geworffen / und vermittelst eines Hammers wieder in einen Klumpen zuschlagen/und gleich einem andern Metall zu hämmern sich nicht nur erbotten / sondern auch in der That geleistet; Wiewohl das neidische Gemüht des Käysers / der da vermeint/das Gold wurde so dann in geringern Werth kommen / der Nach-welt diese nützliche Kunst mißgegönnet / indem er diesen Künstler um das Leben bringen / und zugleich mit ihm auch seine herrliche Erfindung vertilgen lassen. Das vortreflichste Glaß wird zu Murano, unweit Venedig gemacht.

Glocken.

Sollen nach Polydori Virgilii Zeugniß / Paulinus, ein Bischoff zu Nola in Campanien gelegen / so zu den Zeiten des H. Augustini und Hieronymi gelebt/ erfunden: Vid Jun. animadv. lib. 3. cap 11. Gilbert. Cognat. Enarrat. Sylv. III p. 275. Pabst Sabinianus aber/ wie Petrarcha und Panvinius berichten / zu allererst in die Kirch-Thürne auffzuhängen/ und damit die

die Gemeine zu dem Gottes-Dienst zu beruffen / befohlen haben. Etliche schreiben / die Glocken seyen in der Kirchen und beym Gottes-Dienst erst nach des Pabsts Gregorii M. Tod auffgekommen / und habe man dieselbe zu Pabst Bonifacii III. Zeiten erstlich in den Burgundischen Kirchen gehört. Unter der Regierung Käysers Ludwigs II. wurden die Glocken erstlich von Venedig nach Constantinopel gebracht / nach welchen man hernach andere goß / und in gantz Griechenland zu gebrauchen anfinge. Pabst Johann XIII. war der Erste / so die Glocken täuffte.

Götter.

Verehren / oder den Götzen-Dienst hat zuerst Mercurius, oder wie andere wollen / die Æthyopier, Melissus, König in der Insul Creta; Faunus, Janus, Orpheus; Cadmus aus Phœnicien angeordnet. Polyd. Virgil. lib. 1. cap. 5. Bey den Egyptiern Mithra und Phlegyas bey den Mohren. Stephanus de Urbibus cap. 41. ed. Th. de Pinedo. Oder auch Seruch. Cedrenus p. 33. Excerpta Constantini Augusti, à Valesio edit. p. 779.

Götzen-Bilder.

Hat Dædalus, Eupalami Sohn erfunden. Hygin. Fab. 274.

Götzen-Opffer.

Hat zu erst erfunden Melissius König in Creta: wie aus Didymo anzeucht Joh. Saubertus de Sacrificiis cap 8. p. 174. Ihren Dienst haben / nebst obigen / auch die Arcadier in Griechenland / erstlich verrichtet. Hyginus fab. 274. Ihr Wesen hat zuerst untersucht Tha-

Thales Milesius. Polyd. Virgil. lib. 1. cap. 1. Die Egyptier: Idem ibid.

Gold-Ertz.

Hat *Cadmus* auff dem Pangæischen Gebürge: Clemens Alexandr. Strom. lib. 1. Plin. lib. 7. cap. 57. *Sacus*, Jovis Sohn: Hyginus fab. 274. Polydor. Virgil. *Caacus* oder *Eacus*: Cassiodor. Variar. Lect. lib. 4. ep. 34. zuerst erfunden.

Gold-Leder.

Damit solle Commodus, so vor 1500. Jahr regieret/ seine Pferd bedecken/ und auff die Rennbahn haben führen lassen: Woraus deren/ so mit vergüldeten Leder umgehen/ihr alter Ursprung sattsam erhellet.

Gold-Schlager.

Werden wohl die zwey geschickte und mit GOttes Geist ausgerüstete Männer / Bezaleel vom Stamm Juda / und Ahisamach aus dem Stamm Dan, die Ersten gewesen seyn/ indeme die Gelehrten einhellig der Meynung seynd/ daß da Gott die Lade des Bundes / den Tisch und den Altar / sammt denen darzu gehörigen Stangen / in die H. Stiffts-Hütte / aus Holtz zu machen/ und mit Gold zu überziehen/ dem Mosi anbefohlen / solches Gold aus gantz güldenen dünn-geschlagenen Blechen bestanden seye: Mithin zum wenigsten dieselbe den ersten Grund zu diesem künstlichen Handwerck geleget haben.

Grammaticus.

Der Erste war *Praxiphanes*, aus der Insul Mitylene, ein Sohn des Diophanis: Clemens Alexandr. Strom. lib. 1. *Epicurus*; Diogenes Laërt. lib.

4

4. *Prometheus* : Cedrenus p. 66. Suidas p. 606. ed. Portii. Plutarchus de Iside & Osiride, pag. 627 ed. Græc. H. Steph.

Grünspan.

In der Artzney zu gebrauchen / hat Achilles, ein Schüler Chironis auffgebracht. Plinius lib. 25. cap. 5.

Gutschen.

Haben die Niederländer erfunden. Pol. Vergil. lib. 3.

H.

Haar.

Zu färben hat Medea, eine Tochter Acetæ, aus der Landschafft Colchis erfunden. Clemens Alexandr. Strom. lib. 1. vide. Joan. Tollii Notas ad Ausonium. p. 774.

Hack-Brett.

Ein Musicalisches Instrument, haben die *Troglodyten* : Clemens Alexandr. Strom. lib. 7. *Ibycus Rhegius* : Ravis. Textor. Offic. lib. 4. cap. 34. erfunden.

Haacken.

Oder Klammer hat Anacharsis erfunden. Plin. lib. 7. cap. 56.

Haffner.

Dieses Handwerck muß ziemlich alt seyn / weil bereits der Erdenen Töpffe GOtt selbst in Anordnung seiner heiligen Opffer gedacht / und befohlen / daß

daß der Topff/ worinnen das Sünd-Opffer gekocht würde/ zerbrochen werden solte. Anderer Oerter H. Schrifft/ da der Haffner gedacht wird/ zu geschweigen. Der Heydnischen Scribenten Meynung nach solle/ wie zum Exempel Plinius berichtet/ Corelaus, ein Athenienser: Die Cani aber/ nach Clem. Alex. Strom. lib. 1. die Erfindere dieses Handwercks gewesen seyn/ wiewohl andere es dem Retus und Theodorus auff der Insul Samos zuschreiben/ weil die zu Samos gemachte erdene Gefässe bey den Griechen insonderheit berühmt und beliebt gewesen. Die Stadt Corinth hatte ehmahl das Lob/ daß daselbst die beste Haffner Arbeit gemacht worden. Vor andern aber haben biß auff den heutigen Tag/ die wegen der Zartigkeit der Erden/ Zierlichkeit des Gemähldes/ und ungemeiner Reinlichkeit des Glases/ fürtreffliche Geschirre aus Majorca den Vorzug/ weil sie nicht allein sehr schön/ sondern auch selten zu bekommen/ und nicht wohl mehr zu machen seynd.

Haffner-Scheibe.

Solle Anacharsis der klügste unter den Scyten, so zu Zeiten des weisesten Solonis gelebt; Plinius lib. 7. cap. 56. Suidas in voce Ἀγκυρεῖν. Seneca Ep. 90. *Hyperbios* von *Corinth*. Plinius ibid. *Talos* Diodor. Siculus lib. 4. cap, 78. Sabinus ad Ovid. Metam. lib. 8. fab. 3. erfunden haben.

Harnisch-Macher.

Ein schon vor den Griechen und Römern lang bekanntes Handwerck/ solle seinen Ursprung allschon von den Cretern oder Innwohnern der Insul Creta, oder auch den Lacædemoniern, welche Schild sammt

der Sturm-Haube/ Helm oder Casque/ erfunden/ genommen haben.

Haupt.

Beym Opffer verhüllen erfande *Æneas*: Alex. ab Alexandro Gen. Dier. lib. 2. cap. 22.

Hauß.

Wer das erste gebaut/ ist sehr ungewiß. Vor uhralten Zeiten wohneten die Leute in Höhlen und Hütten/ ohne von Häusern zu wissen. Bey den Mohren waren Völcker Ichtyophagi genannt/ welche nur lauter Fische gegessen/ und weil in ihrer Refier an dem Ufer viel Bäume gegen dem Meer zu/ zu finden waren/ haben sie selbige mit ihrem dicken Laub zusammen gebunden/ und sich darunter wider die Hitze der Sonnen verborgen/ da ihnen die Blätter/ Schatten/ Wind- und Wasser-Kühlung gegeben. Die Dardanii, ein grobes Volck in Wendischen Lande/ haben ihnen Speluncken und Gruben gemacht/ unter dem Mist/ und sich darinn auffgehalten. Wo aber Plinius lib. 7. cap. 56. Glauben findet/ hat *Euryalus* und *Heperbius*: Von Leimen aber *Doxius Cælius* die erste Häuser auffgebauet. Idem ibid.

Hebel.

Erfande Cinyra. Plin. lib. 7. cap. 56.

Heer-Wagen.

Am Himmel solle Thales Milesius erfunden haben. Scholiastes in Homer. Il. 6. v. 487.

Helm.

Hat *Corythus*, ein Spanier/ nach Photii Bericht/ in Bibliothec. Die Lacædemonier aber/ nach Plin. lib. 7. cap. 56. zuerst erfunden.

Hering einzusaltzen.

Ist ein Niederländer Nahmens Joh. Wilh. Beuckel gewesen/ so 1374. zu Biervliet gestorben/ so biß dato auch wegen dieser Erfindung mit merckwürdiger Verehrung in guten Andencken verbleibet. Käyser Carl der V. besuchte selbsten mit seiner Schwester Maria bey Passirung Biervliet/ des Beuckels Grab/ mit Erwehnung der sonderbahren Wolthat so er dadurch denen Nachkommen zu grossen Nutzen hinterlassen. Isac. *Pontanus* l. 5. disquisit. histor. cap. 14. Ludov. Guicciardin. in descript. Flandr.

Hirt.

Eine der ältesten Professionen, weilen deren genugsam Zeugnisse in der Bibel vorhanden. Die Heyden aber hielten den Daphnis vor den allerersten und ältesten Hirten. Servius ad Virgil. Eclog. 2. vers. 26.

Hirten-Gedicht.

Sollen die Syracusier; Isidor. Orig. lib. 1. c. 28. Der oben angezogene Hirt Daphnis Polydor. Vergil. lib. 1. cap. 9. Die Lacedæmonier: Isidor. lib. & loc. cit. ersunden haben.

Historie.

Hat zu erst Moses geschrieben, Isidor. Orig. lib. 1. cap. 41. Von den Griechen und Trojanern aber *Dares Phrygius.* Isidor. Origin. loc. cit. *Cadmus Milesius* Plin. lib. 7. cap. 56. *Hecathaus* Carol. Stephanus in Lexico. Th. Pinedo in Indice in Steph. de Urbib. p. 763.

Honig.

Und Bienen zugebrauchen und mit ihnen umzuge-

zugehen / hat Aristæus König in Arcadien: Virgil. lib. 4. Georg. Nonni Dionysiac l. 5. Plinius lib. 7. cap. 56 Diodor. Sicul. lib. 4. Justin. lib. 13. cap. 7. *Bacchus*: Ovidius Fastor. lib. 3. *Melissa* eine Nymphe: Alexand. ab Alexandr. Genial. Dierum lib. 4. cap. 17. *Gargoris*. Justinus lib. 44. cap. 4. erfunden. Honig unter den Wein hat Aristæus zuerst gethan. Plin. lib. 14. cap. 4.

Hüfften

Schlagen / hat Cleon, ein Redner zu Athen erfunden. Quintil. lib. XI. Cap. III.

Huren-Hand-Werck.

Hat die geile Venus auffgebracht / wie aus Lactantii lib. 1. cap. 28. Paræus in Comment. ad Musæum pag. 113. vorgiebt.

Huren-Häuser.

Hat Solon, der weise Griechische Gesetz-Geber zuerst angerichtet. Brassicani Scholia pag. 48. ad Petronium.

Hüter.

Oder Hutmacher wer der erste gewesen / ist ungewiß: Gewiß aber / daß es kein neues Handwerck / indeme schon Exod. 28. v. 4. Item Ezech. 21. v. 26. der Hüte und Hauben gedacht wird. Obwohl die Form / und die Materie der heutigen nicht eben gleich mag gewesen seyn.

I.

Jagd.

DEn Erfinder derselben haben einige die Thebaner, und nach ihnen die Phrygier, oder auch in specie den Aristæum angegeben: Nonni Dionys.

nysſ. lib. 5. p. 153. allein mit wenigen Grund / indem aus der H. Schrifft uns ſattſam bekannt / wie bereits ſchon Cain, Lamech, Nimrod, Iſmael, Eſau, ſich in der Jagd geübt / und deren einer ein gewaltiger Jäger vor dem HErrn geweſen. Die Heyden haben in Anſehung des ungewiſſen Erfinders der Jagd / die Götter dafür ausgegeben; wie dann Xenophon den Apollinem und Dianam angibt / welche es nachmahls dem Chironi eröffnet / der ſolche folglich dem Cephalo, Æſculapio, dieſer nachgehends ſeinen Söhnen/ und dieſe hinwiederum den Griechiſchen und Trojaniſchen Helden gezeiget / ſo daß der Urſprung der Jagd von nichts als Göttern und Helden bey ihnen herrühret.

Jäger-Spieß.

Soll Piſeus erfunden haben: Plinius lib. 7. cap. 56.

Jahre.

Theilten die Egyptier in XII. Monathe Clem. Alexandr. Strom. lib. 1. p. 20. Alexander ab Alex. Geneal. Dierum lib. 3. cap. 23. *Numa Pompilius*, nach dem Bericht Alex. ab Alex. Gen. Dier. lib. & cap. cit. *Arcas*, wie ihn Nonnus nennet. Dionyſ. lib. 41.

Ingenieur.

Der erſte wie Plinius meldet / iſt Dædalus von Athen geweſen. lib. 7. cap. 56. Nach ihme ſind gefolget Eudoxus und Archytas Tarentinus, welche beyde fürtrefliche Meiſter und Ingenieurs ihrer Kunſt halber allenthalben berühmt ſind. Archimedes Syracuſanus, ein wunderbahrer Ingenieur und Erfinder aller künſtlichen Machinen, hat allein ohne andere Hülf

se die Stadt Syracusa eine lange Zeit wider Marcellum und der Römer Gewalt beschützet / und mit seinen Erfindungen auffgehalten. Ja er hat mit seinen künstlichen Werckzeugen grosse Schiffe der Feinde in die Höhe gehaben / und die Soldaten so in selben Schiffen gewesen / alle aus und ins Wasser geschüttelt. Benebenst daß er auch so gar verwunderliche Feuer-Spiegel gemacht / mit welchen er der Römer Schiff im Wasser / und ihre Zelten und Läger auff dem Felde angezündet und verbrandt. Die berühmteste Ingenieurs unserer Zeit seynd der Marechal de Vauban, und der General Coehorn, nunmehro beyde todt.

Instrumentalist.

Lauten- und Geigen-Macher. Deren Profession und Handwerck ist sehr alt / und stammet bereits von Lamech ab / welcher der erste Erfinder der Seiten-Spiele annoch vor der Sünd-Fluht gewesen / wie Moses im 1. B. Cap. 6. meldet. Ob aber solche Art des Seiten-Spiels eine Geige / Cither oder Leyer gewesen / wovon unter den Gelehrten viel Streitens ist / läst man dahin gestellt seyn; Gewiß aber ist es / daß die Leyer und Cither mit gutem Fug unter die ältisten Arten der Seiten-Spiele gezehlet werden. Und zwar was die Leyer oder vielmehr Laute betrifft / soll solche Mercurius der Egypter erfunden / und hierzu Anleitung genommen haben von einer Schild-Kröte / welche er / als er an dem Fluß Nilo spatziren ging / daselbst liegend / und biß auff die Nerven und Spann-Adern verzehret gefunden / anbey aber beobachtet / daß sie mit den Fingern berühret / einen Klang von sich gegeben. Solchem nach hat er das darnach gemachte Corpus anfangs nur mit Faden bezogen / biß die Seiten erfun-

den worden/ wie Polydorus. Virgil. berichtet. Solche Leyer bestunde dazumahl nur aus 3. Seiten/ die 4te und 5te hat *Coroebus* oder *Anacreon* nach Ravisii Text. Bericht. lib. 4. cap. 34. Die 6te *Hiagnis*, aus Phrygien. Die 7bende *Terpander*. Plin. lit. 7. cap. 56. Strabo Geograph. lib. 13. erfunden. Den 8ten Chor hat *Simonides* darzu gethan Plin. loc. cit. Die 9te aber *Timotheus*. Plin. loc. cit. oder auch *Apollo*, welcher nach der Zahl der 9. Musen die 9te hinzu gethan: Daher er auch gemeiniglich mit einer Leyer von 9. Seiten abgebildet wird/ welche aber von einer gantz besondern Art und Gestalt gewesen seyn soll. Der 10hende und 11te Chor wird *Timotheo* einem berühmten Musico zugeeignet. In die Leyer zu singen hat *Amphion* erfunden; Plinius ibid. oder auch *Linus*. Plin. ibid. Die Lieder dazu ersonne *Terpander*. Plin. ibid. Die Cither hingegen soll ihre Erfindung dem *Amphioni* zu dancken/ auch wie Hieronymus in Epist. ad Dardanum will/ die Gestalt eines Triangels gehabt haben/ und mit 24. Seiten bezogen gewesen seyn. Beede die Leyer und Cither waren in besondern Wehrt/ und zu Kriegs- und Friedens-Zeiten gebrauchet. Sämtlich aber von alter Herkunfft/ und mithin auch deren Verfertiger von den ältisten Handwerckern.

Insul

Grönland/ woher man insgemein die Wallfische zu holen pfleget/ aber so viel man weiß/ der Zeit noch unbewohnet ist/ wurde schon Anno 882. von einem Schiffer Erico Rufo benahmset/ erfunden; Wie Arngrim in seinem Buch von Jßland berichtet. Von mehreren Insuln/ sonderlich in der neuen Welt Erfindung: Siehe den Titul Welt.

Irrdene Geschirre.

Wurden zu erst auff der Insul Samos am feinsten gemacht Isidor. Origin: lib. 20. cap. 4. & lib. 14. cap. 6. Heutigs Tags findet man die Schönsten auff der Insul Majorca in dem Mittelländischen Meer / zu Spanien gehörig.

K.

Diesen Buchstab hat der Schul-Lehrer *Sallustius* unter die Lateinische gesetzet. Isidor. Origin. lib. 1. c. 4. Lipsius ad Taciti Annal. lib. 11 cap. 14.

Kalck-Brenner.

Ob wohl der Ursprung dieses Handwercks gleich vielen andern ungewiß / so ist doch aus dessen Nohtwendigkeit zu Auffrichtung und Vollführung der Gebäuden und aus der beym Esaia cap. XIII. v. 10 / 11. befindlichen Meldung des Kalchs ein zimliches Alter desselben abzunehmen: Zumahlen die Erfindung des Kalck-Steins auch von den Heyden selbst schon denen Alten Völckern Cani genandt / zugeschrieben wird / wie hiervon Clemens Alexandrin. berichtet / Strom. lib. 1.

Kamm-Macher.

Wer den ersten Kamm gemacht / oder woher der Erfinder die Anleitung hierzu genommen? wird nirgends deutlich gesetzt: Mit gutem Fug aber geurtheilet / daß dessen Gebrauch schon alt / mithin auch das Kammacher Handwerck keines der Neuesten sey / weil zumahlen in den ersten Zeiten so wohl den Bart als die Haar zimlich lang zu tragen üblich / und eine

besondere Zierde gewesen / welches ja nicht würde unverwildet haben bleiben können / wo sie nicht vermittelst eines Kamms / oder Kamm ähnlichen Werck-Zeugs / dessen Anleitung sie etwann dem Vermuhten nach / von den so genandten Karten-Diestein / womit die Tuch-Macher ihre Wolle auffzukämmen pflegen / oder wie noch glaublicher / von dem Kiefer der Fischen genommen / das so offt verwirrte Haar auseinander gerichtet hätten. Zum wenigsten gedencken Horatius, Claudianus, Apulejus, Persius, Cicero und viele andere Authores der Kämme / und bezeugen auch diese Verse Ovidii:

Najades effusis aliæ sine *Pectinis* usu,
Pars aderant positis arte manuque Comis.

wie schon längst bey den Griechen und Römern dieselbe im Brauch gewesen seyn.

Kampff.

Hat Pollux zu erst auffgebracht, Statius Thebaid. lib. 6.

Kannen-Giesser.

Müssen kein erst erfundenes Handwerck haben. indeme aus der Schrifft bekandt / daß schon zu den Zeiten Bileams, die Kinder Israels von denen erschlagenen Midianitern / alles ihr Gold / Silber / Ertz / Zinn und Bley geraubet. IV. B. Mose XXXI. v. 22. Add. Ezech. XXVII. 12. welches dann nicht in aus den Bergwercken gegrabenen unreinen oder auch gediegenen Klumpen / sondern vielmehr vermuhtlich aus schon zubereiteten allerhand Zinnern Gefässen wird bestanden seyn.

Kar-

Kartetschen-Macher.

Der Erfinder dieses Handwercks soll eine Ordens-Persohn gewesen seyn/ welche vor mehr als 200. Jahren gestorben; Da man vorhero entweder die/ wiewohl zu starcker Arbeit allzu schwache Carten-Weber oder Tuch-Macher-Distel / oder auch eine mit ihren Stacheln versehene und gearbeitete Igels-Haut/ wie Bruyerinus de re cibaria schreibet / gebrauchet.

Kasten.

Von Silber hat sich Käyser Heliogabalus zu erst verfertigen lassen. Lampridius in ejus vita.

Kauff-Mann.

Der Ursprung der so nutzbaren Kauffmannschafft ist sehr alt / und sollen die Poeni, wie Plinius will/ derselben Uhrheber gewesen seyn. Diodorus nennet denselben Mercurium, welcher auch deswegen von den Kauff-Leuten der Cretenser und Römer jährlich im Monat Majo mit sonderlichen Ceremonien verehret worden. Einige andere aber wollen / es sey Liber, welchen man auch sonsten Bacchus nennet/ der Anfänger der Kauffmannschafft gewesen. Dis wissen wir aus 1. B. Mose XXXVII. an den Midianitern / daß damahlen schon die Handlung starck im Schwange gegangen

Käyser.

Oder Imperator wurde zu erst der Octavianus Augustus von dem Römischen Raht betitult. Isidor. Origin, lib. 9. cap. 3.

Käyserlichen *Habit*

Und Zierraht/ hat zu erst Kayser Diocletianus verändert. Excerpta Polyb. pag. 837.

Ketten-Schmied.

Da die Gefangene mit Ketten zu fesseln ein schon langer Gebrauch/ und insonderheit bey den Römern/ bey denen es der König *Tarquinius Superbus*, wie es in den Excerpt. Polyb. & alior. p. 786. befindlich/ auffgebracht/ üblich gewesen/ welche auch so gar die Königliche Persohnen/ Generalen und Heer-Führer selbst mit Ketten gebunden/ in dem Triumph zum Sieges-Pracht herum zu führen pflegten: Wie das Exempel von *Zenobia* der Palmyrener Königin/ mit welcher *Aurelianus*, wie Flav. Vopiscus erzehlet/ also hart verfahren/ und welchem schmähligen Procedere die ein solches vermerckende Cleopatra, Königin in Egypten/ zu entfliehen/ sich durch selbst an ihre Brust gelegte gifftige Schlangen/ von dem Leben geholffen/ genugsam bezeuget: Dergleichen auch *Amilcar* von Cneus Cornelius, und 36. vornehmer Edel-Leute und Officier der Ætolier von dem Acilius, nach des Historien-Schreibers Livii Bericht/ als Krirgs-Gefangene erleiden müssen: So ist gar leicht/ den Ursprung und Alterthum dieses Handwercks noch weiter her zu führen/ indem bereits von dem tapffern Richter der Israeliten dem Simson zu lesen/ daß ihm die Philister nach ausgestochenen Augen mit ehernen Ketten gebunden/ gen Gasa geführet. B. der Richter *XVI. v*, 21. Ketten aber/ die so subtil und geschmeidig gemacht waren/ daß auch/ welches zu verwundern/ so gar dieselbe einer Flohe um den

Leib

Leib kunte geleget werden / so sie an ihrem Hüpffen nichts verhinderte / ist eine merckwürdige Erfindung eines kunstreichen Meisters von Augspurg / der sie vor nicht eben langen Jahren / wie Missons, und andere Reiß-Beschreibungen / bezeugen / ersonnen.

Kirschen-Baum.

Hat *Lucullus* zu erst / aus klein Asien, nach Rom gebracht. Isidor. Origin. lib. 17. cap. 7. Hieronym. Epist. 35. lib. 1. Selectar.

Klag-Gedicht.

Solle *Colophonsius*: Isidor. lib. 1. cap. 28. wiewohl eben dieser Author daran zweiffelt an eben dem Ort. Horat. A. Poët. *Callimachus*: Alexand. ab Alexandr. Genial. Dierum lib. 6. cap. 5. *Archilochus*: Isidor. loc. cit. *Theocles Nanius*, oder *Eritricensis*: Suidas in voce ἔλεγος. *Simonides.* Isidor. loc. cit. oder aber / welches am glaubwürdigsten / der in Heil. Schrifft bekandteste Prophet *Jeremias*, Isid. ibid. erfunden haben.

Knüttel.

Hat der Römische König Tarquinius Superbus auffgebracht. Isidor. Origin. lib. 5. cap. 27. mit denselben zu Kämpffen / und im Streit zu gebrauchen / ist eine Erfindung der Africaner und Ægyptier. Hyginus Fabula 274. Plinius lib. 7. cap. 56.

Kochen.

Ist so alt / als die Menschen seynd: Nur daß die Kunst und die Manier zu kochen / anfänglich weit einfältiger und geringer / so dann zu genommen / und

bißhero durch viele Erfindungen gleichsam auff das Höchste gebracht worden. Sonsten wird des Kochs ausdrücklich Meldung gethan im *II.* B. der Könige. Da der Prophet Samuel von seinem Koch / das ihm auffzuheben gegebene Fleisch forderte. Diß ist gewiß / daß die Koch-Kunst / in Asien erstlich auffgekommen / und sehr æstimiret worden. Von dar aber / nach mehrentheils überwundenen Asiatischen Völckern / nahmen die Römer die beste Köche mit sich nach Rom. Und da wurden sie in höchsten Ehren gehalten; So daß verschiedene Scribenten einen / Nahmens Apicius, mit grossem Ruhm / anführen / der neben deme / daß er das Küchen-Geschirr erfunden / Isidor. Origin. lib. 20. cap. 1. Tertullian. adv. Gentes cap. 2. eine Koch-Schule gehalten / und diese Kunst andere gelehret. Darauff auch folglich gantze Bücher de re coquaria, oder von der Koch-Kunst geschrieben worden. Noch vor wenig Jahren erfande ein Frantzose / Nahmens Papinus, eine besondere Art Ofen / darinnen mit sehr wenig Holtz / in noch weniger Zeit / allerhand verlangte Speisen sehr commode können gekochet werden.

Kohl-Brenner.

Seynd gar nicht neue / sondern von hohen Alter mit ihrer Profession, weil Salomo schon / unterschiedliche mahl in seinen Spruch-Wörtern derselben gedencket / und Plinius der alte Scribent, gleichfals so gar die Art / wie die Kohlen gebrennet worden / beschreibet. Zumahlen / welches anbey denen Kohl-Brennern eine sonderliche Ehre / schon annoch bey blühender Stadt Rom / M. Æmilius Scaurus, so daselbst die höchsten Ehren-Aempter besessen; Wie auch

Pe-

Petrus Ramus, der in der gantzen Welt berühmte Logicus, Königlicher Redner und Professor bey der hohen Schule zu Paris, der Anno 1572. den 25. Aug. in dem Blut-Bad jämmerlich ermordet worden/ Köhlers Söhne gewesen.

König.

Der Erste auff der Welt war *Phoronæus* ein Sohn Inachi, nach Lactant. ad Statii Thebaid. lib. 4. vers. 589. *Ninus* aber nach Leo. Allat. in Notis ad Eustathsiii Hexameron.

Krafft-Mehl.

Zu der Leinwand besserer Auffputzung/ und andern Nohtwendigkeiten/ haben die Römer erfunden. Plinius lib. 23. cap. 25.

Krämer.

Waren die allerersten die Lydier, welche/ wie Herodotus schreibet/ die Waaren von andern Kauff-Leuten gekaufft/ und zu allererst in kleinen Sorten wieder verhandelt. Cœlius Rhodigin. Antiqu. Lect. lib. 20. cap. 14.

Kranckheiten.

In eines andern Leib oder in Gewächse zu verpflantzen/ (Transplantatio Morborum lat. genandt) solle Columella erfunden haben. Plinius lib. 17. cap. 19. Casparus Tagliacotius aber/ ein Italiåner hates vor 100. Jahren wieder auffgebracht/ und diese Kunst trefflich verbessert.

Krieg.

Daß Zwietracht/ Krieg/ Zanck und Streit sich zeitlich in der Welt eingefunden haben/ ist aus Cain

und Abels Exempel schon bekandt; Wer aber den Krieg oder die Art zu Kriegen erstlich eingeführet/ und 2. Heere zum Streit angeführet habe/ sind vielerley Meynungen. Die Heyden schreiben solches ihren erdichteten Göttern / als der Pallas, der Bellona, und dem deswegen also genandten Kriegs-Gott Marti, zu. Joseph, der Jüdische Geschicht-Schreiber will / es habe die erste Welt bereits schon vor der Sünd-Fluht unter sich gekrieget: Tubal Cain, ein tapfferer Mann zu kriegen angefangen / und es damit schon ziemlich weit gebracht. Justinus schreibet / daß Ninus der Assyrer König / des Kriegs erster Anfänger gewesen. Isidor. Origin. lib. 18. cap. 1. Andere eignen es dem Amraphe zu / der den Loth gefangen genommen / aber von Abraham vermittelst seiner Knechte wiederum geschlagen worden. Die Waffen aber / so im Kriege unentbehrlich und gebräuchlich/seynd von den Lemniern erfunden worden. Scholiastes Homer. Il. a. Schol. Apollon. lib. 1. vers. 608.

Kupffer-Schmied.

Wurden ohne Zweiffel ihren Ursprung so fort nach dem Alterthum des erfundenen Kupffers prætendiren können/ wann nur bey den Scribenten ausgemacht wäre/ wer dann der erste Erfinder dieses Metalles gewesen sey? Plinius vermeinet/ es habe einer Nahmens *Cinyras*, ein Sohn Ariopæ, deme er auch lib. 7. cap. 56. anbey die Erfindung des Kupffer-Schmied Hammers zuschreibet / auff der Insul Cypern dasselbe erstlich ausgegraben. Solius nennet den Erfinder *Calidemum*, den Ort der Erfindung aber die Insul Creta, so heut zu Tage Candia genennet wird.

wird, Hingegen schreiben einige die Schmeltzung und Scheidung des Ertzes / und also mithin auch des Kupffers / den Chalybern bey der Griechischen Stadt Trapezunt; Andere den Cyclopen; Noch andere / mit Clemente Alexandrino, den alten Panno- niern, oder mit Strabone, den Telchinen zu. Nun mag seyn / daß jeder bey seiner Nation am ersten das Kupffer-Ertz erfunden: Am billigsten aber mag man den Tubal Cain vor den ersten Meister halten / weil ein solches die Worte der H. Schrifft melden / da dieser Tubal Cain, ein Meister in aller Ertz- und Eisen-Werck genennet wird. Wo ers aber hergenommen / davon kan eine Muhtmassung beym Matthesio nachgelesen werden. Heut zu Tag wird das Kupffer / fürnehmlich in Ungarn und Neusol gegraben / neben dem Schwedischen / vor das Beste gehalten. Man findet es auch in Böhmen an unterschiedlichen Orten / wie auch auff dem Hartz und Sächsischen Bergwercken / und sind sonderlich das Cellerfelder / Illmenauische / Geyerische / Schneebergische / Saalfeldische und Mannsfeldische ꝛc. bekandt. Merckwürdig ist / daß nach GOttes Befehl / der höltzerne Brand-Opffer-Altar mit Ertz überzogen / und all sein Geräthe und Zugehörung / ja so gar die Füsse der Wohnung / und alle dazu benöhtigte Nägel Ehern und Kupffern seyn musten. *II.* Buch Mose *XXVI.* Bey den Heyden musten die Priester / umb die Opffer zu schlachten / auch so gar kupfferne Messer gebrauchen / wie wir aus Nonio Marcello wissen. Und Ovidius leget der Medea eine aus Kupffer geschmiedete Sichel bey; So sollen auch hiebevor die Waffen so wohl bey den Griechen / Persern / Peoniern &c. als auch bey den Römern annoch unter Servio Tullio nicht

von Eisen / sondern aus Kupffer gemacht gewesen seyn: Wie bey Pausania zu sehen; Und wird *Combe*, die Tochter Asopi, vor die erste Erfinderin solcher ehernen Waffen angegeben.

Kupffer-Stecher.

Diese vortreffliche Wissenschafft ist mehr künstlich als alt; Weilen es noch nicht allzu lang daß der berühmte Albert Dürer, so der erste rechte Erfinder des **Kupffer-Stechens** gewesen / auff der Welt gelebet / wiewohl Martin Schön und Gemberlein, bereits vor jenem **in Kupffer zu stechen** einen / aber sehr geringen Anfang gemacht haben: Hanß Sebald aber / und Barthel Böhm, wie auch Georg Pens, bald hernach diese herrliche Kunst in Teutschland mehrers ausgebreitet haben. Diesen sämtlich Teutschen denen die Ehre der Erfindung also unwiedersprechlich bleibet / folgten die Welschen / und brachten die unvergleichliche Gemählder von Raphael / Urbino auff das Kupffer / unter welchen die **Berühmteste** waren: Marcus Antonio, Philippus Thomasinus, Georgius Ghisi von Mantua, Augustin. Venetian, Julius Bonason, Andreas Mantuanus, Augustin Carraci, Jacobus Veronensis &c. Wie nun diese Kunst mit der Zeit immer mehr und mehr zugenommen / als hat *Ægidius Sadler* vor andern sich hervor gethan / als welcher seinen Grab-Stichel so frey und anmuhtig zu führen gewust / daß er nicht nur von Käyserlichen Maj. Rudolfo Glorw. And. nach Hofe beruffen/und höchst-gnädig angesehen worden: Sondern auch andere fremde Nationes, seine liebreiche Manier nachzuahmen/ sich beflissen / unter welchen sonderlich Mellan ein Frantzoß / so mehrentheils seine Werck mit einfachen Stri-

chen gestochen / wie auch Pontius und Bolswert aus Flandern gebürtig / zu nennen sind / als welche letztere viele schöne Sachen nach denen fürtreflichen Meistern Peter Paul Rubens und Jordans der Nach-welt hinterlassen haben. Unter den Augspurgern seynd die berühmtesten / Lucas, Philipp und Bartholome, Kilians. Die beyde Küssel, Gebrüder: Elias und Johann Hainzelmann Wolffgang. Unter den neuesten Nürnbergern / Joachim von Sandrart / der Jüngere / so aber vor nigen Jahren in Engelland gestorben. Christ. Weigel, so was Angenehm- und Liebliches in seinem Stechen. Im Stechen an sich excellirten in Pariß die Poillij, Nantieul, Masson, Gittau, Natalis: In Engelland und Schweden die Falcken: In Brüssel R. Collin. In Amsterdam Blootling, nebst vielen andern. Im Radieren hat das Præ der berühmte M. Merian; Nach ihme sind auch Callot, ein Lothringischer von Adel / Stephan. della Bella. A. Bosse, le Potre, Merot. Perille, und mehr andere berühmt und belobt. Die so genannte Schwartze Arbeit erdachte vor etwa 50. Jahren ein Durchl. Printz / aus einem hohen Chur-Hauß / und darauff ließ sich W. Valliant. mit Verwunderung vieler Liebhaber / in dieser Kunst vortrefflich sehen: Ohne daß in Angspurg und Amsterdam einige schon überall bekandte excellente Meister denen vorigen den Rang disputiren.

Kürschner.

Ihrem Handwerck nach das Allerältiste: weil GOtt selbsten den Adam und Eva so gleich Kleider oder Schürtze aus Fellen gemacht und angezogen. So wird auch an sehr vielen Orten des Peltz-Wercks in der Schrifft gedacht. Nicht allein aber hat das Kürschner-Handwerck in H. Schrifft seinen Grund / son-

 dern

dern es ist auch bey vielen Völckern vor uhralten Zeiten in Gebrauch gewesen. Pelagus König in Arcadien soll es bey seinen Leuten am ersten erfunden haben / daß man aus Fellen Kleider machen solte / welche die Armen in Euboea und Phocide getragen haben. Uso aus dem Geschlecht der Siculorum bürtig / hat den Phœniciern zum ersten gezeiget / wie sie ihre Leiber mit den Häuten der wilden Thiere bekleiden solten. Polydor. Virgil. Invent. rer. lib. 3. cap. 11. & lib. 16 cap. 3. Und daß auch die alten Teutschen / statt der Kleider / wilder Thier-Häute getragen / zeuget Cornelius Tacitus lib. de morib. Germ.

Küster.

Von dem Ursprung dieses Amts etwas zu melden / ist nicht zu läugnen / daß in den ersten Zeiten der Welt / da der Gottes-Dienst in gemeiner Art zu opffern bestanden / und man mit einem Altar von Erde und Dohn gemacht / oder von ungehauenen auffeinander gelegten Steinen angerichtet / zu frieden war / man von keiner Kirchen und folglich auch von keinem Küster gewust habe; Nachdem aber GOtt dem Israelitischen Volck / die Stiffts-Hütte zu seinem Dienst auszurichten / auch allerley Geräthe zu machen / anbefohlen / hat er die Verwaltung derselben den Leviten auffgetragen / und denen Gersonitern die Auffsicht und Verwahrung der Decken / Vorhänge und Tapezereyen / denen Kehatitern über die Bunds-Lade / den Tisch / Leuchter Altar und das Geräthe des Heiligthums / denen Meraritern aber die Bretter / Riegel / Seulen und Füsse zu der Wohnung anvertrauet. So war auch Samuel / da er noch ein Knab war / ein Diener vor dem Herrn / der die Thüren an dem Hause

Gottes

Gottes auff- und zuschloß; Und zu Davids Zeiten zehlete man 4000. Thürhüter. *I. B. Chron. XXVII.*

L.

Land-Carten.

Solle die erste Anaximander gemacht haben. Strabo Geogr. lib. 1.

Lantzen.

Haben die Ætolier erfunden. Plin. lib. 7. cap. 56.

Larve.

Vors Gesicht / sonderlich in den Schau-Spielen zu nehmen / hat Aeschylus erdacht. Horat. A. Poët. Athenæus Deipnosoph. lib 13. cap. 7.

Last-Schiff.

Hat Hippius Tyrcus erfunden. Plin. lib. 7. cap. 59.

Laterne.

Sollen / nach Clementis Alexandrini Meynung / lib. 1. pag. 20. die Egyptier zuerst erfunden / und bey den Griechen / Alexander M. wie auch bey den Römern Julius Cæsar eingeführet haben / als welche öffters ihre Kriegs-Heer bey Nacht-Zeit gegen die Feinde mit gutem Vortheil anmarchiren lassen: Weil aber die hiebevor gebräuchliche Fackeln solches gar leichtlich entdecket / auch selbige öffters ausgelöschet / seynd sie auff die Erfindung der Laternen gekommen. Diese Laternen hat man zuerst aus durchscheinenden und wohl dünn ausgearbeiteten Fellen der Thiere gemacht / dergleichen Laternen der gelehrte Causabonus beschreibet.

schreibet. Nachmahl / wie noch jetzo gebräuchlich / bediente man sich an statt solcher Felle / der ausgebreiteten Hörner; Wie dann derselben nicht nur Olympiodoros gedencket; Sondern auch Martialis erwehnet / daß man so gar die Blasen der Thiere hiezu genützet und angewendet habe. Nachgehends hat man/als noch mehr durchscheinend / des sogenannten Frauen-Eises / auch theils des gemeinen / theils des hell durchscheinenden Spiegel Glases sich bedienet / des mit Oel bestrichenen Papiers zu geschweigen. Und ist sonderlich diejenige Laterne sehr merckwürdig / welche / wie Euphotion erzehlet / Dyonisius Junior der Sicilianische Tyrann zu Tarento machen lassen / darinnen so viel Lichter gebrennet/als Tage im Jahr sind.

Laute.

Solle *Apollo*: Lactant. ad Stetii Thebaid. lib. I. vers. 33. Nach anderer Meynung / *Tubal*: Isid. Origin. lib. 30. cap. 21. Bion Idyll. Pausan. lib. 5. *Amphion*: Plin. lib. 7. cap. 56. *Orpheus*: Id. eod. loc. *Linus*: Idem. *Artemon. Clazomenius*: Plin. lib. 7. cap. 56. erfunden haben.

Leb-Küchner.

Daß die Gewohnheit von Honig Speisen zuzurichten/schon im alten Testament unter den Juden gar üblich gewesen / erhellet aus verschiedenen Stellen Hl. Schrifft/so wol / als auch anderer Profan Scribenten. Dannenhero das Alterthum dieser Profession nicht leicht von einem / nur wenig in Schrifften belesenen / wird in Zweiffel gezogen werden. Sonderlich / weil in allen Provinzen des Honigs die Menge zu finden / (ausser der Insul Malta, worinnen man vergifftet Honig haben soll) so ist nicht unbillig zu schliessen / es werden

den schon lange die Leb-Küchner daselbst ihre Profession mit Meth-Sieden/ Honig-Getränck/ und Backung allerhand Honig-Kuchen getrieben haben. Wie dann auch zu Erweisung ihres uhralten Gewerbes/ die solcher Kunst Ergebene / an etlichen Orten in ihren Lehr-Briefen / Handwercks-Insiegeln/ Wappen/ Schild und Fahnen die Historia von dem Simson aus dem B. der Richter Cap. XIV. mit der Uberschrifft:

Honig und Wachs zu bereiten/
War schon zu des Simsons Zeiten;

zu führen. Wo aber eigentlich der Nahme Leb-Kuchen herkomme/ ist zu muthmassen/ weil das Honig so wohl innerlich als äusserlich gebraucht/ ein zur Lebens-Unterhaltung sehr heilsahmes Mittel ist/ und viel hundert Jahr bewährt befunden worden/ daß mancher dardurch sein Leben sehr hoch gebracht; So mag der Honig zubereitete Kuchen hievon den Nahmen Leb-Kuchen bekommen haben/ als welcher das Leben gleichsam stärcke/ und mit neuer Krafft begabe.

Lederer oder Rothgerber.

Haben gar kein neues Handwerck/ so allererst vor kurtzer Zeit oder bey Manns-Gedencken wäre aufgebracht worden. Vor mehr als 3000. Jahren haben Moses und Josua Schue an ihren Füssen getragen/ welche sie auff Göttlichen Befehl/ jener bey dem feurigen Busch in der Wüsten/ und dieser da ihm GOtt bey Jericho erschienen/ ausziehen muste. II. B. Mose III. Jos. c. V. Ja lange vor Mose/ schon zu Abrahams Zeiten / sind die Schuh gebräuchlich gewesen; Woraus ja abzunehmen/ daß wo die

Schuhe

Schuhe so alt / gewißlich auch der Gerber oder Lederer ebenfalls eines sehr hohen Alterthums sich zu rühmen. Und vielleicht daß Adam selbsten der erste Meister dieses Handwercks gewesen.

Leib-Rock.

Ohne Ermel hat Pelasgus zuerst aus Schweins-Leder gemacht. Pausan. in Arcadicis ap. Palmer. lib. 1. cap. 9. Description. Græc. Antiq. Tertullian. de Pallio. cap. 1.

Leich-Lob-Reden.

Haben bey den Römern ihren Ursprung von *Vatano* Publicola, Güth. de Jure Manium. lib. 1. cap. 25. ex Livii lib. 2.

Leichnam.

Zu balsamiren / und nach Art der alten Egyptischen Mumien, unverweßlich zu machen / erfande eine neue Manier und Handgriff Bilse; Nach ihme Dr. Gabriel *Clauder*: Und letztens noch am allerbesten *Tobias Andreæ*, und *Blancard*.

Leim.

Wie der zuzurichten / wurde nach Plinii Bericht von dem *Dædalo* erfunden. Hist. Nat. lib. 7. cap. 56.

Leitern.

Die feindliche Mauren in einer Belägerung zu übersteigen / hat zuerst *Castaneus* erdacht. Vegetius de re militari cap. 21.

Leuchter-Macher.

Daß der Gebrauch der Leuchter / und mithin das damit beschäfftigte Handwerck / schon alt sey / ist nicht nur aus H. Schrifft bekannt / da GOtt selbst einen

nen schönen Leuchter aus klarem Golde in die Stifts-Hütte zu machen befohlen / und nachgehends Salomoni 7. güldene Leuchter. II. Chron. IV. cap. v. 7. verfertigen ließ. Es waren aber / wie Servius berichtet / die Leuchter bey den Alten gemeiniglich mit einer Spitze oder Pfeil förmigen Widerhacken versehen / um die Kertzen desto füglicher darauff zu stecken / daß sie nicht umfallen könten. Sonderlich waren sie gewohnet sehr viel Lampen / wie Statius de Lychnucho erwehnet / an einen Ring zu befestigen / und in die Höhe auffzuhängen: Daher etwa die Erfindung von denen annoch bey uns befindlichen alten Leuchtern / welche ein schön geschnittenes Brust-Bild vorstellen / an dessen Rücken gemeiniglich ein eiserner Ring / oder aber zwey Hirsch-Gewichte fest gemachet / sich zusammen schliessen / und seitwerts mit etlichen von Meßing gemachten Leuchtern versehen sind: Ja selbst die schönsten Kronen-Leuchter ihren Ursprung erhalten / und dem Erfinder hierzu die erste Anleitung gegeben.

Leyer.

Hat *Mercurius* erfunden Isidor. Origin. lib. I. cap. 21. Bion. Idyll. 3. Statius in Sylv. Polydor. Virgil. de Rer. Invent. lib. I. cap. 15. Nonnus Dionysiac. lib. 41. p. 1075. Pausanias Histor. lib. 5. Tertullian. de Corona Militis c. 8. Siehe *Instrumentalist*.

Licht-Zieher.

Müssen ein ziemlich altes Handwerck haben / nachdeme der (von ihnen gemachten) Lichter / so wohl in alten Profan-Scribenten, als auch vornemlich in der H. Schrifft / verschiedener Orter gedacht wird. Wie sonderlich beym Jeremia XXV. die Worte stehen: Es

werde

werde NebucadNezar durch seine Soldaten das Land öde machen / daß man kein Licht in der Latern sehen werde. Item Matth. V. Luc. XV. &c.

Liecht.

So zu zurichten / daß es unter dem Wasser brennet/hat Dionyſ. Papinus Anno 1689. erdacht.

Liebes-Gedicht.

Sind eine Erfindung Anacreontis aus Tejo, Clem. Alexandr. Strom. lib. 1.

Lufft-Pompe.

Oder Antliam Pneumaticam, wormit so viel herrliche und nützliche Experimenta gemacht werden/ erdachte der berühmte Burgermeister zu Magdeburg/ Otto de Guericke, dessen Erfindung hernach Robertus Boyle ein Engelländer / vollends in noch vollkommenern Standt gebracht.

M.

Magnet-Nadel.

DJe Erfindung des Compasses oder Magnet-Nadel / schreiben sich die Nieder-Länder zu; Die Engelländer behaupten daß es ihrer Nation zukomme. Kircherus lib. 1. setzet nebst andern Authoribus vor den ersten Erfinder einen Italiänern von Amalphi, Johann *Goja* und *Gira* benahmset. Der erste Magnet selbsten wird einem Vieh-Hirten/ oder wie ihn Iſidor. Origin. lib. 16. cap. 4. bezeichnet/ einem Priester der Göttin Isis so Magnes geheissen/ und auff dem Berge Ida wegen der Nägel in seinen

Pantoffeln und Stecken ein Anziehen vermercket/ zugeschrieben: Dahero auch der Nahme gekommen.

Mahler.

Den Anlaß und Ursprung dieser Profession leiten einige daher / daß Gyges Lydius in Egypten / seinen Schatten bey dem Feuer stehend ersehen/ und folglich mit der Kohle an der Wand abgerissen / daher ihm Plinius zum Erfinder der Mahlerey machet. Andere bringen ihren Ursprung daher / daß einige von dem Schatten derer / so in der Sonnen gestanden / die äusserste Linien abgezeichnet / und dadurch den Grund zu dieser herrlichen Kunst angewiesen / wie Quintilianus angeführet: Und waren sothanige Kunst-Erfinder: *Philocles* der Egyptier / *Cleanthes* und *Ardices* die Corinther. Plin. lib. 35. c. 3. und *Telephanes* der Sicyonier; Daher die Griechen / wie meist aller Künsten und Wissenschafften Erfindung auch dieser sich angemasset. Andere geben für / sie rühre aus denen unvollkommenen Bildern her / welche die gütige Natur in Marmel und andere Steine gebildet; Noch andere / aus denen in den Wolcken je zuweilen erschienenen mannigfaltigen Figuren. Diß ist gewiß / daß diese Kunst anfangs schlecht gewesen / und nach und nach erst zu ihrer Vollkommenheit gekommen. Inmassen Vossius beweiset de Orig. & Prog. Idololat lib. 3. c. 45. daß diese Kunst so ihren Anfang vor dem Trojanischen Kriege gehabt / mit der Folge der Zeit durch *Polygnotum Thasium*, in einen sehr verbesserten Stand gesetzt worden / als der die Zeichnung gebessert / die Bildnüssen mit Kleidern versehen / und die Gemühts-Affecten selbst künstlich geschildert. Durch *Cleanthes* und *Apollodori* Nachsinnen / kam dieser

Künstlern

Künstlern der Mahlerey der Pinsel in die Hand/ und mit selbigen ihren Wercken ein unschätzbarer Preiß/ sintemahl aus den Geschichten bekant / daß für eine Tafel worauf Medea und Ajax gebildet / und von Timotheo verfertiget / 80. Talent / und vor eine Tafel mit dem Gemählde Aristidis von Thebe, 100. Talent / so unsers Geldes 9000. Rthlr. ausmachen/ bezahlet worden. So sehr aber die Mahlerey in Rom florirete, so sehr zerfiel sie auch bey den Zerfall dieser mächtigen Stadt/ indem die Gothen und Wenden ihr bald den Garaus gemacht / oder sie doch in eine elende Tüncherey verwandelt hätten / wo nicht im Jahr 1240. zu Florentz *Ciambue* dieselbe aus dem Schlaff gleichsam erwecket / und dadurch seine Kunst und Fürtreflichkeit / auch seine Lehrlinge zu weiterer Ausübung angespornet. Ciambue folgten nach *Gaddo* und *Giotto, Johann Bellini*, *Michael Angelo, Raphael d'Urbino*, *Corregio*, *Tintoret*, *Bernini* und andere. Unter den Teutschen Martin Schön/ Matthias von Aschaffenburg/ Allbrecht Dürer/ Hanß Holbein / Amberger / Bocksberger / Schwartz / Adam Eltzheimer. Unter den Niederländern Johann und Hubert von Eyk/ Lucas von Leyden / der alte Buggel / Sotte / Clef und Johann von *Calcar*, Brauer/ *Fochiers*, Rubens von Dyck/ Hundhorst / ohne der heutigen und neuen so wohl Frantzosen / als Teutschen/Welschen / rc. zu gedencken / welche mit grossen Fleiß der berühmte Joachim Sandrart in seiner Teutschen Academie abgeschildert und angeführet. Gemählde auff Glaß rc. zu brennen / solle *Aristides* erfunden haben. Plin. lib. 35. Cap. 11. Manns- und Frauens-Bilder aber hat zuerst in Gemählden *Eumarus* von Athen, unterschieden. Plin. lib. 35. c. 8.

Mahlen.

Die Früchten / hat *Ceres* erfunden. Plin. lib. 7. cap. 56. Siehe Müller.

Mandel-Oehl.

Erfanden die Egyptier. Æginet. de re Medica. lib. 7. cap. 20.

Marckt.

Oder Jahr-Marckt / hat *Iphytus*, aus der Stadt Elis, nach Vellej. Paterc. Histor. lib. 1. p. 15. edit. Lipſ Anno 1648. Die *Poeni* aber nach Plin. lib. 7. cap. 56. zuerst angestellet.

Marmel.

Roth mit weiß gesprengt / unerachtet seiner Härtigkeit behauen zu können / hat *Franciscus del Tadda*, ein Florentiner gelehrt: Bulenger. de Pictura & Statuar. lib. 2. cap. 7. Marmel-Steinen Hauß / hatte in Rom *Metellus*; Vellejus Patercul. Histor. lib. 1. p. 18. ed. Lipſ.

Mast.

Im Schiff hat *Dædalus* erfunden. Plin. lib. 7. cap. 56.

Mästung.

Des Viehes hat *Aufidius Lurco* auffgebracht. Tertullian. de Pallio. cap. 5.

Materialist.

Diese Profession hat ein ziemliches Alterthum vor sich / massen so viel aus den Scribenten wissend / daß / ehe noch die Schiffarth die heutige Vollkommenheit erstiegen / selbsten die Könige / die Monopolia oder Allein-Handel solcher Waaren übernommen

men/ und den Nutzen/ so heut zu Tag auff viel 100000. Persohnen quillet/ sich allein zugeeignet. Absonderlich hatten die Egyptischen Könige den Spezerey- und *Material*-Handel/ an sich gezogen/ und insonderheit *Ptolomæus Auletes*, der Vater der Weltbekandten *Cleopatra*, nach Strabonis Zeugniß/ dardurch seiner Schatz-Kammer jährlich viele Talenta zugeeignet/ und sie folglich den Ausländern/ so sie häuffig abgeholet/ gegen wichtigen Preiß wieder verhandelt. Nachdeme die Römer Egypten bemeistert/ hielten sie diesen von den Königen geführten Handel/ ihrer Gravitæt doch nicht unanständig/und trieben die Einkünfften davon weit und ungemein höher/ als sie *Ptolomæus* gebracht: Und würde es nicht an reichern Gefällen ermangelt haben/ wo nicht die Begierde reich zu werden/ einige Waag-Hälse durch das unbekannte Meer getrieben hätte/ die von andern Orten auch das hergebracht/ was man sonst allein aus Egypten holen müssen. Und nun empfangen die Materialisten ihre Waaren aus der neuen Welt/ vermittelst Spanien/ Portugall/ Engelland und Holland.

Maul-Esel.

Erfande *Ana*, Esaus Enckels-Enckel; Isidor. Orig. lib. 12. cap. 1.

Maurer.

Wer der Erste gewesen/ ist nicht bekannt: wo man nicht etwa den Abel darvor halten will/ weil die Schrifft von ihm meldet/daß er/ auff einem von Steinen auffgebaueten/ (und ausgemauerten) Altar dem Herrn Opffer gebracht habe. Von Cain wird gelesen/ *Gen. IV.* Daß er ein Stadt gebauet/ welche er vermuthlich wird mit Mauren versehen haben/ um

sicherer

sicherer zu seyn / und wegen seiner Mörderey nicht überfallen zu werden / wie sein böses Gewissen ihn fürchten machte. Folgender Zeit nach der Sündflut / hat Nimrod in Erbauung der Stadt Babel sich der Maurer bedienet / welche an statt des Kalchs die Steine mit Juden-Pech Bitumen genandt / befestiget / damit das Wasser / wie ihnen noch von der Sündfluht her bange war / kein Schaden an denselben thun könte. Und haben nach Philonis Zeugniß / diese Maurer ihre Nahmen in die Ziegel geschnitten / damit ihrer nicht solte vergessen werden. Die denckwürdigste Mauer ist die Sinesische von 1000. Stadien in der Länge / oder 300. teutscher Meilen / worvon verschiedene Scribenten zu lesen.

Mauer-Brecher.

Dieses Kriegerische Instrument soll eine Erfindung seyn des *Pephasemeni*. Vitruvius de Architect. lib. 10. c. 19. der *Carthaginenser*. Tertullianus de Pallio cap. 2. Des *Epei* bey Troja. Plinius lib. 7. c. 56. Pausanias lib. 1. der anbey meldet / daß er von Metall gewesen.

Medicus.

Der erste ist nach der Rabbinen Angeben / Adam / den GOTT selbst wie sie vermeinen dazu geschickt gemacht. Bey den Egyptiern muste es der *Apis* und *Osiris*, nach Clementis Alexandrini Strom. lib. 2. Zeugniß; oder auch die Göttin *Isis* seyn / welche folglich ihren Sohn *Horum*, und dieser wieder andere / die so nützliche Artzney-Kunst gelehret Diodor. Sicul. Die alten Scythen und Atlantische Völcker / von denen die heutigen Schweden abstammen / gaben die Ehre

der Erfindung ihrer Göttin Disæ. Die Römer machten theils den *Apollinem*. Ovid. Metam. lib. 1. Isidor. Origin. lib. 4. cap. 4. Theils den *Mercurium* zum ersten Artzt / nach welchen *Chiron* und der berühmte *Æsculapius* folgten. Nach Æsculapio florirte *Podalirius* und *Machaon*, und nach denselben ihre Söhne/ *Nicomachus*, *Gorgasus* und *Polemocrates*, Endlich erschiene Hippocrates, der Berühmteste unter allen Artzten / dessen Methode in Artzneyen lange Zeit vor gleichsam heilig gehalten worden / biß nach und nach Helmont und andere noch nähere Wege gezeiget / die offt unheilbar und desperat scheinende Kranckheiten/ in der Kürtze und mit wenigerm Unkosten zu heben. Siehe Artzney Kunst.

Meel Sieb.

Von Roß-Haaren gemacht / sollen von den Ost-Francken / und die Meel-Kasten in Spanien erdacht / und allda zum ersten gemacht worden seyn.

Meer-Enge.

Le Maire, wurde von einem Schiffer gleiches Nahmens / Anno 1615. 16. 17. benebenst Cornelio Schouten und Horn erfunden. Die Meer-Enge *Hudson*, gleichmäßig von den Holländern. Die Meer-Enge *Davis* erfande ein Engelländer / Johannis Davis. Anno 1585.

Meister-Singer.

Deren Zunfft hat in ihrem Haupt / Hanß Sachsen / bereits wie Wagenseil berichtet/ vor 400. Jahren in Nürnberg angefangen.

Melodien.

Zu den Poetischen Gedichten hat *Terpander Antissaus*

tissæus. Clem. Alexandr. Strom. lib. 1. Die Lydische Sing-Arten / *Amphion*. nach Plin. lib. 7. c. 56. Die Dorische *Thamyra*: Plin. loc. cit. Die *Phrygische* aber Marsyas zu erst gemacht.

Mennig.

Oder Berg-Zinnober wurde zu Epheso erfunden. Isidor. Origin. lib. 19. cap. 17.

Menschen-Kopff.

Aus Thon / welcher gleich einem Lebendigen / vernemliche Worte geredet / und nachgehends von dessen darüber erschrockenen Diener zertrümmet worden ist / hat Albertus Magnus, ehmahliger Bischoff zu Regenspurg / so im 86. Jahr seines Alters Anno 1208. gestorben / gemacht. Johann. Bapt. Porta lib. 19. Mag. Natur. cap. 1.

Messer-Schmied.

Werden vermuhtlich ihre Ankunfft von der Zeit der Erfindung des Eisens und Stahls / und folglich zimlich weit her rechnen können.

Meßing und Meßing-Brenner.

So rar es ist / heutigs Tages gediegen und gewachsen Meßing aus der Erden zu holen / so gewiß will dennoch Plinus und Scaliger behaubten / daß dergleichen in denen Orcadischen / oder wie Ortelius will / in den Schottischen Insuln / insgemein Hebrides genandt / gefunden werde / wie auch nach Diodori und Strabonis Zeugniß / an einigen Orten in Indien. Und schreibet Ambrosinus, daß auff der Insul S. Marthæ die Spanier Meßing angetroffen / so gar vor Gold von ihnen / als sie es das erste mahl gesehen / gehalten

worden. Unter den Meßing so durch Kunst gemacht wird / ist wohl der Goßlarische / Cölln- und Aachische ꝛc. der Beste: Nur daß man weiter von dem Erfinder dieses durch Kunst / mit Kupffer- und Gallmey zubereiteten Meßings / einfolglich dem ersten Meßing-Brenner nichts gewisses zu sagen weiß.

Metallen.

Hat Tarquinius Superbus erfunden. Isidor. Orig. lib. 5. cap. 27.

Metzger.

Siehe Fleischer.

Microscopium.

Oder Vergrösserungs-Glaß / hat Cornelius Drebbel in Engelland erfunden. Lauremberg Histor. Centur. Tert. cap. 26.

Milch.

Gerinnen oder Käsen zu machen / hat Aristæus der auch sonst Agreus genennet wird / gelehret. Diodor. Sicul. lib. 4. cap. 83. wiewohl Justinus unter diesen beeden Nahmen einen Unterscheid macht. lib. 13. cap. 7.

Mienen und Minierer.

Ob wohl die Mienen unter die neuere Kriegs-Erfindungen nicht unbillig gezehlet werden möchten / so sind sie doch wahrhafftig von sehr langen Zeiten her im Gebrauch gewesen. Wie dann nicht nur Julius Cæsar, der Uhrheber der Römischen Monarchie, sich bereits derselben bedienet hat; Sondern es gedencket auch schon solcher Minen lang zuvor der Griechische

Geschicht-

Geschicht Schreiber Thucydides, wann er von der Belagerung der Stadt Plateæ in Bœotien gelegen/ schreibet; Daß die Belagerte an demjenigen Ort wo die Feinde ihre Bollwercke auffzuwerffen beschäfftiget gewesen/ das Erdreich je länger je tieffer untergraben hätten/ da dann die Arbeit der Feinde nichts erspriessen wollen/ indeme die von ihnen auffgeworffene Wercke immerzu wieder nieder gesuncken/ und zu beliebiger Höhe nicht können gebracht werden. Auff gleiche Art machten es Vegetii Bericht nach/ die alte Rhodier auff ihrer Insul/ dann da sie merckten daß die Belägerer einen/ nach damahligen Gebrauch auff Waltzen stehenden Sturm-Thurn/ an die Mauren zu hängen gesonnen waren/ untergruben sie den Ort/ wo selbiger vermuhtlich auff zu stehen kommen solte/ und zwar so glücklich/ daß als der Thurn auff den durchhöhlten Ort fortgewaltzet wurde/ er mit sonderbahren Entsetzen der Feinde/ in der Erde versanck/ daß sie die Belagerung auffhuben. Es hatten aber die Alten noch eine andere Art Minen / wodurch sie nicht so wohl die Mauren und Gebäude der Belägerten umzuwerffen/ als vielmehr in das Hertz derselben heimlich und mit List einzudringen trachteten: Auff welche Art der grosse Alexander, nach Curtii Vorgeben/ eine feste Stadt in Indien eroberte/ indem er durch heimliche von aussen her gemachte Gänge / fast mitten in der Stadt mit seinen Soldaten durchgebrochen/ die hierob bestürtzte Einwohner muhtig angegriffen und überwältiget hat. Die Anleitung zu solchen Minen sollen/ wie einige wollen/ die so genandte Caninichen oder Küllein/ Lateinisch Cuniculi, gegeben haben. Oder auch nach anderer Meynung/ die Berg-Knappen und Ertz-Gräber. Wer aber der erste Erfin-

der solcher bey den Alten gebräuchlichen Minen gewesen/ ist ungewiß. Doch rühmet Cæsar der erste Römische Monarch die *Aquitanier* vor allen andern/ daß sie dazumahl in solcher Kunst und Wissenschafft sehr wohl geübet und erfahren gewesen. Heut zu Tage nachdeme des Schieß-Pulvers Krafft und Gewalt bekandt worden/ werden die Minen gantz anderst eingerichtet/ derer Erfinder Franciscus Georgius von Siena Anno 1489. gewesen; Petrus Navarrus aber so jenes Information genossen/ und ein Spanischer Hertzog war/ hat die erste Prob hievon Anno 1503. als die Spanier denen Frantzosen das Königreich Neapolis abgedrungen/ gemacht/ indem er das Castel d'Ovo unterminirt und gesprenget; Wie bey dem gelehrten Vossius in Idololatria zu lesen.

Model.

Oder Bild-Werck aus Erden und Thon zu machen/ hat *Dubitades* aus Sycionien, ein Haffner/ anderer Meynung nach aber Rhæcus und Theodorus aus der Insul Samos erfunden. Plin. lib. 35. cap. 12.

Monat.

Januarium hat Numa gesetzt. Macrobius Saturn. lib. 1. cap. 13. Der Junius aber wurde also genandt von Junio Bruto Burgermeister in Rom. Macrob. lib. 7. cap. 56.

Mond.

Dessen Bewegung hat *Endymion* zu erst. Plin. l. 2. c. 9. *Hevelius* aber neulichst/ doch am accuratesten observiret.

Mor-

Morgenstern.

Dessen Natur und Eigenschafft hat zu erst Pythagoras ergründet. Plin. lib. c. cap. 8.

Müller.

Wann das Meel schon ein sehr hohes Alterthum vor sich hat / wird gewißlich ein solches den Müllern / so solches verfertigen müssen / ebenfalls müssen zugestanden werden. Da dann was jenes betrifft schon Gen. XIIX. 6. Abraham der Sarä befielet 3. Maaß Semmel-Meels herzubringen ꝛc. Und bey den Jüdischen Speiß-Opffern jedes mahl Semmel-Meel erfordert worden. Ehe das Mühl-Werck erfunden worden / solle man gewohnt gewesen seyn das Getreyd zu dörren / und in steinern Gefässen zu zerstossen / wie aus Virgilio abzunehmen. Weil aber diß sehr mühsam war / und eine nicht so grosse Quantität, als nur auff wenige / geschweige lange Zeit nöhtig / auff einmahl herbey geschaffet werden kunte; Als wurden die Stampff-Mühlen erdacht / welche aber nicht wie heut zu Tage von Wasser / sondern von Menschen mit der Hand umgetrieben werden musten. Nachmahls wurden die Mühlen also eingerichtet / daß sie von Eseln mit verbundenen Kopff und Augen getretten oder umgetrieben werden kunten / daher man sie Asinarias nennet: Wiewohl man nachgehends auch Ochsen und Pferde hierzu gebrauchet / biß man endlich die Wind- Schiff- und Wasser-Mühlen ausgedacht / und nebst denen Hand- und Feld-Mühlen erfunden worden. Die Erfindung des Mahlens und der Mühlen betreffend / schreibet Seneca in den 91. Sendschreiben des

14. Buchs / es sey die erste Veranlassung hierzu von den Zähnen genommen worden / indeme die Zermalmung der Speise ein rechter Abriß einer Mühle ist. *Pilumnus* oder anderer Meynung nach / *Vesta* die Heydnische Göttin / soll zu erst die Früchte zu dörren / und so dann desto leichter zu zerstossen / angewiesen haben. Die Erfindung aber solcher Stampff- und Dreh-Mühlen / wird von Stephano de Urbibus, dem *Mylanti*, insgemein aber wie oben beym Titul: Mahlen; der Cereri zugeschrieben. Die Wasser-Mühlen aber hat / wie Procopius und Blondus melden / der tapffere und hochgestiegene durch des Glückes Unbestand aber ins äusserste Elend wieder verfallene General *Belisarius*, zu erst auff der Tyber angerichtet / da Rom von den Gohten belagert gewesen; Wiewohl Pancirollus meinet / daß *Belisarius* solche Mühlen nicht von neuem erdacht / sondern als verfallen nur wieder auffgerichtet habe.

Münch-Orden.

Hat Basilius Magnus zu erst angestellt. Ungar. de Jud Controv. p. 44. apud, Gerhard. Patrolog. p. 248. Nach anderer Meynung *Eustathius*. Idem Gerhard. p. 253.

Müntz-Meister,

Wer der Erste gewesen ist nicht klar. Viele meinen / ob schon bereits vor der Sünd-Fluht die Metalle Gold und Silber / bekandt gewesen / so solle doch Noa, oder wie er von den Heyden genennet wird / Janus, den ersten Anfang solches zu schlagen / mit einem gewissen Gepräge zu bezeichnen und also zu müntzen / gemacht haben; Zwar nicht von Gold sondern von Ertz und Kupffer. Das Gepräg darauff / solle

auff einer Seiten der Zweyköpfigte Janus gewesen seyn/ auff der andern aber ein Stück von einem Schiff/ mit diesem seine wunderbahre Errettung in dem Schiff-Kasten/ mit jenem aber/ daß er vor und nach der Sünd-Fluht gelebet habe/ anzudeuten. Elias Zeetschius schreibet aus Alberico de Rosate, daß *Thare* Abrahams Vater/ der erste Müntz-Meister gewesen sey/ und Silberlinge gemüntzet habe. Gewiß ists/ daß zum wenigsten zu Abrahams Zeiten/ **Geld** zu müntzen schon muß üblich gewesen seyn/ indeme ihm Gen. XX. 6. Abimelech der König von Gerar, 1000 Silberling verehret. Die Materie woraus die Müntzen anfänglich gemacht worden/ soll **Kupffer** gewesen seyn: Wie aus *Servii* mit unterschiedlicher Thiere Bildern bezeichneter Müntz abzunehmen. *Dionysius* König in Sicilien, hat die zinnerne **Müntze**/ wie Alexander ab Alexandro uns benachrichtiget/ bey den Syracusanern auffgebracht. Die Byzantyner und Lusitaner haben eiserne **Müntzen** anfänglich gebrauchet/ und berichtet Eustathius, daß die Athenienser eine eiserne Müntze gehabt/ so sie ὄβολον nenneten/ und wie Cœlius Rhodiginus erwehnet/ hat *Numa Pompilius* zu Rom gleichfals eiserne und eherne Pfenninge machen lassen. **Lederne** Müntzen haben gleichfals ein zimliches Alterthum vor sich/ indeme sie gleichfals einige bemeldtem Numæ zuschreiben. Die Silber-**Müntze** muß wie aus obigem zu ersehen/ schon zu Abrahams Zeiten üblich gewesen seyn. In Bœotien soll *Ægina*, die Tochter Asopi: *Phædorus* bey den Eleern; *Aryandes* in Egypten/ vor diesen allen aber die *Lydier* sie eingeführet haben. Bey den Römern war vor Pyrrhi Zeiten keine Silber-Müntze im Gebrauch/ sondern sie soll/ wie Pli-

Plinius will/ 485. Jahr allererst nach Erbauung der Stadt Rom unter den Burgermeistern *Ogulino* und *Fabio*, oder wie Alexander ab Alexandro will / *Servio Cepione* und Cn. Sempronio eingeführet worden seyn; Wiewohl Varro solches dem *Servio Tullio* zugeleget. Livius Drusius hat zu seiner Zeit das zum Müntzen destinirte Silber mit dem dritten Theil Kupfer zu erst legiren lassen. Die güldene Müntzen sollen ebenfalls die *Lydier*, wie Herodotus meinet / zu allererst: *Darius* aber oder *Ahasverus* bey den Persern; So dann auch die Griechen / und endlich die Römer / wie wohl erst 60. Jahr nach eingeführter Silber-Müntze / geschlagen haben.

Müntz-Beschauer.

Kamen zu *Aureliani*, des Römischen Käysers Zeiten auff. Meursius Glossar. pag. 270.

Mumien.

Balsamierten die Egyptier zu erst ein: Nach diesen die Perser/ von diesen lerneten es die Araber/ ferner die Juden / und so auch die Europäer. Herodot. lib. 2 Euterpe; wiewohl da die rechte Kunst der Alten hierin untergangen/ erst zu unserer Zeit/ wiederum Bilse und Clauder, Blancard in Methodo balsam. Corp. hum. cap. 4. sie in etwas restituiret haben.

Mund-Leim.

Hat Dædalus erfunden. Plin. lib. 7. cap. 56.

Musicus.

Es schreiben einige den Ursprung dieser annehmlichen Kunst der Musique, dem *Epimetheo* Cedren. p. 62. *Prometheo.* Plutarch. de Eside & Osiride. p. 627. ed Gr. H. Steph. *Pythagoræ.* Isidor. Orig. lib. 3. c. 16.

c. 16. oder den *Chaldaeern* zu: ob schon aus H. Schrifft klar erweißlich/ daß dieselbe ihren Anfang bereits schon vor der Sündfluht von Jubal dem Sohn Lamechs genommen/ als von welchen herkommen die Geiger und Pfeiffer; Oder nach der LXX. Dollmetscher Ubersetzung/ der Psalter und die Cyther. Nach der Sündfluht mag wohl seyn/ daß die Egyptier die verfallene Music wiederum empor gebracht/ und hierzu/ wie Athanasius Kircherus in seiner Musurgia muhtmasset/ von Cham und seinen Sohn Mizraim, wie zu andern Künsten und Wissenschafften/ also auch zur Instrumental-Music die erste Anleitung bekommen habe. Von den Egyptiern ist sie zu den Griechen gekommen/ und von dar bey den Römern bekandt worden. Biß sie nach und nach/ sonderlich von Guido Aretinus zu Käyser Henrici Zeiten verbessert/ und höher empor gebracht worden/ so daß jetzo deren Delicatesse ihren Gipffel gleichsam erreicht zu haben scheinet. Siehe: *Cantor*.

N.

Nadel und Nadler.

DJe Erfindung der Nadel wird theils der *Bellona*, Hyginus fabula 274. theils den Babyloniern/ theils den *Phrygiern* zu geschrieben/ als welche beede ihr Gewand und Kleider zierlich auszusteppen/ und sonderlich mit bunten Farben zu durchnehen/ oder nach heutiger Art zu reden/ zu sticken pflegten. Isidor. Origin. lib. 19. cap. 22. Plinius sagt/ daß dergleichen Kleider schon zu Homeri Zeiten/ und also wohl bey die 1000. Jahr vor Christi Geburt im

im Gebrauch gewesen. Da nun hierzu die Nadeln nöhtig gewesen / so ist des Nadler-Handwercks Alterthum um so viel desto grösser / je mehrer Zeugnisse von jener / nemlich der Nadel Gebrauch / vorhanden.

Nagler oder Nagel-Schmied.

Mögen wol so fort ihren Ursprung nach den Grob-Schmieden und erfundenem Eisen und Stahl genommen haben / ob schon von dem ersten Meister und Erfinder dieses Handwercks nichts sichers kan beygebracht werden.

Natur-Kündigung.

Hat Archelaus zu behandeln angefangen. Polydor. Virgil. lib. 1. cap. 16. de Inv. Nach anderer Meynung wurde ihr zu erst nachgeforscht von den Hebræern, Chaldæern, Ægyptiern, und denn von den Griechen / worunter vorbenandter Archelaus, Aristoteles &c. Verulamius ein Engelländischer Baron, hat eine besondere Methode darin gezeiget. Imgleichen Cartesius hie und da gethan. Noch vor weniger Zeit haben zu dero desto eyffriger Erforschung einige gekrönte Häupter mit grossen Unkosten / Collegia und Societäten oder Gesellschafften von gelehrten Männern allerhand Nation zu Excolirung dieses herrlichen Studii angerichtet / so noch jetzo währen / und viele vortreffliche Sachen bereits durch unermüdeten Fleiß entdecket haben.

Natur-Recht.

Hat aus dem Staub Hugo Grotius, und nach ihm Pufendorffius wieder hervor gesuchet / deren Schrifften der gelehrten Welt vor Augen liegen.

Nestler: Siehe Beutler.

Notariat-Kunst.

Dieser Profession Ergebene theilen sich in zwey Partheyen: Die Päbstlich-Creirte, und deswegen also genannte Apostolische *Notarien*; Und in die Käyserliche. Jene seynd am ersten mitten unter den grausamsten Verfolgungen der Christen entsprossen / da Pabst Julius der Erste dieses Nahmens / oder schon lange vor ihm Clemens, in sieben unterschiedlichen Landschafften sieben Schreiber oder Notarios ernennet / um die Standhafftigkeit der Martyrer / und die Umstände ihres Todes auffzuzeichnen ꝛc. Diese / nemlich die Käyserliche Notarii, haben ihren Ursprung von den alten Römern / welche ihre Prætoria oder Vogteyen mit einem Ober-Schreiber / und etlichen andern Schreibern / deren jeder ein Director jetzo / diese aber Notarii heissen / besetzet. Woraus dero zimliches Alterthum sattsam abzunehmen.

O.

Obeliscus.

Oder viereckigter Stein / oben breit und unten spitzig / ist von Mespres, König in Egypten erfunden worden. Isidor. Origin. lib. 18. cap. 31.

Ochsen.

Lehrte *Habis* zu erst vorm Pflug gehen: Justin. lib. 44. cap. 4. Oder *Buziges* von Athen. Plin. lib. 7. cap. 56.

Oculist der Augen-Artzt.

Die åltesten und ersten waren / nach Herodoti Bericht/die Egyptier: Von denen erbten es so dann andere Vôlcker / und hat / was die Griechen anbelanget / Galenus deren einen gantzen Reyhen / so in dieser subtilen Kunst excellirt haben / als: Capito, Hermias, Heros, Sergius, Baccius, Gallio, Cajus, Stolus Britannicus. Scribonicus Largus fůhret den Arimetum an / und Evelpidem růhmt Corn. Celsus gar sehr. Der Rôhmer berůhmteste Augen-Aertzte und deren Nahmen kan man annoch heutiges Tages auff ein und andern Leich-Steinen lesen ; Als z. E. des Nicomedis und Numitorii Asclepiadis, welche als Ocularii unter den VI. Viris einen Rang hatten. Nach der Hand ist diese Kunst den Arabern am besten gerathen; und noch jetzo giebts noch welche in Teutschland / die vor ihren Mann stehen kônnen.

Oeffnung.

Der Todten-Leichnamen der Menschen oder Thiere / oder Anatomie, haben Herophilus und Erasistratus erstlich erfunden und practicirt. Tertullian. de anima. Cap. X. Blancard aber / Rümelin, Bartholinus, Bidloo, Vesling, und andere hôher gebracht/ und vortreflich excolirt, wie deren darůber ausgegangene Schrifften an den Tag liegen.

Oel-Baum und Oel-Schlager.

Den Oel-Baum betreffend / solle Minerva, die Gôttin: Lactantius ad lib. 7. Thebaid. Stat. v. 185. Idem ad v. 737. Thebaid. lib. 2. Virgil. Georgic. l. 2. Isidor. Origin. lib. 19. cap. 20. Arnob. adv. Gentes lib. 3. in fine pag. 118. Cedrenus pag. 67. *Mercurius*: Diodor. Sicul. Histor. lib. cap. 16. erfun-

erfunden haben. Oehl-Mühlen soll *Aristaus* Apollinis Sohn von Athen erdacht haben. Plinius lib. 7. cap. 56. Diß bleibet gewiß / daß das Oel und Oel-Schlagen eine sehr alte Sache sey / indeme auch so so gar schon II. B. Mose 30. dessen / und viel andern Orten H. Schrifft gedacht wird.

*Olympi*sche Spiele.

So alle 5. Jahre daselbst dem Jupiter zu Ehren / sind gehalten worden / hat *Iphytus*, aus der Stadt *Elis* erstmahls angestellet. Vellejus Patercul. Hist. lib. 1. edit. Lips. 1648.

Opffer.

Haben die Chaldæer, hernach die Cyprier, ein Persisches Volck angericht: Cedrenus pag. 43. doch da der Buchstab in der H. Schrifft gar nicht undeutlich / dörffte das gewisseste seyn / den ersten Menschen Adam / vor den Anfänger derselben / nach demselben Abel / Cain / und so weiter zu halten.

Ordnung.

Unter dem Kriegs-Volck hat *Palamedes*, im Trojanischen Krieg erfunden. Plin. lib. 7. cap. 56.

Orgel-Macher.

Ob die Orgeln eine alte oder neue Erfindung seyn / ist streitig; doch scheinet jenes am glaubwürdigsten zu seyn / und wollen die in Orientalischen Sprachen Erfahrne das Wort Ugabh oder Uggaff, so in verschiedenen Oertern der H. Schrifft / sonderlich von Jubal der Pfeiffen Erfinder / und beym Hiob gedacht wird / Orgeln oder Orgel-Pfeiffen verteutschen. Die heutigen Juden / wie Prætorius in Organographia erzehlet / geben vor / es habe König Salomo im Tempel

zu Jerusalem eine Orgel aus eigener Erfindung bauen lassen / so die unsere weit übertroffen. Gewiß ists daß bereits bey den Griechen einige Arten der Orgeln bekannt gewesen / vor deren Erfinder etliche mit Tertulliano, den *Archimedem*, andere aber / mit Plinio, Vitruvio, und Athenæo, den *Ctesibium*, halten/ welche Art der Orgeln *Hydraula* genennet / weil sie durch Wasser getrieben worden. Diese Orgeln aber sollen nur aus 15. Pfeiffen bestanden seyn. Ein treffliches Orgel-Werck hat Hieronymus zu Jerusalem 400. Jahr nach Christi Geburt gefunden/ von unvergleichlichem Resonanz. Anno 753. hat Constantinus Copronymus, König Pipino in Franckreich eine sehr künstliche Orgel / so die Erste / so man in Orient gesehen / verehret. Pabst Vitalianus hat die Orgeln erstlich in der Kirchen verordnet. Gilbertus Bischoff zu Rheims liesse Orgel-Pfeiffen aus Ertz und Meßing machen. Im Jahr 1470. hat Bernhard. ein Teutscher/ und des Hertzogs zu Venedig Hoff-Organist, die Zahl der Orgel-Pfeiffen mercklich vermehret / und den Unterscheid der Register samt dem *Pedal* eingeführet: Biß vor weniger Zeit die gebrochene Claves hinzugethan worden.

P.

Pandor.

EIn Musicalisches Instrument, haben die Egyptier erfunden. M. Capella lib. 9.

Pantzer-Macher.

Dieses Handwerck kan kein neues seyn/ da schon im alten Testament und zwar im I. Sam. XVI. v. 5. von

von den Pantzern gemeldet wird / und Plinius die Erfindung dessen zum wenigsten dem Midias Messenius schon zuschreibet.

Papier.

Haben die Egyptier bey der Stadt Memphis erfunden. Isidor. Origin. lib. 5. cap 10. Es bestunde aber anfangs aus Schilff-Rohr / so sie zu Lat. Charta, von einer Stadt gleiches Nahmens/in der Gegend Tyri nennten / und ist erstberührten Memphis, vieler Scribenten Meynung nach / vor andern gut zubereiteten ; Nach dem Verse Luciani :

Conficitur bibula *Memphitis Charta Papyro.*

Weil aber diß Schilff-Rohr nicht aller Orten zu finden / bedienten sich die andern Völcker der Blätter von Palmen / oder / wie Salmuth aus Guilandino will / von Pappeln. Nachgehends gebrauchte man die mittlere zarte Rinde von unterschiedlichen Bäumen/als Ahorn/Maßlieben/Eschen/ Espen / oder Pappel-Bäumen / Buchen / Ulmen / Linden und dergleichen / wie solche Alexander ab Alexandro benennet. Biß endlich vor einigen hundert Jahren das jetzo gebräuchliche Papier / aus Lumpen / so gewaschen / zu Brey gestossen rc. werden / und mithin das so nützliche Papier-Machen auffgekommen : Worvon der den Gelehrten wohlbekandte Altdorffische Conradus Rittershusius ein sehr schönes und Lesens-würdiges Carmen gemacht.

Pasteten-Becker.

Dörfften ihren Rang nicht lang nach den Köchen prætendiren, weil / allem Vermuthen nach / nechst der Kunst das Fleisch auff allerley Weise zuzurichten / auch

so

so gleich die Behandlung des Meels zu Pasteten-Tarten- und anderm Backen erfunden worden. Die rareste Pastete wurde 1568. zu München / auff dem Beylager Hertzog Wilhelms aus Bäyern / und Fräulein Renata aus Lothringen zugerichtet / woraus als sie geöffnet wurde / ein drey Spannen langes Zwerglein in einem wohl geputzten Kyriß / und seinem habenden Renn-Fahnen hervor gesprungen / auff der Taffel umher gegangen / gesungen / und den Fürstlichen Persohnen mit sittsamen Reverentz ein Compliment gemacht.

Pater-Noster-Macher.

Der Ursprung und Alterthum dieses Handwercks bestehet auff dem Anfang der sogenannten *Pater-noster*, Rosen-Kräntze oder Beter ersten Erfindung welche wie Polydorus Virgilius berichtet / von einem Eremiten, Petrus genannt / Frantzösischer Nation, von Amiens der Haupt-Stadt in der Picardie gebürtig / so ums Jahr Christi 1090. wegen sonderbahrer Heiligkeit unter Pabst Urbano II. berühmt war / ausgesonnen worden. Es bestunden aber die von diesem Petro ersonnene *Pater Noster* aus 55. Kügelein zu 5. Vater Unser / und 50. *Ave Maria*. Heut zu Tage bestehen sie meist aus 63. *Ave Maria*, 7. *Pater Noster* und einem *Credo*. Noch mehr Kügelein / nemlich 152. hat Dominicus Calaguritanus, so den Dominicaner-Orden auffgebracht / Anno 1204. eingeführet.

Peinlich Halß-Gericht.

Wurde das erste mahl auff dem Platz zu Athen, Ariopagus genannt / gehalten. Heutiges Tages gilt dieses / so Käyser Carolus V. angeordnet. Die Peinliche

liche Fragen aber / mit Foltern / Schrauben ꝛc. solle *Tanquinius Superbus* eingeführet haben. Isidor. Origin. lib. 5. cap. 4. Cedren. p. 123.

Peitsche.

Deren Erfindung wird ebenmäßig gedachtem Tarquinius Superbus zugeschrieben. Excerpt. Polyb. pag. 786.

Pergamenter.

Der Gebrauch des **Pergamentes** ist sehr alt / und wollen einige / daß es von der berühmten Haupt-Stadt in Mysien des alten Hypocratis Vaterland / *Pergamo* seinen Nahmen und Ursprung erhalten habe. Denn als Attalus der König / sammt seinen beyden Söhnen / Eumene und Attalo eine stattliche Bibliothek daselbst auffzurichten / willens war / wolte ihm Ptolomæus der Egypter König / aus Neid kein Papier aus Schilff / nach damahliger Art zubereitet / darzu abfolgen lassen / damit er den Ruhm seiner Bibliotheque allein erhalten möchte / dessen er doch benöthiget war. Derowegen resolvirte sich Attalus, und erdachte die Art / wie man Kalb-Schaaff-Ziegen- ꝛc. Häute gerben solte / daß man füglich darauff schreiben könte: Wie bey Varrone zu sehen. Allein es scheinet der Gebrauch des Pergaments weit älter zu seyn / wie dann schon bereits die Griechen zu sagen pflegten: ἀρχαιότερα διφθέρας, ein **altes Pergament.** Und bezeuget Diodorus Siculus, daß der Perser ihre Annales und Jahr-Bücher auff Pergament geschrieben / und Ctesias seine Schrifften von den Persischen Geschichten / ex membranis regiis, aus der Königlichen / auff **Pergament** geschriebenen Urkunden zusammen getragen habe. So ist auch / wie Joseph

seph/der Jüdische Geschicht-Schreiber meldet/ der Gebrauch des **Pergaments** auch schon vor langer Zeit bey den Juden bekannt gewesen; Denn Eleazar/ der Bischoff zu Jerusalem/ hat die Gesetz-Bücher mit güldenen Buchstaben auff schön und zartes Pergament geschrieben/ durch die 72. Dolmetscher/ welche nachmahls dasselbe in die Griechische Sprach übersetzet haben/ dem König Ptolomæo zugesendet/ welcher die Zartigkeit besagtes **Pergamentes** sehend/ sich höchlich darüber verwundert hat. Auch schreibet der Hl. Paulus an Timotheum, er solle ihm den Mantel/und das **Pergament** mitbringen. Herodotus scheinet ebenfalls schon des Pergaments einige Anregung zu thun/ wann er berichtet/ daß man auff Ziegen- und Schaaff-Felle/ ja auch anders dergleichen Leder geschrieben habe. Wie aus Isidor. Origin. erhellet/ ja auch anders dergleichen/ sollen eben nicht nur aus der Haut der Thiere die Alten ihr **Pergament** allein gemacht haben/ sondern auch aus dem Gedärm und Netz derselben: sonderlich der Elephanten und Drachen. Aus welchen allem dann genugsam abzunehmen/ daß das **Pergamenter-Handwerck sehr alt**/ und noch älter/ auff **Pergament**/ als auff Leinen und Papier zu schreiben; wie Johann Gerhard Vossius erweiset.

Perspectiv: Siehe Fern-Glaß.

Peruquen-Macher.

Scheinen zwar dem Nahmen nach eine gar nicht alte Profession zu haben: Allein ist aus vielen Monumentis, Müntzen und Scribenten unläugbar zu erweisen/ daß schon die alte Römer fremder (oder Peruquen-) **Haar** sonderlich das Frauen-Zimmer bedie-

bedienet: Und vermeinet der berühmte D. Braunius in seinem gelehrten Tractat; **Von dem Habit des Hohenpriesters** / es seye das 1. B. Sam. XIX. v. 13. von Michael an statt Davids ins Bett gelegte Ziegen-Fell / ein solches Peruquen förmiges Haar / von Ziegen-Haaren gemacht / gewesen. Anbey vermuthend daß das daselbst im Grunde befindliche Wort / Perich, ein Etymon abgeben könne zu dem Frantzösischen Wort Peruque, nur daß die Kunst hierinnen noch unvollkommener / anbey aber auch vielleicht weit unschuldiger / als heut zu Tag wäre.

Pfeiffen-Macher.

Daß Jubal der **Pfeiffen** erster erfinder sey / meldet Moses / wiewohl bey den Scribenten unterschiedliche gefunden werden / welchen solche Erfindung zugeleget wird; Wie dann Athenæus *Seiriten* nennet / daß die Pfeiffen von ihm zuerst in Lybien erfunden worden. Eustachius hingegen eignet solches den *Thebanern* in Egypten zu; Plutarchus dem *Apollini*; Hyginus dem *Marsia*, welcher die Pfeiffen *Cerodeton* genannt / erfunden; Strabo dem *Sileno*, welcher zuerst viele Pfeiffen an einander gemacht. *Pan* soll die erste Pfeiffe aus den Rohren zu machen / angegeben haben. Die Thebaner aus den Röhr-Beinen der Reh-Böcke oder Geyer. Die *Lybier* aus Holtz von Buchsbaum. *Theodorus* aus obgedachten Egyptischen Theben gebürtig / hat die Löcher auff der **Pfeiffe** vermehret / da sie im Anfang mehr nicht als mit vier versehen gewesen. Und *Olympus* hat selbige zuerst bey den Griechen bekannt gemacht / auch bey dem Heydnischen Opffer-Dienst derselben eingeführet. Die Anleitung zur Erfindung der **Pfeiffer** solle Minerva von dem Gezisch der Schlangen an den Haupt Medusæ, oder aber / wie

wie andere wollen/ Pan von dem Wind so in ein hohes Rohr gewehet/ genommen haben. Dieser geringe Anfang der Pfeiffen ist mit der Zeit so weit gebracht worden/ daß man fast unzehlbahre Arten derselben auff mancherley Weise formiret ausgedacht/ wovon Caspar Bartholinus in seinem schönen Tractat von den Pfeiffen zu sehen/ sondern auch selbe nicht mehr aus den Beinen der vierfüßigen Thiere/ und Geflügels/ sondern so gar aus Gold und Silber/ Elffenbein/ Horn/ rc. verfertiget hat/ wie aus den Schrifften Philostrati, Plinii, Propertii und Apuleji erhellet: Siehe Flöten

Pfeil.

Haben die *Creter* nach Isidori Origin. cap. 8. lib. 18. Idem Origin. lib. 14. cap. 6. *Scytes*, ein Sohn Persey: Idem ibid. erfunden.

Pferd.

Das Erste hat Neptunus gefunden. Lactant. ad VII. Thebaid. Statii v. 114. Servius ad Virgil. Georg. lib. I. v. 23. wie dieselbe abgerichtet worden siehe Bereutter.

Pfersich-Baum.

Hat Perseus zu erst in Egypten gepflantzet. Isidor. Orig. lib. 17. cap. 7.

Pflantzen.

Solle Sylvanus: Servius ad Virgil. lib. I. Georg. v. 20. *Saturnus*: Macrob. Saturnal. lib. 17. cap. 7. zuerst gewiesen haben.

Pflasterer.

Daß der Pflasterer ihr Handwerck schon vor

ihr-

uhralten Zeiten üblich gewesen / ist abzunehmen aus heiliger Schrifft / und sonderlich wird in dem XXI. Cap. des Buchs Jesus Syrach v. 11. unter andern gemeldet: Die Gottlosen gehen zwar auff einem feinen Pflaster / des Ende der Höllen Abgrund ist: wann auch schon das klahre Zeugniß der Profan-Scribenten, daß nemlich die Pœni, und dann die Römer vor undencklicher Zeit / ihre Strassen mit Steinen besetzen lassen. Isidor. Origin. lib. 15. cap. 16. nicht vorhanden wären.

Pflug.

Erfande *Triptolemus*: Virgil. Georg. lib. I. v. 19. Die *Gallier*: Plin. lib. 18. cap. 18. *Buzyges* von Athen: Plin. lib. cap. 56. *Osiris*: Tibull. lib. I. Eleg. 7. *Bachus:* Plutarch. Quæst. Græc. pag. 833. ed. Græc. H. Steph. in 8vo.

Philosophie.

Philosophie und Gedichte hat unterm Frauen-Zimmer zu erst *Theanocrotoniatis* Schrifftlich verfaßt / Clem. Alexandr. Strom. lib. I. Die Philosophiam Academicam hat *Archesilaus Cyrenaicus*. Die Stoicam aber *Zeno* auffgebracht. Isidor. Origin. lib. 8. cap. 6. Den Nahmen eines *Philosophi* oder Welt-Weisen hat *Pythagoras* erfunden: Isidor. Origin. lib. 8. cap. 6. Item lib. 14 cap. 6. Jamblich. in Nicomachi Arithmeticam.

Pittschafft

Hat *Africanus* sich zuerst auff einen Edelstein / in einen güldenen Ring / stechen lassen: Georg Longus de Annulis cap. 6.

Planeten.

Deren unterschiedliche Nahmen hat der Poët

Ibycus

Ibycus erstlich zusammen getragen: Achilles Tatius in Isagoge.

Poët.

Wurde der erste in Italien gekrönet *Franciscus Petrarcha*, oder vor ihme *Albertinus Mussatus*: In Teutschland erlangte diese Ehre zuerst *Conradus Celtes*: Malinkrot de Arte Typograph. cap. 2. p. 21.

Postilion oder Bothe.

Der Ursprung der Posten/Postilionen und Bothen/solle von den alten Persern abstammen/welche sie Angariones genennet/wie Suidas, und aus ihm Alexander Sardus erzehlen. Auch lieset man/daß Cyrus der Perser König seine Posten so weißlich angeleget/ daß sich über die Geschwindigkeit der hin und hergebrachten Briefe und Zeitungen/ jederman verwundert: Und meldet Xenophon, daß sie viel flüchtiger und schneller gewesen/ als die Kraniche in Fliegen. Xerxes, der IV. Persische Monarch, hat/ wie vorerwehnter Sardus aus dem Cleomede anführet/ ein gantz besondere Art der Posten angefangen/ und durch den gantzen Weg von Persien/ in Griechenland/ gewisse Leute so nahe verleget/ daß sie die auffgegebene Posten einander zuruffen können/und also in fast unglaublicher Zeit-Kürtze aus Griechenland in Persien bekannt gemacht/ und ausgebreitet haben. Die Bothen zu Fuß/waren bey den Alten ebenfallß sehr schnell und flüchtig; Wie dann Canistius, ein Lacædemonischer und Philonides, des grossen Alexanders Läuffer/ in einem Tag 1200. Stadien, deren 8. auff eine Meile gerechnet werden/gelauffen seynd. Es scheinet aber/ das die Art/ Bothen zu versenden/ weit älter sey/ als daß sie von den Persern abstammen solte: Denn da

Jacob der Patriarch schon zu seiner Zeit Bohten seinem Bruder Esau entgegen schickte: Und Moses Bohtschafft sendet an den König der Edomiter / und andere Heydnische Völcker: Nicht weniger im II. B. Sam. cap. IV. des Bohten-Lohns gedacht wird; können ja die Postillionen mit ihrer Profession ein weit grössers Alterthum prætendiren.

Psalter-Spiel.

Haben die Cappadocier erfunden. Clem. Alexandr. Strom. lib. 1.

Pulß.

Deren accurate Beschreibung hat Herophilus zu erst hinterlassen. Mercurial. Variar. Lect. lib. 2 cap. 12.

Purgieren.

Hat der berühmte Artzt *Æsculapius* erfunden Cicero de Natura Deorum. lib. 3.

Purpur-Farbe.

Hat Hercules ein berühmter Welt-Weiser erfunden. Cedrenus pag. 15.

Pulver und Pulvermacher.

Viele von den Scribenten stehen in den Gedancken / es habe das Schieß-Pulver im Jahr 1380. ein Franciscaner Münch *Bertold Schwartz*, fast ungefehr / ohne sein Vermuhten erfunden / indeme er als ein Liebhaber der edlen Chymie mit Schwefel und Salpeter beschäfftiget / selbige in einem Metallenen Mörser klar gestossen / neben sich stehen gehabt / ohngefehr aber ein Licht geschlagen / da dann ein Funcke / so in den Mörser gefallen / die darin befindliche

Materie uhrplötzlich entzündet / den Stössel oder Stempffel mit Gewalt in die Höhe geprallet / und mithin zu dessen Erfindung den ersten Anlaß gegeben habe: Allein / wann schon zu seiner Zeit Julius Africanus, der doch um das Jahr nach Christi Geburt 215. gelebet / die Art wie das Schieß-Pulver gemacht werde / sehr deutlich / und zwar wie Vossius in seinen Observationibus will / vor allen andern am allerersten beschrieben; so folgt nohtwendig / daß die Erfindung dieses Pulvers weit älter seyn möchte. Zu geschweigen / daß die ruhmrehtige Sineser genugsame Wissenschafft lang vor denen Europæern davon gehabt / ja gar selbst solche erfunden / und mithin die erste Pulvermacher bey sich in Orient gehabt zu haben / behaupten wollen.

Q.

Queer-oder Zwerch-Pfeiffen.

Hat Satyr aus Phrygien: Clemens Alexandr. Strom. lib. 1. oder *Pan:* Bion Idyll. III. erfunden.

R.

Diesen Buchstaben hat Appius Centimannus bey den Lateinern erfunden. Turnebus ad Quintilian. lib. 1. cap. 4. pag. 32.

Rechen-Kunst.

Haben die Phœnicier erfunden. Strabo Geograph. lib. 17.

Rechte.

Haben die Cretenser zu erst Schrifftlich verfast: Isidor. Origin. lib. 14.

Rede-Kunst.

Hat Mercurius zu erst erfunden. Chabot. ad Horat. Od. 4. lib. 1. pag. 72. Methodice aber hat dieselbe *Gorgias* verfast. Isidor. Origin. lib. 2. cap. 2. Quintil. Instit. Orator. lib. 3. cap. 1.

Reden.

Durch die Finger hat Polymnia erfunden. Cassidorus Variar. lib. 4. epist. 51.

Renn-Schifflein.

Haben die Rhodiser erfunden. Plinius lib. 7. cap. 56.

Reit-Kunst.

Hat Sesonchoses, ein Egyptischer König erfunden. Natalis Comes, lib. 2. cap. 8. *Maris*, Ælian. Variar. Histor. lib. 9. cap. 15. Die *Amazonen*: Tysias Rhetor. Orator. 31. *Bellerophon*; Plinius lib. 7. cap. 56. Von dem Reiten hat *Sarmentis* zu erst geschrieben/ so aber verlohren gangen. Ravis. Textor. Offic. lib. 4. cap. 102. Siehe Bereiter.

Reit-Rock.

Als eine gewisse Art weiter Ober-Kleider/ hat zu erst *Æschylus*: Athenæ. Deipnosoph. lib. 1. cap. 18. oder auch die Isauri, Cedren. pag. 15. erfunden.

Riemen.

Wann zu dem Bereiten der Pferde nohtwendig die Riemers erfodert werden/ und wir bereits

 etliche

etliche mahl unter den Titul: Bereiter und Reit-Kunst das Alterthum jener Kunst erwiesen haben: So muß nohtwendig diesem Handwerck so fort ein alter Ursprung und lange Zeit zugestanden werden. *Bellerophon*, ein Sohn Glauci, des Königs in Ephyra, oder Corintho, soll der erste gewesen seyn / so die Zäume erfunden / und vermittelst selbiger die Pferde zu bereiten / sich unterstanden: Von welchem die Poëten dichten / daß er so gar auff den geflügelten Pegasum sich gewagt / und auff selbigem die ungeheure Chimæram glücklich erlegt habe / davon Horatius also geschrieben:

Et exemplum grave præbet ales
Pegasus terrenum equitem gravatus
Bellerophontem.

Andere aber sind anderer Meynung / und eignen die Erfindung der Zäume den Peletroniis zu / wie aus dem bekandten Verß des Virgilii erhellet:

Fræna Peletronii, Lapithæ gyrosque dedere.

Beyder Theile aber bekennen / daß die Sache von hohem Alterthum / und mithin auch ein solches von den Riemern überhaupt zu behaupten.

Ring.

An den Fingern zu tragen / erfande *Prometheus* Isidor. Orig. lib. 16. cap. 6. Item lib. 19. cap. 32. Wiewohl Plinius es für ungewiß hält. lib. 23. cap. 1.

Ring- und Taschen-Beschläg-Macher.

Haben ein Handwerck / welches zum wenigsten kundbahr mehr als etlich hundert Jahr alt ist / obschon der Anfänger und Erfinder desselben nicht Nahmhafft kan gemacht werden.

Ro-

Rosen-Creutzer.

Wurden vornehmlich in vorigem Jahrhundert Annō 1617. mit ihren vielen angefochtenen Hypothesibus und besondern Meynungen bekandt.

Roht-Giesser.

Hat unzweiffentlich ein gleiches Alter mit dem Former / wovon oben schon gedacht worden: Und weil daselbsten aus dem *II. B. Mose XXXI.* bewiesen worden / daß man schon damahlen habe Formen zu machen wissen / so wird dann auch das Roht-Giessen ein Alterthum von mehr als 3000. Jahren her zu rechnen seyn / obwohl dieß dabey nicht zu läugnen / daß allem Vermuhten nach diese Kunst ihre Fata gehabt / und bald ziemlich vollkommen gewesen / bald aber auff geringen Meistern bestanden / biß die itzige Zeiten / wie in vielen Wissenschafften / also auch hierinnen manche vorher unbekandte Hand-Griff gewiesen haben.

Ruder.

Wurde auff der Insul Creta erfunden. Isidor. Origin. lib. 14. cap. 6.

S.

Säge und Säg-Müller.

Haben *Perdix*: Isidor. Orig. lib. 19. cap. 29. Tzetzes Chil. Hist. 1. cap. 19. p. 495. Hyginus Fab. 273, *Talus* Ovid. Metam. lib. 8. Fab. 3. *Dædalus*: Seneca ep. 90. erfunden / und zwar wie einige meinen / von einem Schlangen- oder Fisch-Kiefer darzu veranlasset / welchen der Erfinder gleichsam spielend an ein Holtz gerieben und gesehen / daß die Zähne etwas tieff eingeschnitten / darauff so fort man

zu Erfindung eines also gestalten eisernen Instruments nemlich der Säge gelanget: Da dann unlängst her- nach zweiffels ohne auch solche Sägen in grosser Form gemacht/ und zu Schneidung der Bretter angewendet/ mithin der Grund zu den Säg-Mühlen und Säg-Müllern geleget worden.

Seiten und Seiten-Macher.

Auff die Musicalische Instrumenten solle *Mercurius* die Saiten zu erst erfunden haben. Isidor. Origin. lib. 3. cap. 21. die berühmteste Saiten-Macher in Italien seynd zu Rom/ und in Teutschland zu München.

Sammet.

Von dergleichen kostbaren Zeug solle *Heliogabalus* zu erst ein Kleid getragen haben. Lamprid. in ejus vita. Wann aber das Sammet-Weben auffgekommen/ kan nicht determinirt werden; Wohl aber ist dieses unumstößlich/ daß dieses Handwerck nach der Weberey und Seyden-Erfindung/ welche beyde alt genug seynd/ auffgekommen/ und also von zimlichen Alterthum sey: Ob wohl anbey nicht zu läugnen/ daß die damahlen und im Anfang/ auch noch vor etlichen 100. Jahren verfertigte Sammet so subtil nicht zubereitet gewesen/ als es der durch die Länge der Zeit erlangte Handgriff anjetzo viele wackere Meister gelehret hat.

Sand-Uhren.

Deren Erfindung man wohl dem *Scipioni Nasicæ* zuschreiben/ als welcher/ wie Plinius will/ am allerersten die Tag- und Nacht-Stunden mit Wasser abzumessen/ den Anfang gemacht hat. Dann ob schon *Ctesibius Alexandrinus*, wie ebenfalls Plinius bemer-

cket/ auch eine Art der Wasser-Uhren bey den Griechen eingeführet/ war doch diese von jener weit unterschieden/ wie aus deren Beschreibung bey dem Vitruvio zu sehen: Und Pierius schreibet/ es haben die Egypter in der Stadt Achanta nechst dem Nilo ein sehr grosses Gefäß gehabt/ welches ihre Priester mit Wasser gefüllet/ und damit die Stunden abgemessen.

Sattler.

Zeit und Nahme der Erfindung und Erfinders der Sättel seynd eben so genau nicht zu benennen: Doch muß der Gebrauch derselben bereits sehr alt seyn/ weil so gar im *III.* B. Mose *XV.* 9. gedacht wird/ daß auch der Sattel unrein sey/ worauff der so einen Eiter-Fluß hat/ gesessen. So sattelten ja auch schon dazumahl der Wahrsager Bileam/ die kluge Abigail/ der schalckhaffte Ziba/ und der betrügliche Prophet zu Bethel ihre Esel. Es mag aber der Gebrauch der Sätteln nachgehends bey einigen Völckern/ und sonderlich bey den Römern wieder abgekommen seyn; Daher dann der fürtreffliche Lipsius vermeinet/ sie seyen erst zu den Zeiten Sidonii Apollinaris erfunden worden/ weil er in einem seiner Schreiben Sellæ equestris & resupinatorum fulcrorum gedencket/ welches wohl mit unsern heutigen Sätteln eine fügliche Verwandschafft hat. Ja es äussert sich so gar in der dem Käyser Trajano zu Ehren auffgerichteten Seule/ eine gewisse Figur/ so unsern heutigen Sätteln fast durchaus ähnlich. So gedencket auch Pancirollus, daß umb das Jahr Christi 340. Zonaras eines Sattlers erwehnet/ da er vermeldet/ wie Constans seinen Bruder Constantinum von dem Pferd/ und aus dem Sattel herab gerissen; Ingleichen fü-

get er auch verschiedene Gesetze so von Käyser Theodosio, Leone, und andern gegeben worden/ an/ die gantz eigentlich solcher Pferd-Sitze/ oder heut zu Tag genandte Satteln erwähnen; Und scheinet auch/ als ob der an den Sattel fest gemachte Brust-Schwantz/ und Gurt Riemen den Alten nicht unbekandt gewesen: Wie dann Plautus den Schwantz-Riemen/ Postilenam genennet: Ovidius aber unter dem Wort Cingula den Gurt-Riemen vermuhtlich/ wie Claudianus unter dem Wort Zona verhanden. Nach der Hand sind die Sättel immer mehr und mehr verbessert worden/ und endlich gar in eine Zunfft ausgeschlagen/ die nun aller Orten befindlich/ und erwiesener massen/ sich eines hohen Alterthums zu rühmen hat.

Schalen.

Von Kupffer oder Meßing ꝛc. so dichte vermittelst der Antliæ Pneumaticæ, oder Lufft-Pompe auff einander zu befestigen/ daß auch 15. à 16. Pferde nicht capable, mit allen ihren Kräfften solche von einander zu reissen/ hat der berühmte Physicus Herr Burgermeister Otto Guericke in Magdeburg erfunden.

Schallt-Jahr.

Dessen Beschaffenheit und Ursach ersonne *Julius Cæsar*: Æthic. Cosmogr. in Princip. pag, 107. ed. Steph.

Schatzung.

Hat zuerst seinen Unterthanen auffgelegt der Römische König *Servius Tullius*. Eutrop. Histor. die merckwürdigste dergleichen Schatzung geschahe zur Zeit Käysers Augusti, da der Meßias gebohren wurde.

Scheib-Kugel-Spiel.

Hat Bacchus zuerst angestellt. Nonn, Dionys. lib. 37.

Scheider und Probierer.

Wer diesen zweyen Wissenschafften und Professionen den ersten Anfang gemacht habe / ist nicht wohl auszudrücken. Denn ob schon einige dem *Cadmo* an dem Berg Pangeo, andere dem Thoa und *Eacli* in Panchaia solches / wie Plinius will / zuschreiben / oder mit dem Aristotele *Lydum* den Scyten oder mit Theophrasto *Delam* aus Phrygien / vor den Erfinder der Scheid-Kunst angeben; ist doch lieber es mit denen zuhalten / welche glauben / daß bereits Tubal Kain deme man so manche dergleichen Erfindung schuldig ist / mit dem Schmeltzen und Scheiden umzugehen gewust / indeme er sonsten den Titul eines Meisters in Ertz und Eisen zu arbeiten nicht verdienet haben würde. Was aber die Probier-Kunst betrifft / mag vielleicht Borrichius recht haben / welcher will / daß selbige aus der Chymie und Distillir-Kunst entsprossen / und durch die hierinnen sehr wohl geübte Egyptier bekannt gemacht worden sey.

Schellen-Macher.

Der Erfinder dieses Handwercks ist nicht bekannt. Schellen aber wurden bereits von Golde im Alten Testament gemacht / wie davon ein Exempel II. B. Mose XXXIX. 24 / 25. zu finden / zu einem Zeichen / daß es eine der sehr alten Professionen seyn müsse. Floriret in Teutschland eintzig zu Nürnberg.

Schiff.

Hat *Atlas* ein Lybier: Clem. Alexandr, Strom. lib. 1. *Minerva*: Tertullian. de Corona Militis cap.

8. Jason und *Typhis*. Ovid. Metamorph. lib. 1. die *Tyrier*: Tibull. Ravis. Textor. Offic. lib. 5. cap. 102 *Prometheus* Æschylus in Prometh. erfunden. Schiffe von V. Ruder hat *Nesichon* aus Salamine, von VI. *Zenagoras* aus Siracusa, und hierauff von X. Rudern *Mesigneton* gebauet. *Alexander M.* solls auff XII. gestellet haben: *Ptolomæus Soter* auff XV. *Demetrius* Antigoni Sohn auff XXX. *Ptolomæus Philadelphus* auff XL. *Ptolomæus Philopator*, der auch *Tryphon* zubenahmt wird/ auff L. Plinius lib. 7. c. 57. Schiffer-Kahn oder Nachen sollen die Phœnicier erfunden haben. Plin. ibidem. Schiff zu regieren und einige darzu dienliche Vortheile hat *Tythis* erdacht. Plin. ibid. die lang bedeckte Schiffe soll eine Erfindung der *Thasier* seyn. Plin. ibid. den unentbehrlichen und dahero allernützlichsten Schiff-*Compass*, sollen / wie Goropius Becanus vermeinet die Cimbrische Völcker oder auch die Nieder-Teutschen erfunden haben. Andere hingegen wollen diese Erfindung weit älter machen.

Schiff-Zimmer-Mann.

Der erste Bekannte war *Noah*, welcher nach GOttes Befehl die *Arche* sich und die Seinigen/ nebst vielen Thieren vor der Sündfluht zuverwahren / gebauet. I. B. Mose VII.

Schild.

Haben die *Samnites*: Clem. Alex. Strom. lib. 1. *Pratus* und *Acrisius*. oder *Chalcius*, Athamanti Sohn. Plinius lib. 7, cap, 56. die kurtze Runde aber/ um deren sich zu Pferd zu bedienen / die *Thracier* Cl. Alex. l. c. erfunden.

Schlacht-

Schlacht-Ordnung.

Wie dieselbe vortheilhafftig anzuordnen / wurde von dem Heydnischen Gott / ausgesonnen. Polyæn. Stratag. lib. I.

Schleiffer.

Ein nicht neues Handwerck nachdem die Naxische / Armenische / Cretische und Laconische Schleiff-Steine der Alten / aus verschiedenen Scribenten bekannt seynd / welche sie in zweyerley Arten eingetheilet: Als in Oleares und Aquarias, deren die eine mit Oel / die andere aber mit Wasser angefeuchtet werden musten / wann man sie zum Schleiffen gebrauchen wolte. Da dann jener sich annoch die Steinschneider / Kupffer-Stecher / Eisen- und Sigill-Graber ꝛc. dieser aber neben vielen andern Handwerckern / sonderlich die Schleiffer bedienen. Diese haben nach und nach einen bequemen Vortheil / solche Steine nützlich zugebrauchen / ausgesonnen / unter welchen wohl diese die ältiste seyn mag solche Steine rund zu hauen / und vermittelst eines gewissen Triebes mit dem Fuß zu treten / damit der Schleiffer beede Hände frey habe / und das zuschleiffende Instrument desto fester und nach Belieben geschwinder verwenden möge. Weil aber auch diese Arbeit mit dem Fuß allzubeschwerlich / hat endlich das Menschliche Nachsinnen solche Schleiffer ihre Steine an ein fliessendes Wasser zu bringen geheissen / durch dessen Gewalt solche ohne die geringste Bemühung des Meisters umgetrieben werden können.

Schleuder.

Womit die Steine weit geworffen werden / seyn in *Majorca* erfunden worden. Servius ad Virgil. Georg.

org. lib. I. v. 309. Isidor. Origin. lib. 14. cap. 6. nach Plinii Meynung aber von den *Syro-Phœniciern*: l. 7. c. 56. Von den *Ætoliern*: Strabo Geograph. lib. 8. Alt genug müssen sie seyn/ nachdem schon im Alten Testament II. Sam. XVII. des Groß-Sprechers Goliaths Stirne deren Effect ihme zum Tode/ Ißrael zum Heil/ und David zum Ruhm/ empfunden.

Schlosser.

Die Aufkunfft dieses Handwercks/ das ist/ die Erfindung der Schlüssel und Schlösser betreffend/ so eignet solche Polydorus Virgilius dem *Theodorus* von *Samos* zu. Andere aber wollen/ daß die mit dreyen Zähnen oder Zincken von denen Cariern erdacht worden/ wiewohl die Meisten dieses Ruhms die Laconier vor würdiger erkennen/ weil diese Schlüssel insgemein schon vor langen Zeiten her zum Beweiß ihres Ursprungs die *Laconi*sche Schlüssel genennet worden. Wann aber und zu welcher Zeit solche erfunden worden/ ist ungewiß/ doch waren die Riegel nicht allein zu des berühmten Comœdien-Schreibers Plauti, sondern auch eine Art der Schlösser schon zu des alten Griechischen Poëten Homeri Zeiten bekant/ welcher fast bey 1000. Jahr vor Christi Gebuhrt gelebet. Daß also dessen Ausleger der Gelehrte Eustathius sehr wohl geschrieben: Es seyn die Schlösser eine uhralte/ die Schlüssel aber eine neuere Erfindung der Laconier.

Schlott-Feger.

Haben ein Alterthum ihrer Zunfft zum wenigsten von etlichen 100. Jahren/ ob wol der erste Feuer-Mauer-Kehrer nicht wissend ist.

Schmied.

Der Erste wird unstreitig Tubal Kain gewesen

seyn / welchen die Heyden mit corrupter Pronunciation, *Vulcanus* genennet / und drey Gesellen Nahmens Brontes, Steropes und Pyracmon zugegeben haben. Wer aber die Pferde mit Huff-Eisen zuerst beschlagen / ist etwas unbekanntes / ausser das Polydorus Virgilius solches denen *Peletroniern* zuschreibet.

Schneider.

Die Nohtwendigkeit der Kleidung vor den Menschlichen Leib machet / daß man dieses Handwerck / ohnerachtet man eben den ersten Meister nicht weiß / vor eines der Uhr-Aeltesten halten muß / wann auch gleich keine so ausdrückliche Zeugnisse darvon in der H. Schrifft und dann denen Profan-Scribenten vorhanden wären.

Schreiber.

Haben eine Profession die so alt als die Buchstaben selbsten / zumahlen nebst denen weltlichen Geschicht-Büchern / die Biebel an verschiedenen Orten / als im II. B. Könige XXII. I. *Chron.* XIX &c. der Schreiber gedencket.

Schreiner.

Daß dieses Handwerck noch vor der Sündfluht und gleich von Cain / als welcher nach Zeugniß heiliger Schrifft / und Josephi des Jüdischen Geschicht-Schreibers / die erste Stadt Hanoch erbauet / sey erfunden worden / ist unstreitig. Was die Arche Noä vor ein regulares Meister-Stück müsse gewesen seyn / kan man leichtlich aus deren so accurat beschriebenen Construction abnehmen. Und unter den Profan-Authoribus eignet Plinius dieser Profession dem Dædalo, welchem fast alle Artes Mechanicæ zu geschrieben werden / zu / als welcher sich zuerst des

Richt Scheides / Bley-Wage / Meß-Stabs / Bohrers und Leims soll bedienet haben. Von den Asiatischen Völckern da sonderlich die Dorier, Jonier &c. wegen Vollkommenheit der Architectur im Ruhm waren / ist diese Kunst in Griechen-Land / von dannen in Italien / und folgender Zeit in unsere Länder gebracht worden / allwo sie annoch unvergleichlich floriret, und von Tag zu Tage in höheres Auffnehmen / sonderlich in den See-Städten kommet.

Schrifft-Giesser.

Seynd vor mehr als 200. Jahren in Teutschland zuerst / nemlich nach erfundener Buchdrucker-Kunst / auffgekommen.

Schul und Schul-Meister.

Betreffend den Ursprung der Schulen / so ist gewiß daß in den ersten Zeiten die Eltern die Jugend selbsten meistentheils so gut sie es gewust / unterwiesen / und ihre damahlige Wissenschafften gleichsam erblich auff sie fortgepflantzet haben; Nachgehends aber haben meist die Priester und Propheten solche Anweisung auff sich genommen; Dahero dann die ihnen untergebene Jünglinge die Kinder der Propheten genennet worden. Es soll aber wie Berosus will / der Ertz-Vater Abraham am allerersten in Egypten eine Schul auffgethan / und neben der Gottesfurcht auch die Astronomische Wissenschafft gelehrt haben. Dem sey aber wie ihm wolle / so ist doch den Egyptern billich der Ruhm beyzulegen / daß sie die Erste gewesen welche allerley nützliche Wissenschafften öffentlich in ihren aufgerichteten Schulen gelehret haben; Wie dann Moses daselbst in allerley Wissenschafften der Egyptier / nicht allein unterrichtet gewesen / sondern

dern auch die meiste Welt-Weisen der Griechen / und insonderheit Eudoxus und Plato gantzer 13. Jahr in solchen Egyptischen Schulen studiret, und den Grund ihrer Gelehrsamkeit rühmlich geleget. Daß die Chaldæer wohl bestellte Schulen gehabt / kan Daniel bezeugen / welcher den Schatz seiner sonderbahren Weißheit daselbst eingesammlet / und es so weit gebracht / daß ihm NebucadNezar die Ober-Auffsicht über alle Weisen und Lehrer solcher Schulen auffgetragen / deren absonderlich 2. vor andern sehr berühmt waren / nemlich die in der Stadt Ur und die zu *Borseppa*. Die Griechen hatten anfänglich keine öffentliche Schulen / wie aus Socratis Exempel zu sehen / welcher seine Discipul bald auff öffentlicher Gassen / bald in einen Kram-Laden / bald unter einen grün belaubten Baum unterrichtet. Plato hatte zuerst das Glück / daß ihm ausserhalb Athen ein schattichter Ort zu einer Lehr-Schul angewiesen worden / welcher von *Academo*, dem Erbauer / *Academia* genennet worden / worvon unsere hohe Schulen ihre Benennug annoch heut zu Tage entlehnet führen. Bey den Römern wurden erst nach dem andern und dritten Punischen Krieg eigene Schulen zur Grammatic und Erlernung der richtigen Schreib- und Red-Kunst eröffnet / wiewohl bereits zuvor *Spurius Carvilius* hierzu einen geringen Anfang gemacht hatte. Worauff dann auch die Oratores und Redner samt denen Philosophis und Welt-Weisen ihre Schulen auffgethan haben. Doch war *Quintilianus* der Erste / so von dem Raht zu Rom beydes / einen freyen Ort zu lehren umsonst / als auch noch darzu eine nahmhaffte Besoldung erhalten / wie Cassiodorus berichtet. Bald nach Christi Gebuhrt wurden zu Alexandrien und Antiochien

chien neue Christen-Schulen eröffnet / und jener nach Eusebii Zeugniß Pantænus zum ersten Ober-Lehrer vorgesetzet. Käyser Constantinus M. richtete bald hernach auch eine freye Schul zu Constantinopel auff/ und nach seinem Todt Basilius und Nazianzenus in Griechen-Land / Augustinus aber in Africa, welche sie Scholas Monasticas, oder Closter-Schulen nenneten; Von welcher Zeit an meistens in den Clöstern so wohl die Gottesfurcht / als auch was den Grund zum Studiren betrifft / neben denen Philosophischen / ja auch wohl höhern Wissenschafften / biß auff den heutigen Tag / sonderlich bey denen Jesuiten gelehret / geleget und gelernet worden. Die ältiste hohe Schul hat im Jahr 791. zu Paris Carolus der Grosse gestifftet / ausser deren so zu Cambridge in Engeland König Sigbert Anno 630. auffgerichtet haben solle. Von andern hohen Schulen oder *Academien*, solle unter dem Titul: *Universität* folgen.

Schuh und Schuster.

Boetius soll nach Plinii Bericht dem Schuster-Handwerck den ersten Anfang gemacht haben: lib. 7. cap. 56. wer er aber gewesen / und wo er gewohnet / davon meldet er nichts. Doch ists sehr glaubwürdig daß die Schuhe schon lange vor Moses Zeiten im Gebrauch gewesen / daher auch Moses Schuh an seinen Füssen getragen. Exod. III. 5. wiewohl Benedictus Balduinus die Erfindung der Schuhe schon unsern ersten Stamm-Eltern / nach deren Fall und Exilio aus dem Paradieß zueignet. Im Anfang der Römischen Republic gingen so wohl die Rahts-Herrn als die Knechte barfuß; Ja selbst einige von den Römischen Käysern / auch hohen Generalen und Befehlshabern; wie dann solches von *Germanico* und *Scipione* Tacitus auff-

auffgezeichnet / und von dem *Phocione* Plutarchus, Von welchem Letztern seine Soldaten zu sagen pflegten: Sie wüsten nicht eher daß es recht kalt sey / als wann *Phocio* ihr *General* die Schuh anzöge. Es waren aber der Schuhe bey den Alten eigentlich zweyerley Sorten, *Calcei* und *Soleæ*, und die erste Gattung also gemacht / daß sie wie etwann unsere Schuhe den gantzen Fuß umschlossen. Die andere aber bestunde nur aus einer blossen Sohle. Und ob schon die Schuhe wieder auff mancherley Weise gemacht waren / theilt man sie doch überhaupt in 5. General-Gattungen. Nemlich (1) in Mulleos, so aus roht oder Purpur-Farben Leder bestanden / zierlich gesteppet und ausgenähet / auch anfänglich nur von den Albanesischen Königen / nachgehends aber auch den Römischen Rahts-Herrn getragen worden. (2) Uncinatos mit auffgebogenen Spitzen oder Schnauppen. (3) Perones, oder kurtze Halb-Stiefel / dergleichen auch die alte Teutsche getragen zu haben / bey Cluverio zu lesen. (4) In Cothurnos, eine besondere Art Schuhe mit ungemein hohen Absätzen oder Sohlen. Und (5) in Soccos, wovon unsere annoch gebräuchliche Socken vielleicht die Benennung erhalten haben / ob schon jene bey den Alten nicht nur biß an die Knorren / sondern biß an die Waden gegangen.

Schwellen.

Aus Numidischen Marmel hat zuerst machen lassen *M. Lepidus* in Rom. Plin. lib. 36. c. 6.

Schwerdt-Feger.

Sollen / dem Vorgeben nach einiger Scribenten, die Lacedæmonier die Erste gewesen / als welche / da zuvor nur alles unter einander gelauffen / und jeder

so gut er könte/ drein geschlagen/ das Kriegs-Wesen in eine Ordnung gebracht/ und anbey die Degen und Schwerdter sollen erfunden haben: Wiewohl Diodorus will/ daß Mars, der heidnische Kriegs-Gott/ zu erst die Schwerdter und andere Kriegs-Waffen angegeben/ und unter seine Soldaten ausgetheilet habe. Die *Telchimer* hingegen sollen/ wie Strabo auffgezeichnet/ dem *Saturnus*, welchen die H. Schrifft den ersten Monarchen/ den *Nimrod* nennet/ sein Sensenkrummes Schwerdt geschmiedet/ und also die erste Säbel gemacht haben. Gewiß ist es/ daß die Degen und Schwerdter bereits sehr lang bekandt sind/ wie dann der fromme Patriarch *Isaac*, schon dazumahl zu seinem Sohn Esau sagte: Er werde sich seines Schwerdtes nähren.

Schwibbogen

Zu machen/ solle Democritus erfunden haben. Seneca Epist. 90.

Seegel.

Solle Æolus, wie einige meynen/ oder Dædalus nach Pausaniæ Meynung/ lib. 9. *Icarus* aber/ nach Plinii Bericht/ lib. 7. cap. 56. erfunden haben.

Seegel-Stange.

Wird erstgemeldten *Dædalo* zugeschrieben. Plin. lib. 7. cap. 56.

Seiden-Sticker.

Der Erste mag wohl Ahaliab, der Sohn Ahisamach, vom Stamm Dan, von welchem Exod. XXXV. 34. 35. gesagt wird/ daß ihm GOTT sein Hertz erfüllet habe mit Weißheit künstlich zu Sticken und zu Wircken. Plinius hingegen meldet/ daß die Einwohner der Landschafft Phrygia die ersten Erfinder dieser Kunst sollen gewesen seyn/ weßhalben auch bey

den Lateinern alle gestickte Sachen Opera Phrygionica, von ihren ehmahligen Meistern / den Phrygionibus, genennet werden. Nach der Zeit ist die Stadt Babylo in Egypten hievon berühmt gewesen / und die an diesem Ort verfertigte Kunst-Stücke allen andern vorgezogen worden. Wie aus einem Epigrammate des Martialis zu ersehen.

Seiden-Zurichter.

So gemein als heutiges Tages die Seide bey uns ist / so unbekandt und seltzam ist sie den Alten gewesen. Dieses ist gewiß / daß die Seres deren in den Morgenländischen Asien gelegenen Landschafft man anjetzo Cathaja und Cambalu nennet / die Ersten gewesen / so dieser Manufactur sich unterfangen / von welchen auch der Lateinische Nahme dieser Waare / Sericum herrühret. Doch kan auch den Griechen nicht alle Wissenschafft dieser Kunst abgesprochen werden / unter welchen die Einwohner der Insul Cos, des Hippocratis Vaterland / sich damit hervorgethan / und ihre Lands-Männin / die Pamphilam, des Latoi Tochter / als erste Erfinderinn der Seiden-Webeerey gepriesen haben. Nachdem hernach Griechenland zerstöhret / ist auch diese Manufactur untergangen / und in Vergessenheit gebracht worden / biß zu Käysers Justiniani Zeiten / ein gewisser Persianer / aus der Stadt Sera, nach Constantinopel gekommen / und Eyer von Seiden-Würmen mit sich dahin gebracht / welcher daselbst den andern hernachmahls gewiesen / wie durch die Maul-Beer-Blätter / diese Würmlein müssen unterhalten werden rc. Endlich ist die Sache in Sicilien / Italien / Lombardey / Spanien / und nach diesen in Franckreich / und letztens in Teutschland bekandt worden.

Seif-

Seiffen-und Seiffen-Sieder.

Daß man in denen schon längst verstrichenen Zeiten sich der Seiffen bedienet/ erhellet unter andern auch aus *Jerem. II. 22.* und *Malach. III. 2.* in welchen beyden Orten ausdrücklich der Seiffen und deren Gebrauch zum Waschen/ gedacht wird. Bey den Griechen und Römern war die Seiffen auch sehr gemein/ und weil sie sich sonderlich mit Baden belustigten/ bald von diesem/ bald von jenem eine besondere Art Seiffen ausgedacht/ja so gar von den Medicis, zu Vertreib/ und Verbesserung allerley Mangel/ Flecken und Fehlern der Haut/ mancherley Seiffen auffgebracht und eingeführet/ wie bey Aegineta, und Aëtio, samt beygefügten dero Beschreibungen sehr viel zu sehen.

Seiler.

Daß das Seiler-Handwerck uhralt sey/ ist aus Geist- und Weltlichen Schrifften bekandt. Die Heil. Schrifft gedencket hin und wieder der Seile/ Stricke/ Geisseln/ Schnüren/ und Garn/ welche die Seiler zu machen pflegen. Als *Jos. II. v. 18. Psalm. CXL. Es. XLIV. Ezech. XL. &c.* Ohne was vor Zeugnissen davon bey den Profan-Scribenten, in unzehlbahrer Menge vorhanden.

Send-Schreiben. Siehe Brieff.

Sänffte.

Haben die Pithynier zuerst erfunden. Schol. Juvenal. Satyr. I. vers. 121. Herrlich ausgezierte aber und gestickte Sänfften hat *Tarquinius Superbus* zuerst in Rom eingeführet. Idem ad Satyr. X. v. 31.

Sichel.

Hat *Saturnus* erfunden/ weswegen er auch mit

einer Sichel gemahlet wird: Gilbertus Cognatus, Narrat. Sylv. lib. 3. pag. 244. und aus diesem Malinkrot. de Invent. Artis Typograph. cap. I.

Siebmacher.

Müssen ein ziemlich graues Alterthum ihres Handwercks haben/indeme der Siebe so wohl Zeitig in der Schrifft/ als auch in den Weltlichen Scribenten Plinio, Plauto &c. Meldung geschiehet.

Siegel-Graber.

Seynd ebenmäßig eine sehr alte Profession, weil so wohl der gegrabenen oder gestochenen Nahmen in dem Onych/durch die Stein-Schneider/die Siegel gegraben/ als auch des Pitschiers der Isabel &c. in Heil. Schrifft/ und benebenst auch in den alten Authoribus gedacht wird.

Silber.

Erfande zuerst *Erichtonius* von Athen. Plin. lib. 7. cap. 56. Hyginus fab. 274. *Indus*, König der Scythen: Cassiodor. Variar. lib. 4. Epist. 34. Hygin. eod. loc. *Æacus*; Plin. lib. 7. cap. 56. Jedoch/ da gar frühe in der Heil. Schrifft des Silbers gedacht wird/scheinet das Alter/ aller dieser vorgegebenen Erfindern viel zu gering/ es sey dann/ daß man zugeben will/ es habe jeglicher dieser gemeldeten in seinem Lande &c. es zuerst erfunden.

Smaragd.

Wie der zuzurichten/erfande Democritus, Seneca Epist. 90.

Soldat.

Ein sehr alte Profession, weil leider die Welt von Anfang immer Streit/Krieg/ und Unfried geliebet: Da dann der erste eigentliche Soldat *Nimrod*

oder Amraphel gewesen seyn solle. Die Werbungen der Soldaten haben die *Carier* zuerst auffgebracht. Scholiastes Homeri Iliad. 1. *Romulus* aber die Seinige zuerst aus dem Volck genommen. Isidor. Origin. lib. 9. cap. 2.

Sonne.

Haben die Perser nach Lactantii Zeugniß / ad Statii Thebaid. lib. I. v. 716. *Horus* aber/ ein Sohn Iridis: Plutarch. de Iside & Osiride p. 663. ed. H. Steph. zuerst verehret.

Sonnen-Uhr.

Erdachte bey den Griechen *Anaximenes Milesius*, bey den Römern *M. Valerius Messala*.

Sonnen-Finsterniß.

Soll *Atreus* zuerst bey Mycene in Acht genommen haben. Pithoeus in Variant. lect. in Stat. pag. 500.

Sonnen-Flecken.

Solle entweder *Galilæus Galilæi*, ein bekandter Astronomus, oder aber/ wie andere wollen/ *Christoph. Scheiner*, ein ehmahliger Jesuit aus dem Würtembergischen Städtlein Mundelsheim / zu allererst bemercket/ und unter die Leute gebracht haben.

Spalier.

Oder Tapezereyen seynd zuerst an dem Hoffe des Asiatischen Königs Attali erfunden worden.

Spiegel.

Wurden / wie Polydorus Virgilius , Plinius, Cicero, und andere Scribenten bezeugen / aus Silber/ Eisen / Blech / Crystall / Glaß und andern Sachen vor Zeiten schon / (wie noch bey uns) verfertiget. Die Silberne wurden zur Zeiten Pompeji Magni, von dem

dem künstlichen Mahler/ Praxitele erfunden: Und die andern von Æsculapio am ersten gemacht/ die von Glaß aber von den Sydoniern erstmahls bereitet/ denen hernachmahls andere Nationen gefolget/ biß endlich die Spiegel-Macher-Kunst in so hohes Auffnehmen gerahttn. Das beste Spiegel-Glaß wird in den Städtlein Murano, unweit Venedig/ gemacht.

Spiel.

Allerhand Art/ haben die Lydier erfunden. Isidor. Orig. lib. 18. cap. 15. Cœlius Rhodig. Antiq. Lect. lib. 20. cap. 14. Spiele bey den Leich-Begängnissen hat *Acastus* und nach ihme *Theseus* in dem Isthmo angestellt. Plin. lib. 7. cap. 56.

Spiel-Ball.

Hat *Pythus*: Plin. lib. 7. cap. 56. recht aber damit zu spielen gemeldte *Lydier* erdacht. Cœl. Rhodigin. Ant. Lect. lib. 20. cap. 14.

Spieß.

Haben die *Lacedæmonier* erfunden. Plin. lib. 7. cap. 56.

Spindel.

Zum Wollen ꝛc. Spinnen hat *Closter*, ein Sohn *Arachnes* erfunden. Plin. lib. 7. cap. 56.

Spithäle.

Oder Krancken-Häuser bauete zuerst *Hircanus* ein Fürst in Judæa, auff: Isid. Origin. lib. 15. cap. 3.

Sprach-Rohr.

Solle *Samuel Morlandus*, ein Engelländischer Edelmann/ Anno 1670. erfunden haben: So aber bißher sonderlich von Hrn. Professᷣ. *Sturm* in Altdorff/ sehr verbessert worden. Stadt.

Stadt.

Hat vor der Sünd-Fluht zuerst *Cain* gebauet/ und wie die Schrifft anzeiget / *Hanoch* genennet. Isid. Orig. lib. 15. cap. 1. Nach der Sünd-Fluht *Nemroth*, der Riese: Isidor. ibid. die Juden sagen *Sem*. Isidor. ibid.

Stämpffel.

In Oel- und andere Mühlen hat *Thyrrenus* nach dem Zeugniß Plinii lib. 7. cap. 56. *Pilumnius* aber/ nach Isidor. Orig. lib. 4. cap. 11. Plinii lib. 8. cap. 3. Bericht/ erdacht.

Stärck-Mehl.

Haben die Römer zuerst erfunden. Plin. lib. 23. cap. 25.

Steck-Nadel-Macher.

Wer dieses Handwerck erfunden und erstlich angefangen/ ist nicht bekandt/ man wolte dann muhtmassen/ ob wären die in der Heil. Schrifft gedachte Häfftlein oder Häcklein eben solcher façon als unsere heutige Steck-Nadeln / in dem so gleich ein kleines Merckmahl dergleichen Art bey den Profan-Scribenten vorhanden/ da dann wo jenes wäre/ schon bey oder gar vor Mosis Zeiten dergleichen Meister diese subtile Arbeit inventiret und getrieben hätte.

Stein-Brecher und Stein-Metz.

Weilen zu Legung eines dauerhafften Grunds an einem Hauß oder Stadt / die Steine unumgänglich erfordert werden / ist leichte zu schliessen/ daß diese Handwercker schon lange und vor der Sünd-Fluht müssen erfunden worden/ und auffgekommen seyn. Zum wenigsten wird deren in den Profan-Authoren, bey den Egyptischen Pyramiden, welche ja alt genug/

Mel-

Meldung gethan; Ob wohl einige derselben so gar den ersten Meister der Steinhauer-Kunst *Cadmum* aus Phœnicien, nennen wollen.

Stein-Schneider.

Dem grauen Alterthum ist in denen längst verstrichenen Zeiten die Steine zu schneiden/ ja so gar in selbige allerley Conterfaits, Figuren und Schrifften/ zu graben/ nicht unbekandt gewesen; Wie dann *Bezaleel* in die 2. Onycher-Steine/ so der Hohepriester auff den Schultern getragen/ wie auch auff die Steine in dem Brust-und-Ampt-Schildlein die Nahmen der 12. Stämmen Israel künstlich gegraben; Und weil ihn hierzu der HErr/ wie er selbst sagt *Exod. XXXI.* 3. mit dem Geist GOttes/ mit Weißheit/ Verstand/ und Erkändniß erfüllet/ möchte er wohl den in dieser Kunst beglückten Anfang gemacht haben/ und daher mit Recht den Titul des Ersten und Aeltesten Edel-Gestein-Schneiders führen. In folgenden Zeiten ist *Mnesarchus*, Pythagoræ Vater/ in dieser Kunst sehr berühmt gewesen/ wie auch seine beyde Lands-Leute/ Theodorus und Teledus, Gebrüdere/ aus der Insul Samos, deren der Erste/ des Polycratis bekandten Pittschier-Ring solle gestochen haben. Pyrgoteles war bey den Griechen ein berühmter Edel-Gestein-Schneider/ von deme Alexander M. allein sich wolte in einen Edel-Gestein schneiden lassen. So waren auch Apollonides und Chronius in dieser Kunst excellent, und hat dieser letztere Augusti Bildniß sehr künstlich in Edel-Gestein geschnitten/ womit/ wie Plinius gedencket/ einige der Römischen Käyser hernachmahls zu siegeln pflegten. Die Edel-Gesteine vor/ oder nach dem Schnitt auff

allerhand beliebige Weise anzufärben solle *Democritus* erfunden haben.

Stern-Deut-Kunst.

Haben die *Ægyptier* Theodoret. Serm. 1. Plin. lib. 7. cap. 56. Clem. Alexandr. Strom. lib. 1. Die *Chaldæer*: Idem eod. loc. Cedren. pag. 33. Isid. lib. 3. cap. 23. Cicero de Divination lib. 1. Die *Babylonier*: Vetus Interpr. Horatii ad Carmen II. lib. 1. Die *Assyrier*: Plin. lib. 7. cap. 56. Der *Atlas*: Plinius ibid. *Actinus*, Polydor. lib. 1. cap. 17. erfunden/ *Euchadæes* aber zuerst erklärt. Hyginus fab. 274.

Stern-Seh-Kunst.

Haben gleichmäßig die *Ægyptier*: Theodoret. Serm. 1. p. 6. Isidor. Origin. lib. 3. cap. 23. Cedren. pag. 33. Die *Carier*: Clemens Alexandr. Strom. lib. 1. Die *Babylonier*: Cedren. pag. 33. erfunden.

Stieffel.

In Traur-Spielen oder Tragœdien anzuziehen/ haben die *Carier*: Plin. lib. 7. cap. 56. Oder auch *Æschylus* erfunden. Thom. Pinedo in Indice in Steph. de Urbibus p. 753.

Stillstandt.

Der Waffen hat *Nycanor* erfunden. Plin. lib. 7. cap. 56.

Storcken.

Hat zum Essen zu erst umgebracht *Sempronius Rufus*: Salmas. ad Tertull. de pallio. p. 461.

Streiten.

Zu Pferd haben die Thessaiier auffgebracht. Plinius lib. 7. cap. 56.

Streit-Kolb.

Wurde von *Amycus* erfunden. Clem. Alexandr. Strom. lib. 1.

Stricke.

Zu machen / hat *Aristæus* erfunden.

Streu.

Vor die Pferde / haben die *Peletronier* zu erst erfunden. Hyginus in Fabula 274. Plin. lib. 7. cap. 56.

Strůmpff-Stricker.

Můssen erst nach Christi Geburt auffgekommen seyn / nachdeme vorher bey keinem Scribenten etwas von einigen Strůmpffen / unserer façon und Gebrauchs gedacht wird.

Stůcke.

Von Leder haben die Schweden in 30. jährigen Krieg / das erste mahl ans Licht gebracht / nachdeme sie ein kluger Kopff bloß vorher bey ihnen erfunden hatte.

Stůck-Giesser.

Das Alterthum dieser Profession wird seinen Ursprung schwerlich weiter / als nach Erfindung des Schieß-Pulvers herholen können. Callinicus von Geburth ein Egyptier / und Saracenischer Uberläuffer soll zu Zeit Käysers Constantini Pogonati, nach Christi Geburth / 655. oder / wie einige wollen / etliche Jahre hernach / das Grobe Geschůtz und dessen Gebrauch / am ersten den Christen entdecket und angewiesen / die Saracenen aber von den Sinesern solche Wissenschafft erlernet haben: Wiewohl Leo, der Orientalische Käyser 456. und also fast 200. Jahr zuvor gelebt / in Tacticis sehr offt so wohl des Groß als kleinen Geschůtzes Meldung gethan haben solle / wie der gelehrte Vossius libro Variar. Observ. erwehnet / woraus dann folgte / daß solche Erfindung weit älter seyn můste / nachgehends aber erst / nach und

nach/ an ein und andern Orten bekandt gemacht worden. Doch wuste man dazumahl noch nichts von den Kugeln/ sondern es war mehr zum Schrecken/ als zum Schaden angesehen: Biß Zeit und Leute es so hoch gebracht/ daß nunmehr nichts vor dessen Beschädigung bey nahe sicher genug ist.

Sylben.

Wie die zusammen zu setzen/ hat *Dionysius Latius* erfunden. Isidor. Orig. lib. 15.

T.

Taback.

Wurde erstmahls aus Indien gebracht/ und so dann endlich auch in Teutschland gepflantzet; Wie man ihn aber/ vermittelst eines in Eßig getunckten Schwammes ꝛc. weit gesunder und gemächlicher rauchen könne/ hat D. Johann Jacobus Franciscus Vicarius erfunden/ und solche beschrieben: Decur. II. Ephemerid. German. Anno VIII. Observ. XXVII.

Tag und Nacht Gleiche.

Hat Anaximander Milesius, nach Cedren. pag. 130. *Aristaus* aber/ nach Justin. Histor. lib. 13. cap. 7. erstlich in Acht genommen.

Tantzen und Tantz-Meister.

Wer diese Ubung und Profession auffgebracht/ kan nicht erörtert/ diß aber mit Bestand der Warheit behauptet werden/ daß es gantz keine neue/ sondern eine der alleraltesten Künsten und Gewohnheiten seye/ welches aus unterschiedlichen Schrifft-Oertern erhellet. Bey den Heyden hielte man für den Erfinder

des Tantzens / den *Arcas Salius*: Isidor. Origin. lib. 18. cap. 50. *Alcman*, einen Lacedæmonier: Clem. Alexandr. Strom. lib. 1. Tantzen in Waffen haben die *Carier* erstmahls gelehret: Plin. lib. 7. cap. 56. Man hatte aber vor Alters / unterschiedliche Tantz-Arten / als: Die Laconische / Troexenische / Epiriphyrische / Cretensische / Jonische / Gaditanische und andere. Am meisten war berühmt die Pyrrhichische / welche etliche also von *Pyrricho*, einem Lacedæmonier andere von *Pyrrho*, Achillis Sohn / als Erfindern den Nahmen bekommen zu haben / glauben. Und dieser Art bediente sich *Phrynicus*, auff dem Theatro einsmahls so wohl / daß er dadurch den Regiments-Stab zu Athen erhielte. So hat auch *Cleophantes*, *Thebanus*, und *Æschylus* viele Tantz-Arten ausgesonnen / so man nach Athenæi Zeugniß / βαλλίσμους nennete / von welchem Griechischen Wort / vielleicht die Frantzösische Ballets, und Italiänische Balli herkommen; was *Telesias* vor ein Tantz gewesen / beschreibet / nebst vielen andern Täntzen / der gelehrte Mercurialis, de Arte Gymnastica, lib. II. cap. 6.

Taschner.

Sind einer alten Erfindung / indeme bereits *I. Sam. XVII. v.* 40. 49. Der Hirten-Tasche Davids gedacht wird / ohne daß Pignorius in seinen Tractat de Servis viele Zeugnissen von deren Alterthümern bey obwohlen ungewissen Erfinder anführet.

Taube.

Aus Holtz hat *Archytas* von Tarento zu erst fliegend gemacht.

Täucher-Kunst.

Hat auff eine besondere neue Art / *Christian Treulieb*, ein Schwedischer Officier, erfunden.

Tempel.

Oder Kirchen / hat *Solon*: Paræus in Notis ad Musæum p. 55. In Italien *Fanus*: Macrob. Saturnal. lib. 1. cap. 9. *Phoroneus*: Arnold. adv. Gentes lib. 6. pag. 87. ed. Plant. Clem. Alexandr. Protr. lib. 1. zu erst auffgerichtet.

Teppigmacher.

Daß dieses Handwerck gleichmäßig eines der Aeltesten sey / erhellet unter anderm aus dem *II.* Buch Mose *XXVI. v.* 1. 2. Da GOTT sonderlich befohlen / zehn Teppiche zu machen / und die Hütte des Stiffts damit zu umbhängen. Es sollen aber die *Assyrier* und *Babylonier* die Ersten gewesen seyn / so die Teppich zu weben erfunden / dahero auch der Babylonischen Teppiche / als einer raren und netten Fabrique hin und wieder in Geist-und Weltlichen Schrifften gedacht wird. Anfangs legte man sie nur auff den Boden / wie noch heute in Asien und der Türckey / um darauff zu sitzen / nachgehends wurden auch die Betten darmit überdecket: Wie dann Suetonius von Julio Cæsare erzehlet / daß er auff einem güldenem mit Purpur überzogenem Bett gelegen sey. Bald kam es dahin / daß man gantze Zimmer mit den aller vortrefflichsten Tapezereyen auszierte / welche coutûme dann auch von den Barbarischen auff die Europäische Völcker fortgepflantzet worden / die Frantzosen aber und Niederländer in der Kunst die Teppich curieus zu wircken / so erfahren / daß sie gantze Landschafften / Historien / Conterfait, Sinn-Bilder / Vögel / Früch-

te /

te/ Blumen/ Muschel-Werck/ und was nur die Natur Künstliches selbst gemacht/ sonderlich in denen zweyen Niederländischen deswegen Weltberühmten Städten Audenarde, und Antwerpen, auff das propreste nachzumachen wissen.

Teutsche Sprach-Lehre.

Oder Grammatic, solle Carolus M. zu erst gemacht haben.

Theriack.

Hat *Andromachus*, Käyser Neronis Leib-Artzt zu erst erfunden. Actuarius de Medic. Method. lib. 5. cap. 6.

Thiere.

Soll unter den Heyden zu erst *Hyperbius*, ein Sohn Martis, getödtet haben. Plin. lib. 7. cap. 56. Die Schrifft aber läst viel ältere muhtmassungen.

Thier-Creyß.

Oder Zodiacus. Dessen Krümme beobachtete zu erst/ *Anaximander*: Olymp. 58. Plin. lib. 2. c. 8.

Thürme.

Zu bauen schreiben die Alten den Cyclopern zu/ Plin. lib. 7. cap. 56. Da doch das *XI. Cap.* des *I.* B. Mose andere Thurmbauer erstlich angibt.

Tisch und Stühle.

Hat *Dædalus* erfunden. Isidor. Origin. lib. 20. cap. 1. Silberne Tische aber hat *Heliogabalus* zu erst gehabt: Lampridius in ejus vitâ.

Todten-Gräber.

Wann dieses Amt auffgekommen/ ist gantz nicht wissend; Sintemahl vor der Zeit jedesmahl die näheste Freunde ihren Todten selbst eingescharret/ und begra-

ben; wie Abraham/ seine Saram/ Jacobs Söhne ihren Vater/ und der fromme Tobias seine arme Lands-Leute selbst unter die Erde gebracht. *II.* Buch Mose *XXIII.* 19. *cap. L. v.* 13. *Tob. I.* 20.

Traum-Deutung.

Erfande *Thelmissenses*, nach Clem. Alexandr. Strom. lib. 1. *Amphictyon*, nach Plin. lib. 7. c. 56.

Traur-Spiel.

Oder *Tragœdien*, erfande *Æschylus*. Quinctil. Instit. Orator. lib. 10. cap. 1. *Livius Andronicus*: Polydor. Virgil. de rerum Inventor. lib. 1. cap. 10.

Trompeten.

Pisenus Tyrrhenus soll/ nach Plinii und Virgilii, deßgleichen Theodoreti Serm. lib. 1. pag. 7. Isidor. Origin. lib. 18. cap. 4. Bericht/ die *Etruscer* aber/ nach Clem. Alex. Strom. lib. 1. die erste Erfinder der aus Ertz und Kupffer gemachten Trompeten gewesen seyn. Acron hingegen meldet/ es habe *Dircaus*, oder/ wie ihn Justinus nennet/ *Tyrtaus*, ein berühmter Poët, die eherne Trompeten erfunden. Nun mag es seyn/ daß *Piseus* bey den Thyrrenern: *Dircaus* bey den Lacedæmoniern, die Trompeten erfunden/ und *Helegius*, der Sohn des Tyrrhænii, solche bey dem Doriern bekandt gemacht habe; wie Pausanias schreibet: So eignet doch Joseph, der Jüdische Geschicht-Schreiber/ mit gutem Recht/ die Erfindung derselben *Mosi* zu/ welcher aus Göttlichem Befehl *IV.* B. Mosis *Cap. X.* 2. zwey silberne Trompeten/ durch die Hand Bezaleels machen lassen/ welcher solchem nach/ nicht alleine/ vor den ersten Trompeten-Macher möchte gehalten werden. So

viel ist zum wenigsten aus Dionysio Halicarnasseo, Plutarcho und Suida bekannt / daß Isocratis, des berühmten Atheniensischen Redners / welcher schon 400. und etliche zwantzig Jahr vor Christi Geburt / gelebet / Vater Theodorus, das Trompeter-Handwerck starck getrieben / daß er davon reich worden / und Gesellen gehalten; woraus mit Verwunderung zu sehen / daß bereits vor mehr als 2000. Jahren das Trompeten-Machen schon ein würckliches Handwerck gewesen. Heutiges Tages floriren die Teutsche Trompeten / vom ordinari Thon; Die Frantzösische / so einen Thon höher als jene: Und dann die Englische / welche die Ordinari um eine Terz übertreffen.

Trouppen

Zu Pferd richteten die Creter zu erst auff. Isidor. Origin. lib. 14. cap. 6.

Tuchmacher.

Muß nach erfundener Wolle auffgekommen seyn / wie auch folglich das Tuch-Scheeren: Weil nirgends sichere Merckmahle von dem ersten Erfinder dieses Handwercks verhanden. Sihe hierzu den Titel: Wollen-Bereiter.

Tüncher.

Dieses Handwerck wird gar deutlich beym *Ezech. XIII.* 11. gedacht / woraus in Entstehung anderer Profan-Zeugnissen / welche man doch zur Noht / von denen bey den Römern also genannten Albinis und Albarijs entlehnen könte / schon Grund genug / zu deren Erfindung etliche 1000. Jahr auszusetzen.

Tung.

Auff die Felder zu führen hat *Sterçutus* in Italien-

lien: Isidor. Origin. lib. 17. cap. I. oder, der König *Augias*; Plin. lib. 7. cap. 56. erfunden.

V. U.

Vergifftung.

Der Gifft / welches wie mans haben will / geschwind oder lang / und dabey gantz unvermerckt die Menschen tödtet / hat *Trasias Mantinensis*, ein seiner Zeit berühmter Medicus erfunden. Theophrast. Erasius de Histor. Plantar. Lib. 9. c. 17.

Verliebte Lieder.

Hat *Alcman* ein Lyrischer Poët ersonnen. Thom. de Pinedo, in Indice in Steph. de Urbibus p. 753.

Vermögen-Steuer.

Legte *Constantinus M.* zuerst auff / Meurs. Glossar. p. 604.

Verse.

Gesätze / oder Periodos und Absätze in Liedern / Reden ꝛc. hat *Gorgias* erdacht. Cicero Orat. cap 52. Verse in Latein zu machen / wann auch einer kein Latein kan / hat Joh. Webb. M. D. erdacht / und in seinem Buch I. mit dem Titul: Usus & Authoritas, darzuthun / sich bemühet. Londen Anno 1626.

Verweisung ins Elend.

Hat der Römische König *Tarquinus Superbus* zuerst auffgebracht. Isidor. Origin. lib. 5. c. 17. Excerpt. Polybis & Aliorum p. 787. *Clisthenes* zu erst bey den Atheniensern, und wurde auch zuerst zu derselben verurtheilet. Ælian. Var. Histor. lib. 13. c. 24. Photius Bibl. p. 252.

Ver-

Verzinner.

Wer der Anfånger dieses Handwercks gewesen/ ist unbewust :- Doch meldet Plinius, welcher 80. Jahr nach Christi Gebuhrt gestorben / daß der Gebrauch das Kupffer zu überzinnen / schon zu seiner Zeit sey långst bekannt gewesen. Natur. Histor. lib. 34. cap. 17.

Uhr.

Hat *Hermes Trismegistus* erfunden / da er in Egypten sich auffhielte ; Und zwar nach eines Thiers Gewohnheit / welches er 12. mahl des Tages sein Wasser lassen sahe. Francisc. Philelphus apud Goldast. ep. II. *Anaximenes Milesius*: Alex. ab. Alexandro Genial. Dierum lib. 4. c. 17. & lib. 6. c. 5.

*Universit*åten.

In Teutschland wurden zu unterschiedlichen Zeiten / und vielen auch differenten Stifftern auffgerichtet und gestifftet. Die Baßlerische nemlich ward fundirt vom Raht zu Basel Anno 1459. Die Heidelbergische von Ruperto, Chur-Fürsten und Pfaltz-Grafen Anno 1346. Die Marpurgische von Philippo dem Land-Grafen Anno 1526. Die Jenische von Johann Friedrichen / Chur-Fürsten zu Sachen Anno 1548. Die Helmstädische von Julio Hertzogen in Braunschweig Ao. 1506. Die Franckfurtische an der Oder von Joachimo Chur-Fürsten zu Brandenburg Anno 1560. Die Wittenbergische von Friderich III. Chur-Fürsten zu Sachsen Anno 1503. Die Tübingische von Eberhard Hertzogen zu Würtenberg Anno 1477. Die Straßburgische vom Raht derselben Stadt Anno 1567. Die zu Wien in Oestreich von Rudolff und Alberto dem Dritten / Brüdern und Ertz-Her-

tzogen in Oesterreich Anno 1361. Die zu Cölln am Rhein vom Raht der Stadt Ao. 1388. Die Erfurter von Dagobert der Francken König Ao. 1391. Die Würtzburgische von Johann/ Bischoff Anno 1403. Die Leipziger von Friderico I. Chur-Fürsten zu Sachsen Ao. 1409. Die Rostockische von Johann und Albert dem I. Hertzogen zu Mecklenburg/ und zugleich vom Raht der Stadt Ao. 1415. Die Freyburgische in Brißgau von Albert dem IV. Ertz-Hertzogen von Oesterreich Anno 1460. Die Ingolstättische von Ludwig und Georgen, Vater und Sohn/ Hertzogen in Bayern Anno 1472. Die Mayntzische von Dietrichen Ertz-Bischoff daselbst Anno 1482. Die Königsbergische in Preussen von Alberto, Chur-Fürsten zu Brandenburg Anno 1544. Die Altorffische vom Raht der Stadt Nürnberg Anno 1575. Die Greiffswaldische von Wratislao dem IX. Hertzogen in Pommern/ Ao. 1456. Die Leydische in Holland Anno 1575. Die Dillingische in Schwaben von Otto Cardinalen und Bischoff von Augspurg. Die Duackische in Niederland von Philippo II. König in Spanien. Die Rintelische von Ernesto Grafen zu Schauenburg. Die Gießische Anno 1607. Die Paderbornische von Theodoro, Bischoffen/ gestifftet Ao. 1616. Und die vor etlichen Jahren von dem Preussischen König angerichtete zu Hall in Sachsen.

W.

Waagen-Meister.

DEr Erste soll *Theodorus Samius* gewesen seyn/ welchem auch die Erfindung der Nägel und

und des Dreh-Eisens zugeschrieben wird. Plinius l. 7. c. 56. Siehe auch Gewicht-Macher.

Wachs-Bleicher.

Was deren Profession anlanget / ist solche von undencklichen Zeiten her in Ubung gewesen / und kan wegen des uhralten Gebrauchs von dero Erfinder nichts Grund-mäßiges angeführet werden. In Italien hat solche vor der Zeit sonderlich florirt; Bey uns Teutschen aber ist diese Wissenschafft noch nicht vor so gar langen Jahren von denen gelerneten Teutschen Lebzelltern in Italien ergriffen / und in unserm Vaterland in Auffnehmen gebracht worden.

Wachten.

Bey der Armeé geschicklich und vortheilhafftig zu postiren, hat *Palamedes* im Trojanischen Krieg erfunden. Plin. l. 7. c. 56.

Wachteln.

Sollen zuerst auff der Insul *Delos* gesehen worden seyn. Isidor. Orig. lib. 14. cap. 6. Doch da bey Mosis Zeiten schon eine unsägliche Menge durch einen von GOtt erregten starcken Wind dem Israelitischen Volck zugeführet worden / scheinet dieses Vorgeben nicht allzu gegründet zu seyn.

Wände.

Mit Marmel überziehen / hat *Mamurra* zu erst gewiesen. Plin. lib. 36. c. 6.

Waffen.

In den ersten Kriegen wuste man von wenig Waffen / und bestunden selbige / wie Aristoteles vorgiebet / in Knütteln / Schleudern und den Fäusten.

Lucretius der Poët setzet noch die Zähne und Nägel hinzu/ womit sie/ wann sie einander zu nahe auff den Leib gekommen/ sich gekratzet und gebissen haben. Die Mohren als sie die alten Egyptier zu bekriegen angefangen/ hatten nach Plinii Zeugniß dazumahl keine andere Waffen als Stangen/ von den Aesten der Bäume abgeschnittene Spitz-Ruhten und Steine. Die Egyptier hingegen waren nach obgedachten Bericht die Ersten/ so ihre Stangen vornen her mit Eisen beschlagen/ und also die Spiesse erdacht und aufgebracht. Ja sie sind auch wie Herodotus will/ die Erfindere des Sturm-Hutes der Tartschen und Schilde. Die *Ætolier* hingegen haben die Lantzen/ *Tyrrhænus* die Wurff-Spiesse. Die Innwohner der Balearischen Insuln/ wie Florus und aus ihme Vegetius berichtet/ die Schleuder und *Penthasilæa* der Amazonen Königin/ die Streit-Beile und Streit-Hämmer im Krieg zu führen angegeben.

Wagen und Wagner.

Die erste Wagen solle *Trochilus* ein Argiver erfunden haben/ wie aus Tertulliani Buch de Spectaculis, de la Cerda anführet/ ad Virgil Æneid. lib. 1. v. 14. Plinius nennet ihn *Pelethronium*, lib. 7. c. 56. Clemens Alexandrinus aber räumet diese Erfindung denen Persern ein. Strom. lib. 1. Wagen mit 4. Rädern erfanden die *Phrygier*. Plin. l. 7. c. 56. Von Gold hatte dergleichen *Heliogabalus*. Lamprid. in Ejus vita. Silberne erlaubte denen Privat-Persohnen *Aurelianus*. Vopiscus in ejus vitâ. Wagen mit 4. Pferden hat *Minerva* erfunden. Cicero de Nat. Deor. lib. 3. cap. 23. Das Wett-Rennen mit solchen Wagen/ wurde erstlich in der Stadt

Elis

Elis erdacht. Hygin. Fab. 274. Ein sehr kostbahres aber vom Käyser *Augusto* angestellet. Suetonius in ejus Vita cap. 49. *Theseus* soll bey den Griechen die erste Streit- und Heer-Waagen / und *Oxilus* der *Ætolier* den erhöheten Sitz / vor den die Pferde regierenden Kutscher ausgesonnen haben / wie bey Alexandro Sardo zu lesen.

Wahrsagerey.

Aus der Aschen des Altars haben die *Etruscer* erfunden. Clem. Alex. Strom. lib. 1. denen es einer nahmens *Strages* bewiesen. Isidor. Origin. lib. 8. cap. 9. Wahrsagung aus dem Vogel-Gesang haben erdacht die *Isauri* und *Araber*. Clem. Alex. ibid. *Orpheus* aus den Thieren. Plin. l. 7. c. 56. *Pythius Apollo*, Isid. Origin. lib. 8. c. 9. Die *Phrygier*. Isid. loc. cit. desgleichen die *Araber*. Theodoret. Serm. lib. 1. p. 6. Aus der Vögel-Flug hat *Thiresias* von Thebe erdacht. Plin. l. 7. c. 56.

Wasser-Mühlen.

Hat *Belisarus* zuerst erbauet. Ex Procop. lib. 1. cit. Fulv. Ursin. in Append. ad Ciacon. de Triclin. p. 161.

Weber-Kunst.

Solle *Minerva* oder *Pallas* erfunden haben. Ælian. de Animalibus l. 2. c. 21. & Variar. Histor. l. 1. c. 2. *Areas* ein Sohn des Jupiters und König in Arcadien, soll von *Adristia* gantze Kleider zu würcken erlernet / und solches seine Arcadier wieder geleret haben. *Pamphila* hingegen hat wie Plinius berichtet / in der Insul Coos im Ægeischen Meer / die Weber-Kunst eingeführt. *Penelope*, Ulyssis Ehe-Weib ist

auch deshalben berühmt. Diesen allen aber wird billig die *Noëma* die Tochter Lamech, und Schwester des TubalCains vorgezogen / deren Gen. IV. 22. gedacht / und von Comestore für die allererste Erfinderin der Weberey angegeben wird. Woraus denn folget / daß das Handwerck der Weeber vor der Sündfluht bekannt gewesen sey.

Weiber-Raht.

Oder *Senatulum*, hat Käyser *Heliogabalus* erstmahls angeordnet. Alexand. ab Alex. Gen. Dier. lib. 4. c. 11.

Wein.

Erfande *Bacchus* Isid. Orig. lib. 20. c. 13. Idem l. 17. c. 5. Ovid. Metam. lib. 15. Tibull. l. 2. Eleg. 3. Macrob. Saturn. lib. 1. cap. 19. Nonnus Dionys. lib. 7. p. 207. Seneca de Tranquillitate, c. 5. Ennius in Athamante Fragm. Poëtar. p. 112. ed. Steph. Galen. Suasor. ad Artes c. 9. Scholiast. Juvenal. ad vers. 193. Sat. 14.

Wein-Reben-Baum.

Hat *Eumolpus* von Athen erfunden. Plin. l. 7. c. 56. Mit mehrerer Gewißheit aus GOttes Wort / *Noah* den die Heyden *Janum* nennten.

Wein-Schencken.

Waren zum ersten die *Lydier*. Coel. Rhodigin. Antiqu. Lect. lib. 20. c. 4. Stukkius Antiqu. Conv. lib. 1. c. 28.

Weißgerber.

Da dieses Handwerck eine so nahe Verwandschafft mit den Rohtgerbern bekannter massen hat / wird

wird auch eine nicht ungegründete Muhtmassung von dieser Erfindung bey bemeldten Titul: Rohtgerber/ zu holen seyn.

Welt.

Die Neue-Welt/ oder *America*, wurde vor 200. Jahren erfunden. Ihre Königreiche/ nemlich Canada, dessen ein Theil *Cortereale* benahmset von Caspar *Cortereal*, einem Portugiesen/ Anno 1500. Das Land *de Baccalaos*, aber von Sebastian *Caboto*, von Venedig / Anno 1507. entdecket worden. Neu-Franckreich wurde unter Francisco I. König in Franckreich durch Joh. *Verrazan*. *Virginien* Anno 1584. Von Walther *Ralegh*. *Florida* Anno 1512. Von Joh. *Poncio*, aus Leon in Spanien: Neu-Granada Anno 1518. Von Ferdinand. *Cortesio*, einem Spanier: *Jucatan*. Anno 1517. Von Francisco *Hermandez*, und *Mexico* Anno 1521. erfunden. In dem Südlichen *America* wurde *Peruvia*, Anno 1527. von Franciscoo *Bizarro*: *Brasilia*, durch Petrum Caprali, einen Portugiesen erfunden. Siehe Joh. Lerius in Histor. Navig. in Brasiliam.

Wetter-Glaß.

Solle Cornelius *Drebbelius* von Alcmar, oder Johannes *Fludd*, ein Engelländer/ vor etwa 100. Jahren erdacht haben: Welche aber selbst bezeugen/ daß sie dessen Spur bey ältern Scribenten gefunden.

Wild-Ruff-Dreher.

Dieses ist eine noch nicht gar lange bekandte Wissenschafft / welche in Nürnberg/ ein Liebhaber der Drehe-Kunst / *Nicolaus Grün*, der um das Jahr 1617. gelebet hat/ erfunden / und weil einige Gesel-

len besagter Drehe-Kunst/ darzu Belieben getragen/ und solche erlernet/ ist sie in besagtem Jahr zu einem freyen Handwerck worden/ nunmehr aber gesperret/ und deßwegen anderer Orten/ der Wissenschafft nach/ unbekandt.

Winckel-Maaß.

Hat *Theodorus Samius* erfunden. Plinius lib. 7. cap. 56.

Winde.

Derselben Art erfande *Æolus*: Plin. lib. 7. cap. 56. Denselben Opffer bringen/ lehrte die Athenienser *Neocles*: Ælian. de Animal. lib. 7. cap. 27.

Wind-Büchsen.

Daraus man ohne Pulver und Feur/ nur mit blossem Wind oder Lufft/ starck schiessen kan/ hat einer/ Nahmens *Marin*, aus der Stadt Lisieu gebürtig/ erfunden/ und die Erste dem König Henrico IV. in Franckreich offeriret. Wiewohlen hierinnen nicht alle Scribenten einig seynd/ sondern deren Erfindung theils einem/ *Douson* genannt/ theils dem berühmten Printz *Robert* zuschreiben.

Winden-Macher.

Sollen ihren Ursprung von dem berühmten Griechischen Schmid *Artemon* von Clazomene gebürtig/ so lange vor Christi Geburt/ nemlich umb das Jahr der Welt 3500. gelebet/ genommen haben/ wie Diodorus und Plutarchus bezeugen.

Wollen-Bereiter.

Wer der Erfinder/ die Wolle schicklich zuzubereiten/ daß man sie zur Kleidung und mancherley Nu-

zen

tzen anwenden könne / gewesen / davon sind vielerley Meynungen. Dann Justinus eignet solche Erfindung den *Atheniensern* zu; Plinius hingegen den *Ægyptiern*, Isidorus aber der Göttin *Minervæ*, welcher in der Stadt Lucretia, in Apulien, wegen solcher Erfindung/ nach Strabonis Zeugniß / ein Tempel zu sonderbahren Ehren aufferbauet gewesen seyn solle: Und will Polydor. Virgilius, es habe *Minerva* solche Zubereitung der Wollen / die Athenienser gelehret: Die Spille und Spindel aber / die Wolle daran zu spinnen / wird vor eine Erfindung *Costers*, des Sohns der Arachnæ, angegeben. Merckwürdig ist / was Suetonius von Käyser *Augusto* schreibet / wie er nemlich seine Tochter und En-Enckel zum Wollen-Spinnen angewöhnen lassen / und keine andere Kleider getragen / als worzu selbige das Gespinst gemacht haben. So ließ auch / nach Ganguini und Aventini Zeugniß / Käyser *Carl* der Grosse seine Printzen in allerhand Exercitien, unterweisen / die Princeßinnen aber zum Wollen-Spinnen / dem Rocken und Spindel / angewöhnen.

Wollen-Färben.

Haben die *Lydier* erfunden. Plinius lib. 7. cap. 56.

Wollen-Weber-Kunst.

Hat *Nicias* aus der Stadt Megara erfunden. Plinius loc. citat.

Würffel.

Erfande *Palamedes* im Trojanischen Kriege. Plinius lib. 7. eod. loc.

Väter

Wund-Artzt.

So alt die Wunden/ so alt muß auch die Kunst seyn/ selbige zu verbinden und zu heilen. Einige Alt-Våter haben/ nach Clementis Alexandrini Bericht/ *Mizraim*, den Sohn Chams, und En-Enckel Noah, die Ehre der Erfindung auffgetragen. Das heydnische Alterthum hat den Egyptischen König Apis, folglich aber den Chiron, einen Sohn Saturni, so er mit Phityra gezeuget/ zu Erfindern dieser heilsamen Kunst angegeben: welcher solche folglich den Æsculapium (der nach Ciceronis Meynung/ de Nat. Deor. lib. 3. cap. 22. gar der erste Erfinder selbst gewesen) und dieser wieder seine beyde Söhne/ Podalirium und Machaon gelehret. Siehe auch: Artzney.

Wunder-Zeichen.

An Himmel auszulegen/ hat erstlich *Amphyction* observiret, und zugleich auszulegen/ sich unternommen. Plin. lib. 7. cap. 56.

X.

Dieser Buchstab wurde erstlich zu Kåysers *Augusti* Zeiten eingeführet und gebraucht. Isidor. Orig. lib. 1. c. 4. Lipsius ad Tacitum p. 182.

Y.

Diesen Buchstaben aber solle *Palamedes*, nach der Kranchen Flug erfunden haben. Martial. lib. 13. Epig. 75.

Z.

Zähne.

Ausbrechen / hat *Æsculapius* erfunden. Cicero de Nat. Deor. lib. 3. cap. 22.

Zahl.

Die Ungleiche / hat unter den Griechen *Pythagoras*, Lactant. Comm. ad Statii lib. 5. Thebaid. vers 85. Isidor. Origin. lib. 3. cap. 1. Macrob. in Somn. Scipionis lib. 1. cap. 22. Unter den Lateinern aber / *Apulejus* ersonnen. Isid. Orig. lib. 3. cap. 2.

Zange.

Hat *Cynira* Agriopæ Sohn erfunden. Plin. lib. 7. cap. 56.

Zauberey.

Hat *Pirithous* bey den *Thraciern* practicirt: Lactant Comment. ad lib. 1. Thebaid. Stat. vers. 106. *Zoroastres*, der Bactrianer König / Isidor. Origin. lib. 8. cap. 9. Justin. lib. 1. cap. 1. In Persien: Isidor. Origin. lib. 14. cap. 3. und solches die Perser und Meder gelehret. Cedrenus pag. 33. desgleichen *Mercurius*: Isidorus Origin. lib. 8. c. 9.

Zaum.

Wurde der Erste von den *Peletroniern*, so Völcker aus Thessalien gewesen / erfunden. Virgil. Georg. lib. 3. vers 115. Hygin. Fab. 275. Plin. lib. 7. cap. 56. Oder auch *Bellerophon*. Polyd. Virgil. lib. 2. cap. 13.

Zeichen.

Zeichen.

Die Himmlische Zeichen im Zodiaco oder Thier-Creyß/ und zwar den Widder und Schützen/ hat *Cleostratus* erfunden. Plin. lib. 7. cap. 56.

Zeichnen.

Die Kunst zu Zeichnen oder zu Reissen / haben die Ægyptier Isidor. Origin. lib. 19. cap. 16. Plin. lib. 35. cap. 3. *Gyges Lydius* in Egypten: Plin ibid. In Griechenland *Euchir*, ein Verwandter des *Dædali* Plin. loc. cit. *Polygnotus* von Athen. Idem ibidem. Das Zeichnen aber oder Bilden mit rohter Kreyde oder Röthel *Debutades*, Plinius lib. 35. cap. 4. erfunden.

Zeiger.

An der Uhr hat *Anaximander* erfunden. Diogenes Laërtius lib. II. in ejus Vita. Cedrenus pag. 130.

Zeugmacher.

Haben ihren Ursprung ohne Zweiffel zugleich mit der Seyden Weberey genommen: Wovon beym Seyden-Zurichter.

Ziegel und Ziegler.

Ob zwar Plinius vorgibt / ob seye Cinyra, und zwar auff der Insul Cypern / der erste Ziegler gewesen / welches so fern / was diese Landschafft betrifft/ schon stehen kan; So ist doch aber dessen ein noch weit höhers Alterthum abzunehmen / theils daraus / weil nach des Jüdischen Geschicht-Schreibers Josephi Erzehlung / die Kinder Seth schon vor der Sünd-Fluht eine Gedächtniß-Seule von gebackenen Steinen auffgerichtet haben; Andern theils weil bald nach ge-

dachter Sünd-Fluht die Nächkömmlinge Hams/ nach dem Zeugniß Moses/ sich zum Ziegel-Streichen und Brennen unter einander ermahneten. Von den Egyptischen Ziegel-Oefen/wobey die Israeliten so mühsam frohnen musten/ nichts zu gedencken.

Ziffer.

Oder Characteres zum Schreiben/ hat *Mecænas*; Brodæus ad Martial. lib. 14. Epigr. 159. *Tyro*, Ciceronis Freygelassener; Oder Plutarchi Meynung nach/ *Cicero* selbst: *Ennius*: Isidor. Orig. lib. 1. cap. 21. Allwo annoch *Persannius*, *Philargius*, und *Aquila*, des Mecænatis Freygelassene hinzugethan werden/ erfunden.

Zimmermann.

Der allererste war *Dædalus*, wann Plinio lib. 7. cap. 43 zu glauben. Doch da eben dieser künstliche Erfinder allerhand Werck-Zeugen und Professionen erst zu Gideons Zeiten gelebet/ und im 1. Buch *Mose VI.* 14. dem Noah ein Befehl gegeben/ die Arche zu zimmern: So kan ja mit besserm Grund diesem die Erfindung solches Handwercks zugeeignet werden.

Zirckel-Schmid: Siehe Circkel.

Zucker.

Auskochen/ hat *Avicenna* erfunden.

E N D E.

Nachricht
An den Buchbinder.

Die XII. Tab. zur Raritäten - und Naturalien-Kammer werden am gehörigen Orte eingerücket: Als

Tab.	I.	pag. 26
	II.	74
	III.	79
	IV.	40
	V.	84
	VI.	90
	VII.	98
	VIII.	46
	IX.	105
	X.	117
	XI.	58
	XII.	132

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

Zu dem Geöffneten Berg-Wercke.

Tab.	I.	pag. 14
	II.	20
	III.	61
	IV.	62
	V.	ibid.

Zur Kauffmanns-Börse gehörige Tabellen.

Resolvirung der Müntzen.	pag. 185
Vergleichung der Gewichte.	pag. 190
Vergleichung des Ellen-Maasses.	pag. 202

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Marperger, Paul Jacob

Curieuse Nachricht, Von Erfindungen Und Erfindern, Der Wissenschafften, Kü
nste und Handwercken Mit Angeführten Autoren in bequemer Kürtze nach
Alphabetischer Ordnung eingerichtet

Hamburg 1707

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Enc 587A -3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11245685-7
VD18 1085410X-005